Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

• Anzeigen • in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 19. Juli 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. 6. Jahrgang—Nr. 170

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Streik-Berichte.

New Castle, Pa., 19. Juli. Nächtlicherweile wurde in Mahoningtown der Versuch gemacht, einen Zug der Baltimore- und Ohio-Bahn durch Oeffnen einer Weiche zum Entgleisen zu bringen. Doch wurde die Sache noch rechtzeitig bemerkt.

Kent, O., 19. Juli. Die Werkstätten der Erie-Bahn wurden heute wieder eröffnet. 35 Mann, sämmtlich Mitglieder der American RailwayUnion, wurden entlassen.

St. Louis, 19. Juli. Soweit unsere Stadt in Betracht kommt, ist der Ausstand der American Railway Union offenbar vorüber. Zwei Drittel der Ausständigen haben wieder um Anstellung nachgesucht, die allermeisten aber erfolglos.

Denver, Col., 19. Juli. Nach mehr, als zwei Wochen sind endlich wieder zwei Züge ausCalifornien eingetroffen. Mehrere der Paagiere waren durch die lange Fahrt fast völlig erschöpft und erzählen jammervolle Geschichten von den Erlebnissen, die sie unterwegs während der Betriebssperre durchgemacht.

La Junta, Col., 19. Juli. Die Bahnstreiker halten noch immer aaus. Doch laufen die Personenzüge jetzt regelmäßig. Ein Krawall brach zwischen Streikern und den neuen Weichenstellern aus, wurde indeß rasch unterdrückt.

Die Wirren in Bluefields.

Washington, D. C., 19. Juli. Das Kreuzerboot „Columbia" hat Weisung erhalten, sofort nach Bluefields, an der Mosquitoküste von Nicaragua, abzufahren, um die Interessen der Amerikaner zu beschützen, so lange die dort wieder ausgebrochenen Unruhen anhalten.

Bahnunglück!

Rich Valley, Minn., 19. Juli. Es wird gemeldet, daß in der Nähe von hier ein schlimmes Unglück auf der Great Western Bahn passirt sei, und eine Anzahl Personen dabei umgekommen seien.

Rich Valley, Minn., 19. Juli. Ein von Chicago nach St. Paul fahrender Expreßzug auf der Chicago-, Great Western-Bahn entgleiste etwa 12 Meilen südlich von St. Paul. Ein Achsenbruch an einem der vorderen Waggons war die Ursache des Unglücks. VierWagen wurden vom Geleise geschleudert, und der Schlafwagen wurde auf der einen Seite eingedrückt. Die erste Nachricht, daß mehrere Personen getödtet worden seien, scheint sich nicht zu bestätigen. Dagegen sollen 4 Personen, darunter der Expreß-Agent, verletzt sein. Es sind Aerzte mit dem Hilfszug aus St. Paul nach der Unglücksstätte abgegangen.

Schlimme Explosion.

Homestead, Pa., 19. Juli. In der Umschmelzungs-Abtheilung der „Homestead Steel Works" ereignete sich heute eine furchtbare Explosion, wobei folgende Arbeiter durch gluthflüssigesMetall schwere Brandwunden erhielten: Peter Nelson, Timothy Diamond, Michael Hollornad und Con Davis. Die zwei Ersteren sind tödtlich verletzt. Die Ursache der Explosion ist ein Geheimniß.

Baptistenkonvention.

Toronto, Ont., 19. Juli. Heute wurde hier die große Konvention des „Baptisten Junge-Männer-Verbandes" von Amerika" eröffnet, im Beisein von etwa 5000 Delegaten. Der Generalsekretär des Verbandes, Dr. Wilkins von Chicago, sowie Dr. Ellis von Baltimore amtirten bei dem der Eröffnung vorangegangenen Gottesdienst.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: California vonHamburg; Thingvalla von Kopenhagen; Salerno von Newcastle.

Baltimore: Maryland von London.

Boston: Prussian von Glasgow.

An Kap Henry vorbei: Lord Landsdowne, von Belfast nach Baltiomre.

Liverpool: Catalonia von Boston.

Rotterdam: Spaarndam von New York.

Southampton: Fürst Bismarck, von New York nach Hamburg.

Hamburg: Moravia von New York; Helvetia von Manzanilla.

Bremen: Spree und Wittekind von New York.

Abgegangen:

New York: Runic nach Liverpool, Paris nach Southampton; Noordland nach Antwerpen; Columbia nach Hamburg.

Southampton: Trave, von Bremen nach New York.

Das von Searsport, Me., nach Shanghai, China, fahrende Oelschiff „Emma T. Cromwell" gerieth etwa 12 Meilen südlich von Fire Island in Brand und mußte von der Bemannung verlassen werden; diese wurde vorläufig von dem von New York nach Liverpool fahrenden Dampfer „Runic" aufgenommen, dann auf das Scotland Lichterschiff verbracht, und landete endlich in New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regenschauer; wahrscheinlich Gewitterstürme; kühler im nördlichen Theil; südliche Winde, die in nordwestliche umschlagen.

Kongreß.

Washington, D. C., 19. Juli. Senator Allen (Volksparteiler), Mitglied des Ausschusses, welcher das Treiben des Zucker-„Trusts" u.s.w. untersuchte, hat einen Extrabericht eingereicht, worin er u. A. sagt:

„Obwohl ich mit dem Bericht der Senatoren Gray und Lindsay übereinstimme, gibt derselbe die Thatsachen nicht so vollständig an, wie es mir angemessen erscheint, und ich habe daher für angezeigt gefunden, einen zusätzlichen Bericht einzureichen.

Das Zeugenmaterial stellt meiner Ansicht nach zwingend fest, daß der Zucker-„Trust" Beiträge sowohl für die republikanische wie für die demokratische Partei zu Wahlkampagne-Zwecken geliefert hat. Die Zeugen sagten zwar aus, daß ihre Beiträge für lokale und staatliche Zwecke geliefert worden seien; aber es ist meiner Ueberzeugung nach nicht zu bezweifeln, daß diese Gelder auch für nationale Zwecke benutzt worden sind. Diese Beiträge wurden in der Erwartung, wenn nicht auf das Versprechen hin, geliefert, daß die subsidirte Partei, wenn sie zur Macht gelange, für die Interessen des „Trusts" sorgen würde. Niemand wird in Abrede stellen, daß eine politische Partei Geld für eine legitime Wahlkampagne bedarf; aber es ist meiner Ueberzeugung nach von keinem Standpunkte der Moralität und Vernunft aus zu rechtfertigen, daß eine große Korporation, welche die ganze Nation bedroht, für den Erfolg einer Partei in diesem und einer anderen Partei in jenem Staate bei derselben allgemeinen Wahl reichlich beisteuert. Ich empfehle, daß ein klug entworfenes Abhilfe-Gesetz vom Kongreß angenommen und vom Präsidenten gutgeheißen werde.

Es hat sich auch ergeben, daß wenigstens zwei Senatoren, McPherson von New Jersey und Matthew S. Quay von Pennsylvanien, in Zucker-Aktien spekulirten, während die Zollvorlage im Senat schwebte." Der übrige Theil des Berichts befaßt sich mit den Zeugniß-Verweigerungen.

Washington, D. C., 19. Juli. Unter ungewöhnlichem Zudrang wurde die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses eröffnet. Denn man wartete mit Spannung auf die Debatte über den Bericht der Zollvorlage-Konfrenz, und das Interesse wurde noch erhöht durch die eifrig besprochene Kunde, daß der Republikaner C. R. Breckenridge von Arkansas für den Posten des Gesandten in Rußland bestimmt sei, dessen bisheriger Inhaber abgedankt habe.

Sobald das Protokoll verlesen war, brachte der Demokrat Outhwaite von Ohio imNamen desGeschäftsregel-Ausschusses eine Resolution ein, welche bestimmt, daß, wenn die zur Konferenz gehörigen Abgeordneten ihre Nicht-Einigung berichten, es in Ordnung sein soll, zu beantragen, daß das Haus auf seinem Protest gegen die Senats-Zusätze en bloc bestehe, und daß der Antrag 2 Stunden lang erörtert werden, und dann, ohne einen dazwischenkommenden andern Antrag, eine Abstimmung erfolgen soll. Wenn der Antrag angenommen wird, soll der Sprecher die vom Haus zu stellenden Konferenzmitglieder ernennen, und dann soll die Vorlage bis auf Weiteres der Erörterung durch das Haus enthoben sein.

Washington, D. C., 19. Juli. Nachdem Wilson, Reed, Wheeler und Grow gesprochen, wurde der Antrag Wilsons auf Mißbilligung der Senatszusätze angenommen, und der Sprecher Crisp ernannte die Demokraten Wilson, McMillin, Turner und Montgomery und die Republikaner Reed, Burrows und Payne (die Mitglieder der alten Konferenz) als Vertreter des Hauses für die neue Konferenz. Darauf schritt das Haus zur weiteren Erörterung gewöhnlicher Routinegeschäfte.

Die obigen Beschlüsse des Hauses wurden sofort dem Senat durch besondere Botschaft übermittelt und dort vorgelegt.

Washington, D. C., 19. Juli. Im Senat wurde heute Nachmittag die unter Berathung befindliche Indianer-Verwilligungsvorlage beiseite gelegt, und Voorhees brachte den Bericht der Zollvorlage-Konferenz auf's Tapet. Doch wurde der Bericht einstweilen wieder zurückgelegt, nachdem Hill von New York angekündigt hatte, daß er beantragen werde, die Mitglieder der neuen Konferenz anzuweisen, Kohle und Eisenerz auf die Freiliste zu setzen, und Manderson in sarkastischem Tone gefragt hatte, ob der Bericht auch von einer Botschaft des Präsidenten begleitet sei, welche Frage von Voorhees verneinend beantwortet wurde.

Etwas Erdbeben.

Monaco, Wis., 19. Juli. Heute früh um 4:30 Uhr wurde hier eine leichte Erderschütterung wahrgenommen.

Appleton, Wis., 19. Juli. Das Erdbeben, welches auch hier wahrgenommen wurde, hat in Little Chute einen Riß von mehreren Hundert Fuß Länge in die Erde gemacht.

Als Gesandter nach Rußland.

Washington, D. C., 19. Juli. Präsident Cleveland hat bereits die Ernennung des Republikaners Clifton R. Breckinridge von Arkansas zum Gesandten in Rußland (an Stelle von A. D. White, welcher abdankte) dem Senat übermittelt.

Bahnräuber an der Arbeit.

Red Fork, Indianerterritorium, 19. Juli. Sieben Banditen hielten nächtlicherweile einen Zug der Frisco-Bahn an, nachdem sie erst den Stationsagenten überwältigt und dabei etwa $15 erbeutet hatten. Dahingegen konnten sie auf dem Zug resp. im Expreßwagen, keine Beute von Bedeutung machen. Sie schlugen den Expreßagenten Chapman (dessen Bruder vor mehreren Monaten bei einem Bahnräuber-Attentat getödtet wurde) nieder und erbrachen dann die Expreß-Spinde. Aber es war nichts darin, und Alles, was die Räuber mitnahmen, war ein Krug voll Whisky. In ihrem Aerger feuerten die Räuber zuletzt noch eine Salve aus ihren Winchesterbüchsen ab, dann schwangen sie sich auf ihre Pferde und sprengten eilends davon. Eine Sheriffsmannschaft hat sich zu ihrer Verfolgung aufgemacht.

Ausland.

Von der Cholera.

Berlin, 19. Juli. Unter den Flößern auf der Weichsel scheint sich die Cholera immer mehr auszubreiten. Dies wird darauf zurückgeführt, daß diese Flößer häufig das Wasser des Flusses trinken und daß sie schlecht genährt sind.

Die Untersuchung der Leiche eines Kochs, welcher jüngst aus St. Petersburg, Rußland, mit einem Schiff in Lübeck eingetroffen war, ergab, daß derselbe die echte Cholera gehabt hatte. Man will jetzt alle Schiffe, welche aus den russischen Häfen kommen, auf das Genaueste untersuchen.

Wien, 19. Juli. In Krakau, Galizien, ist die Zahl der Cholera-Erkrankungen im Abnehmen, dagegen in Zaleszczyki ist sie im Zunehmen, und dort sterben jetzt, wie man unoffiziell meldet, durchschnittlich 6 Personen pro Tag an der Seuche.

Brüssel, Belgien, 19. Juli. Zu Jemappes, in der Provinz Lüttich, sind wieder 5 Personen an der Cholera gestorben.

Lüttich, Belgien, 19. Juli. Es sind hier wieder 3 neue Cholerafälle angemeldet worden.

Vom Bierkrieg.

Berlin, 19. Juli. Wie verlautet, ist der bestehende Bierboycott nunmehr der Gegenstand der Besprechung eines Ministerraths gewesen. Die Aussichten sind für die Boycotter entschieden schwach. So ist der Boycott in Braunschweig vollständig zusammengebrochen, die Boycotter verlangen nur noch, daß die Hälfte der Entlassenen wieder angestellt werde, doch die Brauer verweigern auch dies. Sie wollen sich überhaupt nicht auf Bedingungen einlassen.

Nun ist auch die Verfügung des militärischen Oberkommandos, welche den Militärpersonen den Besuch der hiesigen Germania-Prachtsäle verbot, wieder aufgehoben, nachdem derPächter der Säle dieselben gegen die Sozialdemokraten geschlossen hat.

Bismarck in Varzin.

Berlin, 19. Juli. Fürst Bismarck ist Morgens zwei Uhr per Extrapost von Schlawe aus in Varzin, seiner hinterpommer'schen Besitzung, angekommen. Er hat die Reise von Schönhausen über Berlin (woselbst er sich diesmal nicht dem lin (woselbst er sich diesmal nicht dem Publikum zeigte, da er zu abgespannt war) verhältnißmäßig gut überstanden.

Der verrathene Geheim-Erlaß.

Berlin, 19. Juli. Der „Große Unbekannte" fungirt als Angeklagter in dem Untersuchungs-Verfahren, welches auf Grund der Veröffentlichung des Geheimerlasses des Niederbarnimer Landraths im „Vorwärts" eingeleitet ist, um die Person, welche dem sozialdemokratischen Organ Kenntniß von jenem Erlaß gab, festzustellen. Der Erlaß war bekanntlich an die Bürgermeister und Gemeindevorsteher des Kreises gerichtet und forderte die Aufstellung einer Liste aller anarchistisch und sozialistisch angehauchter, zum Militär ausgehobener Personen.

Der Redakteur Poetsch vom „Vorwärts" sollte vernommen werden, er verweigerte aber sein Zeugniß, da er sich durch dasselbe nach Paragraph 21 des Gesetzes über die Presse, welcher den Redakteur einer Druckschrift, deren Inhalt den Thatbestand einer strafbaren Handlung begründet, verantwortlich macht, inkriminiren würde.

Dr. Bosse in Karlsbad.

Berlin, 19. Juli. Der preußische Kultusminister Dr. Bosse ist in Karlsbad angekommen, woselbst er Genesung von seinemGallenleiden zu finden hofft.

Versammlungen verboten.

Dortmund, 19. Juli. Zu Brakel in Westfalen ist die Abhaltung sozialdemokratischer Versammlungen verboten worden.

4 Getödtete, mehrere Verletzte.

London, 19. Juli. Auf einem Regierungsschiff, das damit beschäftigt war, ein altes Wrack im Solent in die Luft zu sprengen, ereignete sich heute eine seltsame Explosion, bei welcher 4 Mann getödtet und mehrere andere verletzt wurden.

London, 19. Juli. Drei der Leute, welche bei der erwähnten Explosion auf dem Kriegsschiff verletzt wurden, sind ebenfalls gestorben, sodaß dieGesammtzahl der Umgekommenen jetzt 7 beträgt.

Telephonleitungen verbrannt.

Köln, 19. Juli. Durch einen Dachstuhl-Brand im Postamt zu Barmen sind die gesammten dortigen Telephonleitungen zerstört worden.

Militärmagazine abgebrannt.

Mainz, 19. Juli. Durch eineFeuersbrunst sind die hinter der Eisgrub-Kaserne belegenen Militärmagazine niedergelegt worden.

Unterschlug 200,000 Gulden.

Wien, 19. Juli. Der bekannte Börsenkontor-Inhaber Adolf Bettelheim ist flüchtig geworden, nachdem er 200,000 Gulden bei ihm deponirter Gelder unterschlagen hatte.

Zur letzten Ruhe.

Paris, 19. Juli. Die Leiche des ermordeten Präsidenten Carnot wurde heute im Pantheon endgiltig beigesetzt, neben derjenigen seines berühmten Großvaters Lazare Carnot.

Zum Kaiser eingeladen.

London, 19. Juli. Da die britische Admiralität erfuhr, daß der deutsche Kaiser den Wunsch geäußert habe, den amerikanischen Bundeskreuzer „Chicago" zu sehen, so sandte sie eine Einladung an den Admiral Erben, mit seinem Flaggenschiffe bei der Cowes-Wettfahrt zugegen zu sein, welcher auch Kaiser Wilhelm mit der Jacht „Hohenzollern" beiwohnen wird.

Die Petroleum-Ringe.

St. Petersburg, Rußland, 19. Juli. Es wird mitgetheilt, daß es zu keiner Einigung zwischen dem großen russischen Petroleum-Syndikat und der „Standard Oil Co." gekommen ist, und beide einander bitter bekämpfen werden.

Anarchistisches aus Peru.

Lima, Peru, 19. Juli. Die Behörden sagen, sie hätten ein großes Anarchistenkomplott entdeckt, alle öffentlichen Gebäude dahier sowie in Callao mit Bomben zu zerstören. Es ist eine Masse Personen verhaftet worden.

(„Telgr. Notizen" auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Daniel O'Shea, der, wie gestern in der „Abendpost" berichtet wurde, seine Tochter in bestialischer Weise mit einem Rasirmesser zurichtete, wurde heute bis zum 23. Juli unter $1000 Bürgschaft gestellt. In dem Befinden des unglücklichen Mädchens ist noch keine Besserung eingetreten.

* An der Ecke von La Salle Ave. und Goethe Straße ist gestern mit dem Bau der Nord Chicago „Hebrew Congregational"-Kirche begonnen worden. Das Gebäude soll $50,000 kosten, während der Grund und Boden für eine Summe von $30,000 angekauft wurde.

* Den nahezu hundert Bummlern, welche gestern Abend am Fuße der Ohio Straße verhaftet und heute Vormittag von Richter Kersten zu je 103 Tagen „Bridewell" verurtheilt wurden, ist ihre Strafe nachträglich unter der Bedingung erlassen worden, daß sie sofort aus dem Weichbilde der Stadt verschwinden. Natürlich behaupten die verkommennen Gesellen Coxeyiten zu sein.

* In der Plumber-Werkstätte von J. Shilock, Nr. 68 Churchill Straße brach gestern Nachmittag ein Feuer aus, wodurch ein Schaden von etwa $2000 angerichtet wurde. Fast das gesammte Waarenlager ist ein Raub der Flammen geworden. Das Gebäude ist Eigenthum der Firma „Turner & Dickenson". Ueber die Entstehungsursache des Brandes hat bisher nichts Sicheres in Erfahrung gebracht werden können.

* Die streikenden Angestellten der „J. E. Tilt Shoe Company", 480 an der Zahl, haben beschlossen, die Arbeit nicht eher wieder aufzunehmen, als bis Herr Tilt, der sich gegenwärtig im Osten aufhält, nach Chicago zurückgekehrt ist. Man hofft, daß alsdann ein beide Theile zufriedenstellendes Uebereinkommen getroffen werden kann. Vranlassung zum Streik hatte eine Lohnreduktion gegeben.

* Albert Miles, der Heizer, welcher am letzten Dienstag Abend von dem Lokomotivführer Oskar Vordman geschossen wurde, erlag gestern im Merch-Hospital seiner Verwundung. Vordman behauptet, in Nothwehr gehandelt zu haben.

* Heute Morgen um 3:50 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause 368 S. Halsted Str. gerufen, wo durch die Explosion einer Petroleumlampe das Fruchtgeschäft in demselben Gebäude in Brand gerathen war. Der Besitzer des Hauses und des Geschäftes, ein gewisser Moritz Beletan, hat einen Verlust von $400 zu beklagen.

* In die Wohnung des Herrn W. L. Church, Nr. 190 N. Clark Str., brach vorgestern Nacht ein gewisser Hermann Halter ein, indem er den Verschluß der Fenster zerstörte. Er wurde jedoch von Herrn Church bemerkt und verscheucht. Den Polizisten Meehan und Bock gelang es, ihn zu verhaften, und Richter Kersten überwies ihn heute unter $800 dem Kriminalgerichte.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Weitere Anklagen.

Debs und die anderen Leiter der A. R. U. auf's Neue davon bedroht.

Der Schlußbericht der Grandjury.

Zur militärischen Abrüstung.

DieSpezial-Bundes-Grandjury kam heute Vormittag mit ihrenUntersuchungen zum Abschluß und ließ Richter Seaman die Mittheilung zugehen, daß sie bereit sei, ihren Schlußbericht noch im Laufe des Nachmittags einzureichen. Richter Seaman hat infolge dessen zu diesem Zweck eine besondere Gerichtssitzung auf heute Nachmittag angesetzt. Nach Entgegennahme des Schlußberichtes wird die Grand Jury entlassen werden. Mit ziemlicher Bestimmtheit tritt das Gerücht auf, daß die Großgeschworenen eine Reihe weiterer Anklagen gegen Streiker und Streikfreunde erhoben habe, darunter drei gegen das Direktoren-Quartett Debs, Howard, Kelrher und Rogers, eine zweite Anklage gegen Sekretär Hannahan von der Firemen's Union, und eine neue Anklage gegen denEisenbahnarbeiter Merwin, der bekanntlich durch falsche Weichenstellung einen Zug der RockIsland-Bahn in Blue Island zum Entgleisen brachte.

Der Frachtagent William Wilkinson, der gegenwärtig als Lokomotivführer bei der Illinois Central thätig ist, und täglich den Proviantzug für die Bahnangestellten fährt, wird seit einiger Zeit mit Drohbriefen förmlich überfluthet. Heute Morgen erhielt er wieder einen mit „White Ribbon" unterzeichneten Brief, in welchem der anonyme Schreiber ihm die „trostreiche" Aussicht macht, er, nämlich Wilkinson, sei „gezeichnet", und wenn er sich nicht sehr in Acht nähme, würde es ihm sicher an den Kragen gehen. Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß die Drohbriefe von erbitterten Streikern herrühren, wenigstens wird das allgemein von den Beamten der „Illinois Central" angenommen.

Kurz vor 7 Uhr heute Morgen begannen die Soldaten an der LakeFront sich marschfertig zu machen. Die Zelte wurden zusammengenommen und auf bereitstehenden Wagen verpackt; die Kavalleristen striegelten ihre Pferde, putzten Sattel- und Zaumzeug, während die Artillerie ihre Kanonen in einer Reihe aufstellte.

Col. Crofton sagte heute Mittag, daß er mit seinem 15. Infanterie-Regimente nach Fort Sheridan zurückbeordert sei und die Kompagnien von Fort Riley und Niobrara mitnehmen werde. Ein Spezialzug der Northwestern-Bahn wird die Fußtruppen heute Nachmittag gegen vier Uhr nach Fort Sheridan zurücknehmen; die Kavallerie und Artillerie dagegen wird unter Führung Gen. Randalls dorthin marschiren. Die Danville Artillerie der 2. Brigade der Illinoiser Nationalgarde hat heute Nachmittag um 11 Uhr 20 Min. Chicago verlassen, ebenso die Kompagnie M von Canton und das zur 2. Brigade gehörige vierte Infanterie-Regiment.

Die Miliztruppen in Pullman und im Stock Yards-Distrikt werden vorläufig noch nicht zurückgezogen.

Die Pullman-Werke werden wahrscheinlich Anfangs nächster Woche wieder in Betrieb gesetzt werden können. Vize-Präsident Wickes sagte heute, er habe bereits 325 Gesuche umAnstellung von seinen früheren Arbeitern erhalten und er zweifelt nicht, daß sich eine genügende Zahl von Leuten für alle Departements noch diese Woche melden wird.

Kurz und Neu.

* Um 4 Uhr heute Morgen explodirte in der Wohnung der Frau Murtha, erstes Stockwerk des Hauses Nr. 385 W. Superior Straße, ein Gasolinofen, wodurch ein Schaden von etwa $300 angerichtet wurde. Das Gebäude gehört einem Herrn Clever.

* An der Ost Chicago Ave. hatten gestern Nachmittag drei kleine in der Nachbarschaft wohnende Knaben, Namens Arthur Boquist, Carl Johnson und Arthur Clarishill, ein Feuer angezündet, das sie später mit ihren Füßen auszutreten versuchten. Hierbei erlitten alle drei derartige Brandwunden, daß sie mittelst Ambulanzwagens nach den Wohnungen ihrer Eltern befördert werden mußten.

* Die Abwasser-Behörde hat einstimmig beschlossen, die Lizensen der am Kanal gelegenen Wirthschaften zu widerrufen und keine neuen Schanklizensen mehr auszustellen. Dieser Schritt war nothwendig, da zahlreiche Kontraktoren seit der Errichtung dieser Wirthschaften über die große Zunahme der Trunkenheit und Ordnungslosigkeit unter ihren Angestellten Klage führten und die Kanalpolizei in Folge dessen verstärkt werden mußte.

* Der siebzehnjährige Hermann Tueck schleppte gestern Morgen, als er auf dem Wege zur Arbeit war, das kleine Töchterchen des Herrn Frank Stormer, 125 Abeline Str. wohnend, in den Hof einer Ziegelei und versuchte, es zu vergewaltigen. Er wurde jedoch glücklicherweise dabei rechtzeitig gestört, verhaftet und nach der Sheffield Ave.-Station gebracht, wo ihn Richter Mahoney heute unter $1000 Bürgschaft für das Kriminalgericht festhielt.

Ein netter Beamter.

Wie Dampfkessel-Inspektor Pickham seine Taschen füllte.

Ein netter Beamter ist unstreitig der städtische Dampfkessel-Inspektor Pickham. Er hat es vortrefflich verstanden, während der letzten drei Jahre eine schöne Summe aus seinem Amte herauszuschlagen. Bei der Untersuchung seiner Bücher durch den Expert-Buchhalter Harper hat es sich herausgestellt, daß Pickham vom 1. Mai 1891 bis zum 1. Juli 1894 an Gebühren im Ganzen die Summe von $50,747 einnahm. Hiervon lieferte er nur $3300 an die Stadt ab, trotzdem die diesbezügliche städtische Verordnung bestimmt, daß der Dampfkessel-Inspektor die Hälfte seiner Gebühren in die Stadtkasse einbezahlen soll. Pickham veranschlagt die Ausgaben seines Amtes während der drei Jahren auf $42,830, hat aber keine Gehilfen, sondern nur einen Buchhalter, welcher ein Gehalt von $1800 bezieht. Diese Stellung versieht Pickhams Schwester.

In runder Summe schuldet Pickham der Stadt nach Abzug der von ihm einbezahlten $3300 jetzt noch $22,070. Die betreffende städtische Verordnung gibt dem Mayor das Recht den Dampfkessel-Inspektor seines Amtes zu entheben, wenn er nicht den der Stadt zukommenden Theil seiner Gebühren abliefert.

Komptroller Ackerman sandte heute Vormittag einen Bericht über diese Angelegenheit an den Mayor, welcher nach Prüfung derselben Pickham ohneZweifel den Laufpaß geben wird.

Hochstapler aufgespürt.

Der Betreffende heißt Allen und wohnt No. 188 Erie Str.

Einem Berichterstatter der „Abendpost" ist es mit Hilfe der Polizei gelungen, einem Wohlthätigkeitsgauner auf die Spur zu kommen, der, wie in der gestrigen Nummer berichtet ist, mehrere Bewohner der Nordseite unter dem Vorwande, beauftragt zu sein, Geld für die Pullman-Streiker zu sammeln, um verschiedene Beträge beschwindelt hat. Unter Anderem war der Betreffende auch in eine Nr. 532 Wells Str. gelegene Buchdruckerei gekommen. Dort trug er dem Besitzer derselben seine Bitte um Hilfe für die Pullman-Streiker vor, und der letztere zeichnete auch einen kleineren Betrag. Der Gauner beging nun die Unvorsichtigkeit, in dem Glauben, daß er die Sache billiger bekommen würde, in der Druckerei 100 Geschäftskarten für eine gewisse Frau F. E. Marsh im Hause Nr. 493 Racine Ave. (fashionableKleidermacherin) zu bestellen und holte dieselben auch richtig am anderen Tage ab. Das führte auf seine Spur. Ein Berichterstatter der „Abendpost" nahm die letztere auf und stellte mit Hilfe des gewiegten Detektivs Frank Williams Nachforschungen an, die ergaben, daß der Name des geriebenen Hochstaplers Allen ist und daß er im Hause Nr. 188 Erie Str. lebt. Die Angelegenheit befindet sich in den Händen des wegen seiner Schneidigkeit genügend bekannten Kapitäns Schüttler. Es ist keine Frage, daß es ihm noch heute gelingen wird, den abgefeimten Gauner hinter Schloß und Riegel zu haben.

Furchtbar vermöbelt.

Schlimme Erfahrungen der Polizisten Eagan und Mayre.

Die Detektivs Eagan und Mayre von der Maxwell Str.-Station mußten gestern in Ausübung ihres Berufs sehr schlimme Erfahrungen machen. In der Nr. 752 Maxwell Str. befindlichen Gastwirthschaft hatten sich sieben junge Polen zusammengefunden, die einen furchtbaren Spektakel in einem oberhalb der Gastwirthschaft gelegenen Zimmer machten. Das genannte Polizistenpaar begab sich in das Haus, um den Lärmenden Ruhe zu gebieten. Sie kamen indessen mit ihrem friedlichen Oelzweig bei der Rotte, die noch von früher her einen Zorn auf alles hatte, was Polizei hieß, schlecht an. Die Versammelten fielen unisono über die beiden Augen der Gerechtigkeit her und vermöbelten sie derartig, daß Beide als bejammernswerthe Bündel von Verbandswatte und Bandagen heute im Gerichtssaale erschienen. Die sieben rabiaten Polen waren mittlerweile verhaftet worden und wurden durch Richter Dooley bis morgen unter je $1200 Bürgschaft gestellt. Ihre Namen sind: William Matikubec, Peter Martin Braun, Anton Woodmansky, Joseph Mackus, Peter Rosmansky, Joseph Wattes, John Backus. ch

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 82 Grad, Mitternacht 80 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 73 Grad und heute Mittag 87 Grad über Null. (Auf der Straße über 90 Grad.)

* Es unterliegt keinem Zweifel, daß Mayor Hopkins die Verordnung der mysteriösen Universal Gas-Gesellschaft mit seinem Veto belegen und seine Gründe für diese Handlungsweise dem Stadtrath in einer Botschaft am nächsten Montag Abend unterbreiten wird.

Groß-Feuer.

„Goose Island" von einem verheerenden Brande heimgesucht.

Derselbe bricht in der Schallerschen Hobelmühle aus.

Etwa ein Dutzend Gebäude zerstört.

$50,000 Schaden.

Um 11:46 Uhr brach heute Vormittag in dem Trockenraum der Schaller & Stabford'schen Sägemühle in der Cherry Ave. auf „Goose Island" ein Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Dasselbe theilte sich sofort den in der Nähe befindlichen Holzgebäuden mit, von denen im Umsehen ein ganzes Dutzend ein Raub der Flammen geworden ist. Trotz der vier abgegebenen Alarme ist es der mit aller Anstrengung arbeitenden Feuerwehr noch nicht gelungen, des entfesselten Elementes Herr zu werden, das immer weiter um sich greift. Es steht zu befürchten, daß der ganze nördliche Theil des Distrikts im Laufe des Nachmittages in Flammen aufgehen wird.

(Später). Die Polizei bildete einen Kordon um den brennenden Distrikt und da glücklicherweise zu dieser Zeit der Wind sich drehte, so gelang es schließlich den Flammen Einhalt zu thun. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa $50,000.

Unter den verbrannten Gebäuden befindet sich auch die Wirthschaft von John Koppe. Der Letztere erlitt einen Verlust von $2000. Die Baulichkeiten der Garden Moulding Co. schwebten gleichfalls in großer Gefahr, und das Dach fing mehrere Male Feuer. Wm. Connor, an North Branch Str., dessen Haus auch verbrannte, hat $1000 Verlust zu beklagen. Die sonstigenVerlustträger sind: Thomas Brennan, zwei Häuser verbrannt, Nr. 25 Cherry Ave. und Nr. 258 Branch Str.; Martin O'Malley, 27 Cherry Ave.; Frau Catharine Bradley, 262 Branch Str.; James Welsh, 29 Cherry Ave.; Frau Ellen Langin, 260 Branch Str., und Albert Schmidt, Ecke Branch Str. und Cherry Ave. Die Häuser der beiden Letztgenannten brannten zwar nicht ganz herunter, wurden aber schwer beschädigt. Ebenso wurde auch die Wirthschaft von John Butcher, Nr. 31 Cherry Ave., stark durch die Flammen mitgenommen. Das Dach des Gebäudes zeigt ein mächtiges Loch und das Meublement ist in trauriger Verfassung.

Bei Thedieck und Rothe.

Die bekannte Tabaksfirma erhält unerwünschten Besuch.

In das bekannte Zigarrengeschäft von Thedieck und Rothe, Nr. 82 Jackson Str., wurde heute kurz nach Mitternacht ein überaus frecher Einbruch gemacht. Der die Nachbarschaft abpatrouillirende Privatpolizist fand um die angegebene Zeit die Hinterthür des Ladens sperrangelweit offen und die Eisenstangen vor dem Hinterfenster so weit auseinandergebogen, daß ein Mann mit Leichtigkeit hindurch kriechen konnte. Bei genauerer Untersuchung stellte es sich heraus, daß die Diebe 9000 Zigarren und sonstige Waaren im Gesammtbetrage von $500 erbeutet hatten. Dieselben setzten übrigens ihrer Frechheit dadurch die Krone auf, daß sie, unter dem Vorgeben, ein betrunkenes Frauenzimmer fortschaffen zu wollen, in dem benachbarten Williams'schen Leihstall ein Gefährt mietheten, um darauf mit diesem ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

Fünf Gebäude in Brand.

Heute Morgen gegen 2 Uhr brach in dem Hintergebäude des Hauses Nr. 93 Ruble Str. ein Feuer aus, das sich nach den benachbarten Häusern, Nr. 94, 89, 87 und 85 Ruble Str. ausbreitete. Die Besitzer derselben sind Henry Achlehs, bezw. Albert Kirchhoff, Christ. Hansen, Charles Rasenow und John Dreyer. Nach langem Kampfe gelang es der Feuerwehr, der Flammen Herr zu werden. Leider hatte Kapitän Geo. J. Marks von der Kompagnie Nr. 14 dabei in Ausübung seiner Pflicht das Unglück, von dem Dache des Hauses Nr. 87, 20 Fuß hoch, herabzustürzen, wodurch er sich eine Verrenkung der rechten Hüfte und eine Wunde am Knie zuzog. Der Gesammtschaden beträgt, ein in den Flammen umgekommenes Pferd einbegriffen, etwa $800 und ist durch Versicherung gedeckt.

Feuer am South Pier.

Gegen 1:30 Uhr Nachmittags gerieth auf dem South Pier an der SouthWater Str. ein Salpeterlager in Brand. Da man befürchtete, daß das Feuer größere Dimensionen annehmen würde und die dort liegenden Schiffe in Mitleidenschaft ziehen könnte, wurde noch ein zweiter Alarm ausgegeben. Den Bemühungen der Feuerwehr gelang es jedoch bald das Feuer zu bewältigen. Der angerichtete Schaden war noch nicht festzustellen.

* Vor Richter Smith wurde heute der Prozeß gegen William Ellington und Walter Drer, welche der Ermordung von William Hadbur angeklagt sind, zur Verhandlung aufgerufen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Milwaukee fängt man an, sich über das Umsichgreifen der Pocken daselbst zu beunruhigen.

— In Cincinnati trat die jährliche Konvention des nationalen Juwelenhändler-Verbandes zusammen.

— Der Ausschuß des Bundessenates für Territorien beschloß, auch die Aufnahme von Arizona und New Mexico als Staaten zu empfehlen.

— Die Prohibitionisten von Minnesota hielten ihre Staatskonvention in St. Paul ab und stellten H. S. Hillebocc als Gouverneurskandidaten auf.

— Gresham, der amerikanische Staatssekretär, muß gegenwärtig das Bett hüten, da er stark an Unterleibsbeschwerden leidet.

— Im mittleren Illinois ist gestern glücklich der erste Regen seit 20 Tagen gefallen! Es bleibt abzuwarten, ob heute das nördliche Illinois auch etwas davon abkriegt.

— Zu Branshaw, W. Va., erhängte sich die erst 9jährige Nellie Kenne, weil ihre Mutter sie von der Schule abhielt, damit sie auf zwei kleinere Kinder achte.

— Die Volksparteiler von Massachusetts hielten in Boston ihre Staatskonvention ab, welche ziemlich stürmisch verlief, und stellten George Howard Cary als Gouverneurskandidaten auf.

— In St. Louis wurde der Stadt- und Staats-Steuereinnehmer Henry Ziegenheim von der Anklage der Unterschlagung freigesprochen, hauptsächlich wegen eines Formfehlers in der Klage.

— Es sind noch mehr Nachrichten über das bereits gestern gemeldete Erdbeben eingetroffen, wonach dasselbe u. A. auch in Cairo, Ill., und in Fulton, Ky., verspürt wurde, an letzterem Orte ziemlich stark.

— Gouverneur Tillman von Süd-Carolina kündigt ganz ungenirt an, daß er am 1. August die staatlichen Spirituosen-Verkaufsstellen wieder eröffnen werde, obwohl das diesbezügliche Gesetz im Gericht für verfassungswidrig erklärt worden war.

— Das anhaltend dürre Wetter hat nicht blos dem Landbau und der Obstzucht sehr geschadet, sondern auch eine ganze Anzahl Waldbrände ermöglicht. Im ganzen nördlichen Wisconsin ist Alles so trocken, wie Zunder, und die Umgegend von Boyd ist von schlimmen Waldbränden heimgesucht.

— Die Herren Wagner und Swasey in Cleveland, O., haben ein neues astronomisches Instrument erfunden, welches statt Eine Kammer, deren sechs hat und in einer der Sternwarten der Yale-Universität aufgestellt werden soll. Man verspricht sich von demselben die Ermittlung neuer Thatsachen, namentlich in Bezug auf die Meteore.

— Der Methodistenprediger Henson in Brazil, Ind., wurde wahnsinnig, warf eines seiner Kinder zum Hause hinaus und drohte, seine Gattin und Jeden, der ihm zu nahe kommen würde, umzubringen. Drei Polizisten gelang es erst nach schwerem Ringen, dem Rasenden Handschellen anzulegen und ihn nach dem Gefängniß zu bringen.

— In Louisville erschoß die 32jährige Frau T. F. Meagher ihren Vater John Aschbacker, welcher zur Zeit seine Gattin schwer mißhandelte; man glaubt, daß die Frau Aschbacker an diesen Mißhandlungen sterben wird. Frau Meagher begab sich in Begleitung ihres Gatten nach dem Gefängniß und lieferte sich aus.

— Wie die „N. Y. Preß" meldet, hat Monf. Satolli, der bekannte päpstliche Ablegat, eine Entscheidung abgegeben, worin er den Handel mit Spirituosen verdammt und die Ausschließung von Spirituosenhändlern aus katholischen Vereinen billigt. Diese Entscheidung war durch eine Appellation gegen eine Verfügung des Bischofs Watterson von Columbus, O., verursacht worden.

— Eine Depesche aus Buzzards Bay, Mass., meldet: Die Gattin des Präsidenten Cleveland erklärt das alberne Gerücht, wonach sie um besonderen polizeilichen Schutz nachgesucht habe, weil zu befürchten sei, daß ihre beiden Kinder geraubt würden, für völlig unbegründet und hat sogar den Wunsch ausgesprochen, daß ein zur Ueberwachung der Gegend abgesandter Geheimpolizist zurückberufen werde.

— Frau Truman Miller, die zwei Meilen südlich von Huntington, W. Va., wohnt, ließ, während sie Beeren pflückte, ihr erst 8 Monate altes Kind unter einem Schattenbaum allein. Als sie zurückkehrte, bot sich ihr ein gräßlicher Anblick: ein Pferd fraß an dem Kinde und hatte bereits den Kopf desselben in eine breiförmige Masse verwandelt! Man glaubt, daß die Mutter den Verstand verlieren wird.

— Aus San Diego, Cal., wird gemeldet: Washington E. Irving, ein Neffe des berühmten Schriftstellers dieses Namens, entging in Escondido mit knapper Noth dem Schicksal, lebendig begraben zu werden. Er war anscheinend gestorben, die Begräbnißfeier war schon vorüber, und der Sarg sollte eingesenkt werden, als man plötzlich ein starkes Klopfen aus dem Sarge vernahm. Man öffnete, und Irving erhob sich halb betäubt; er kam in seiner Wohnung bald wieder völlig zu sich.

Ausland.

— Einer Mittheilung der „Hamburger Nachrichten" zufolge beabsichtigt die deutsche Regierung nicht, Vergeltungsmaßregeln wegen des neuen amerikanischen Zuckerzolles zu treffen, sondern in irgend einer Weise zu einem Uebereinkommen mit den Ver. Staaten zu gelangen zu suchen.

— Die russische Regierung hat beschlossen, eine Eisenbahn von Samarkand nach Ferghara, also unmittelbar an die Schwelle des strittigen Hochlandes Pamir, zu legen. England gedenkt, zwei Forts zu errichten, durch welche die Pässe zwischen Pamir und dem Hungalande vertheidigt werden sollen.

— Bewohner der Samoa-Inseln haben an den deutschen Kaiser ein Gesuch um Annektirung der Inseln durch Deutschland gerichtet.

— Freiherr v. Sternberg, das angebliche Haupt des internationalen Anarchistenbundes, soll neuerdings in Serbien verhaftet worden sein.

— Es wird gemeldet, daß die Hawaii-Inseln am 4. Juli in aller Form zur Republik erklärt worden sind, mit Dole als Präsidenten.

— Der jüngsten Meldung aus Apia, Samoa, zufolge, hat wieder ein Gefecht zwischen Regierungstruppen und Rebellen stattgefunden, in welchem Letztere geschlagen wurden und 29 Todte verloren.

— Die Sensationsnachricht, daß in Canton, China, seit dem letzten Februar 10,000 Menschen an der Beulenpest gestorben seien, wird für unbegründet erklärt. In Hongkong sterben täglich 45 Menschen an dieser Seuche.

Lokalbericht.

Der Schulrath.

Ernennung der ständigen Ausschüsse.

Der städtische Schulrath hielt gestern Abend seine regelmäßige Sitzung ab, in welcher Präsident Trude folgende ständige Ausschüsse für das laufende Jahr ernannte:

Schulverwaltungs-Ausschuß: Brenan, Halle, Duggan, Frau Sherman, Cusack, Beebe, Errant, Thornton, Rosenthal, Jirka.

Ausschuß für Schulangestellte und Materialien: Cusack, Duggan, Cameron, Bluthardt, Keane.

Bau-Ausschuß: Beebe, Halle, Mallette, Kirk, Bluthardt, Goetz, Dreymal, Duggan.

Finanz-Ausschuß: Lindblom, Brenan, Mallette.

Justiz-Ausschuß: Dreymal, Errant, Rosenthal.

Verwaltung des Schulfond-Eigenthums: Keane, Brenan, Blount, Cameron, Cusack.

Ausschuß für Hochschulen: Cameron, Halle, Frau Sherman, Brenan, Jirka.

Ausschuß für Collegekursus: Thornton, Brenan, Halle, Frau Sherman, Jirka.

Englische Hoch- und Handfertigkeitsschule: Mallette, Frau Sherman, Kirk.

Spezialfonds: Rosenthal, Lindblom, Blount, Kirk.

Zeichen-Unterricht: Errant, Cusack, Beebe, Jirka.

Musik: Bluthardt, Dreymal, Blount, Mallette.

Deutsch: Halle, Bluthardt, Duggan, Frau Sherman, Goetz.

Turnen: Goetz, Jirka, Bluthardt, Rosenthal.

Schulzwang: Duggan, Jirka, Lindblom, Dreymal, Keane.

Ein Beschluß Thorntons, wonach militärische Exerzitien als regelmäßiger Unterrichtsgegenstand eingeführt werden sollen, wurde dem gemeinsamen Ausschuß für Schulverwaltung und Hochschulen überwiesen. Der Beschluß bezieht sich übrigens nur auf die Hochschulen.

Der Justiz-Ausschuß wurde beauftragt, einen Gesetzentwurf auszuarbeiten und der nächsten Staatsgesetzgebung vorzulegen, wodurch die Anstrengung des Enteignungsverfahrens für solche Fälle ermöglicht wird, wo es sich um die Erwerbung eines für Schulzwecke geeigneten Grundstückes handelt.

Unfälle.

Einem höchst bedauerlichen Unfalle ist gestern der 35 Jahre alte Blumenhändler Richard Coyton, wohnhaft Nr. 70 Arbor Place, zum Opfer gefallen. Der Unglückliche wollte mit seinem Fuhrwerke an der Western Ave. die Geleise der Wisconsin Central-Bahn kreuzen, als plötzlich sein Pferd scheu wurde und durchging. Coyton wurde von seinem Sitze auf die Straße geschleudert und gerieth dabei unter die Räder des Wagens, die über seinen Kopf hinweggingen. Ein Ambulanzwagen schaffte den schwer verletzten Mann nach dem County-Hospital, wo die Aerzte lebensgefährliche Verwundungen konstatirten. Der linke Backenknochen war von den Rädern vollständig zermalmt, und das linke Ohr vollständig abgerissen worden.

Der bei der Firma Henns & Co., an der Ecke von Fleetwood Ave. und Blanche Str., beschäftigte Maschinist John Weeks stürzte gestern Nachmittag, während er eine Reparatur an dem großen Schwungrade vornehmen wollte, von der Leiter herab und erlitt mehrere schlimme Verletzungen an Kopf und Schultern. Er fand Aufnahme im Alexianer-Hospital. Sein Zustand ist nicht lebensgefährlich.

Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern auf einem Neubau an der Judson Ave. und Dempster Str., wo die Arbeiter Fred Engel und Matthew Heines mit dem Gerüste, auf dem sie arbeiteten, aus einer Höhe von nahezu 30 Fuß zu Boden fielen. Die beiden Verunglückten hatten schwere Verletzungen davongetragen und mußten nach dem Emergency-Hospital überführt werden. Engel, dessen Kopf und Brust in schrecklicher Weise zerquetscht sind, dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Er wohnte in dem Hause Nr. 319 Noble Str. Sein Leidensgefährte hatte mehrere Rippen gebrochen und war auch sonst innerlich verletzt worden. Sein Zustand ist gleichfalls sehr gefährlich.

* Aus dem Nr. 483 Canal Str. gelegenen Pereson'schen Schuhladen wurde während der vorletzten Nacht ein sehr beträchtlicher Posten Waaren gestohlen. Die über dem Geschäftslokale wohnhafte Familie des Eigenthümers erwachte gerade noch rechtzeitig genug, um mit dem letzten Einbrecher den letzten Stiefel verschwinden zu sehen.

Zum Abmarsch fertig.

Das Bundesmilitär soll die Stadt noch heute verlassen.

Debs und Kollegen entschlossen, bis Montag im Gefängniß zu bleiben.

In den Stock Yards werden wieder Ruhestörungen befürchtet.

Das Bundesmilitär verläßt heute, falls nicht im letzten Moment Gegenbefehl kommt, Chicago und die Kriegslager an der Lake Front gehören damit der Geschichte an. Der Generalbefehl zum Abmarsch wurde noch gestern spät Abends von General Miles gegeben. Sie traf gestern Nachmittag vom Kriegs-Departement in Washington hier ein, nachdem General Miles in seinem letzten Bericht die Situation in Chicago als durchaus friedlich und die Zurückziehung der Truppen dementsprechend als empfehlenswerth bezeichnet hatte. Col. Bartlett vom 9. Infanterie-Regiment war einer der Ersten, dem der Marschbefehl zuging. Er stand gestern Abend zusammen mit mehreren Freunden in der Office des Auditorium-Hotels, als ihm das betreffende Schriftstück übermittelt wurde. Er begab sich sofort nach dem Kriegslager hinüber und ließ sofort die nöthigen Vorbereitungen treffen, damit die Abreise nach Sacketts Harbor noch heute erfolgen kann. Außer dem 9. Regiment haben die 5 Kompagnien von Fort Leavenworth und die zwei von Fort Brady die längste Reise, um nach ihren Garnisonen zurückzukommen. Das 15. Regiment, die zehn Schwadronen Kavallerie und die drei Batterien Artillerie gehen nach Fort Sheridan zurück. Die letzteren beiden Truppentheile werden marschiren, während die Infanterie per Bahn zurückbefördert werden wird.

Während ihres Aufenthalts in Chicago waren die Bundestruppen wie folgt vertheilt:

Camp Lake Front. 9. Regiment, Compagnien E, 12. Infanterie; F, 13. Infanterie; F, 19. Infanterie; Batterien E, 1. Artillerie; A und F, 2. Artillerie; Truppen K, 7. Kavallerie; C, E, F und G, 3. Kavallerie.

Camp Miles. Kompanie B, 15. Infanterie; Batterie F, 4. Artillerie; Truppen A, E, G und H, 6. Kavallerie.

Camp Hesing. F und G, 15. Infanterie.

Grand Central Depot. Kompanie F, 10. Infanterie.

Illinois Central Depot. Kompanie A, 5. Infanterie.

Rock Island Depot. Kompanie C. 15. Infanterie.

Union Depot. A und E, 15. Infanterie.

Chicago und Northwestern Depot. Kompanie B, 19. Infanterie.

Dearborn Straße Depot. Kompanie H, 7. Infanterie, und D und H, 15. Infanterie.

Auch ein Theil der Miliztruppen ist bereits vom Dienst entlassen worden. Gouverneur Altgeld beorderte gestern Abend die zweite unter dem Kommando Gen. Barclays stehende Brigade nach Hause zurück. Dieselbe besteht aus dem vierten und fünften Regiment und der Batterie A. Mehrere Kompagnien des vierten und fünften Regiments stehen nicht in Chicago, sondern sind über verschiedene Theile des Staates vertheilt. Wie gestern schon berichtet, ist auch das erste Bataillon Seemiliz aus Chicago zurückgezogen worden.

Präsident Debs und die anderen unter Anklage stehenden Leiter der American Railway Union werden also doch bis nächsten Montag im Gefängniß bleiben. Zwar haben ihre Anwälte versucht, sie zur Bürgschaftstellung zu bewegen, doch sind alle Ueberredungskünste an dem festen Willen des „Streik-Quartetts" gescheitert. Weder Debs noch Howard, Keliher und Rogers wollen von Freilassung etwas wissen. Gestern Nachmittag begaben sie sich alle Vier in Begleitung des Bundesmarschall Arnold nach dem Bundesgebäude, wo sie mit ihren Anwälten Erwin Shoemaker und Gregory eine einstündige Berathung abhielten, an welcher auch die Gattin des Präsident Debs, seine Schwester, Frau Mailloux und sein Bruder Theodor Debs theilnahmen. Nach Schluß der Berathung kehrten die Angeklagten wieder in's County-Gefängniß zurück. Daß über den Inhalt der Konferenz nichts verrathen werden wird, ließ sich erwarten. Nur soviel wollte Anwalt Erwin bekannt geben, daß seine Klienten unter keinen Umständen Bürgschaft stellen würden und daß auch kein Versuch gemacht werden wird, ihre Freilassung auf Grund eines „Habeas-Corpus"-Gesuchs zu erwirken.

In zwei oder drei Tagen werden die Anwälte ihre Entgegnung auf die Beschuldigungsschrift von Distriktsanwalt Milchrist im Bundesgericht einreichen.

Gestern zum ersten Male seit dem 11. Mai, dem Tage an welchem die Pullman-Angestellten an den Streik gingen, hat die Pullman Company ihren Leuten öffentlich die Aufforderung zugehen lassen, zur Arbeit zurückzukehren. Um vier Uhr Nachmittag ließ Superintendent Middleton auf Befehl von Vize-Präsident Wickes an den Haupteingängen zu den Werkstätten die nachstehende Bekanntmachung anschlagen: „Diese Werke werden eröffnet werden, sobald die Zahl der angestellten Arbeiter genügend ist, um die Arbeiten in allen Departements in Gang zu bringen."

Es gibt in den Pullman'schen Werkstätten 38 Departements und mindestens 1500 Leute sind deshalb nothwendig, um den Betrieb wieder zu eröffnen. Von den Streikführern wurde die Bekanntmachung als Beweis angesehen, daß die Gesellschaft früher oder später nachgeben wird. Am Abend fand eine große Versammlung der Pullman-Streiker statt, zu der etwa 2000 Leute erschienen waren. Es wurde beschlossen, im Streik auszuharren und nicht eher zur Arbeit zurückzukehren, als bis die Pullman Gesellschaft die gestellten Forderungen bewilligt.

Im Stockyards-Distrikt hat die Sachlage seit gestern wieder eine bedrohliche Wendung angenommen und die Beamten der großen Pökeleien machen gar kein Hehl daraus, daß sie ernstliche Ruhestörungen befürchten. Ueber den ganzen Distrikt werden jetzt Zettel verbreitet, welche Warnungen enthalten für alle diejenigen, die in dem Eisenbahndepartements der Union Stock Yards and Transit Company, der Firmen Armour & Co., Swift & Co., Nelson Morris & Co. u.s.w. arbeiten. Die Betreffenden werden als „Scabs" gebrandmarkt und mit der entsprechenden Behandlung bedroht.

In bedenklichem Maße nehmen die Fälle zu, daß Arbeiter Morgens auf dem Wege zu den Schlachthäusern oder Abends beim Nachhausegehen angefallen und niedergeschlagen werden. Die Beamten der verschiedenen in Betracht kommenden Gesellschaften hielten gestern eine Konferenz ab, und kamen überein, energische Schutzmaßregeln für ihre Angestellten zu ergreifen.

In Folge der Hitze.

Chicago war gestern nach Versicherung von Prof. Moore, dem Wetter-Augurn auf dem Auditoriumthurme, der heißeste Platz in den Ver. Staaten. Mit Ausnahme derjenigen Glücklichen, die in den Eishäusern beschäftigt sind, werden sich wenige finden, die der Ansicht des geschätzten Professors diesmal widersprechen werden. Es war wirklich unerträglich heiß. Und doch ist nach Versicherung dieser thatsächlich „allerhöchsten" Persönlichkeit Chicagos, welche aus den Eingeweiden des Himmels die Wetterzukunft der Gartenstadt prophezeit, der diesjährige Juli noch lange nicht so heiß, wie der des Welt-Ausstellungsjahres. Nun, wir wollen mit dem gelehrten Herrn Professor nicht streiten, es ist jedenfalls ein sophistischer Trost einem Menschen, der vor Hitze nicht mehr „papp" sagen kann, mitzutheilen, daß es früher noch heißer war. Trotz der jetzigen Sahara-Temperatur ereigneten sich verhältnißmäßig nur wenige Hitzschläge. Am meisten litten noch die Pferde, die in der inneren Stadt wie die Fliegen niederfielen. Im Ganzen wurden vier Personen von der Hitze niedergeworfen. Einer derselben, Charles Fragner mit Namen, der als Arbeiter in der Seifenfabrik von James S. Kirk & Co. beschäftigt war, starb bald nach dem Anfall. Er war erst 20 Jahre alt und wohnte im Hause Nr. 67 Center Ave. Die Namen der anderen, welche davonkommen werden, sind: John Woods, 9 Jahre, Nr. 73 W. Adams Str., spielte vor dem Hause 98 S. Desplaines Str. und sank von der Hitze überwältigt zu Boden; Polizist George Demar stürzte nahe der Lake Front Polizeistation, Ecke der Michigan Ave. und Monroe Str. nieder, und Pauline Korropska, ein im Hause Nr. 448 W. Chicago Ave. angestelltes Dienstmädchen, Zustand nicht bedenklich.

Beamtenwahl.

Die Chicago-Turngemeinde hat in ihrer gestern Abend abgehaltenen Geschäftsversammlung die folgenden Beamten erwählt:

1. Sprecher, Geo. A. Schmidt;
2. Sprecher, Lorenz Mattern;
1. Turnwart, Karl Enders;
2. Turnwart, Frank Emrich;
1. Zeugwart, Anton Lathomus;
2. Zeugwart, H. Seyer;
Protok. Sekretär, E. W. Kalb;
Korresp. Sekretär, Emil Bloch;
Schatzmeister, Edward Fiedler;
Kassirer, Edward Homan;
Bibliothekar, A. Herzberg;
Buchhalter, Gustav Berkes.

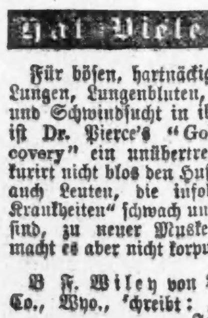
Aus dem allen Mitgliedern zugesandten Bericht über das verflossene Halbjahr ist ersichtlich, daß die Turngemeinde in jeder Beziehung erfreuliche Fortschritte gemacht hat. Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Juli 778, die Anzahl der Schüler 610 und die der Damenklasse 115. Die Finanzverhältnisse befinden sich in guter Ordnung.

* Gestern entdeckte Herr Senth, der im Hause 668 W. 15. Str. wohnt, beim Fischen am Fuße der Randolph Str. im See die Leiche eines 40 bis 45 Jahre alten Mannes in ärmlicher Kleidung. Der Ertrunkene hat ein volles Gesicht, graues Haar und einen braunen Schnurrbart. In seinen Taschen fand man eine Anzahl von Marken der Chicago Window and Glaß Cleaning Co., 101 W. Kinzie Str. Die Leiche wurde nach Rolstons Morgue geschafft.

Hat Viele Geheilt

Für bösen, hartnäckigen Husten, schwache Lungen, Lungenbluten, Bronchitis, Asthma und Schwindsucht in ihren Anfangsstadien ist Dr. Pierce's "Golden Medical Discovery" ein unübertreffliches Mittel. Es kurirt nicht blos den Husten, sondern verhilft auch Leuten, die infolge von „zehrenden Krankheiten" schwach und heruntergekommen sind, zu neuer Muskelkraft. Fette Leute macht es aber nicht korpulenter.

B. F. Wiley von Box Elder, Converse Co., Wyo., schreibt: „Ich hatte zwanzig Jahre und darüber Bronchitis und konnte nicht arbeiten, ohne so heftig zu husten, daß ich ganz elend und schwach wurde. Ich gebrauchte fünf Flaschen von Dr. Pierce's "Golden Medical Discovery" und gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß ich jetzt alle Arbeit, die auf der Ranch zu thun ist, verrichten kann ohne zu husten. Seit länger als einem Jahre habe ich kein "Discovery" mehr gebraucht."



Herr Wiley.

Warum Nicht Sie?

Feuer in den Stock Yards.

Das Markthaus der Firma Nelson Morris & Co. eingeäschert.

Das Markthaus der bekannten Fleischer-Firma Nelson Morris & Co., Ecke von Halsted und Root Str., wurde gestern Abend spät durch Feuer zerstört. Das Gebäude, in welchem früher die Beamten des Towns Lake ihre Amtsgeschäfte abwickelten, war ein zweistöckiger Holzbau von etwa 150 Fuß Umfang und stand am Eingang zu den Stock Yards. Allem Anscheine nach ist das Feuer von Brandstiftern angelegt worden.

Es war kurz vor 11 Uhr gestern Abend, als mehrere Gäste des nahebei gelegenen Transit-Hauses Rauch aus einem Kühlwagen kommen sahen, der auf einem Geleise in der unmittelbaren Nähe des Markthauses stand. Man alarmirte sofort die Feuerwehr und als eine Abtheilung derselben bald darauf erschien, hatte das große Holzgebäude bereits Feuer gefangen. Die Feuerwehr erhielt durch weitere Alarme Verstärkung und bald war eine starke Abtheilung Feuerwehrleute nebst einem Dutzend Dampfspritzen auf der Brandstätte eingetroffen. In Folge der großen Trockenheit des Holzgebäudes selbst und der darin untergebrachten Menge von Fett und Schmalz griff das Feuer so rasch um sich, daß an eine Rettung nicht zu denken war.

Eine große Menschenmenge war aus der dicht besiedelten Nachbarschaft herbeigeeilt, dieselbe wurde aber von Kapt. O'Neill und einer starken Polizeimannschaft von der Brandstätte ferngehalten. Es sind je zwei Kompagnien Infanterie und Artillerie in den Stock Yards stationirt und man hat bereits eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, wie Brandstifter die Linie der Wachen durchbrechen konnten.

Der Schaden am Gebäude und der Einrichtung wird auf $30,000 geschätzt, während der Verlust an den Fleischwaaren u.s.w. den Betrag von $10,000 nicht übersteigen wird. Sämmtlicher Schaden ist vollauf durch Versicherung gedeckt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die jetzige Pflicht eines jeden guten Bürgers

Ist, die Arbeit an den Drainirungs-Kanal zu besichtigen, von welchem dreizehn Meilen, an der Chicago & Alton-Bahn, zwischen Summit und Lemont, gelegen, soweit gediehen sind, daß eine Besichtigung äußerst interessant, belehrend und höchst unterhaltend ist.

Die Arbeit wird von Sachverständigen als bedeutend interessanter erklärt, als die Arbeit der Anlegung des Suez- oder Panama-Kanals, und ist ein ebenso großes und kostspieliges Unternehmen, wie die Weltausstellung.

Die Chicago & Alton Bahn verkauft jeden Samstag und Sonntag billige Rundfahrt-Exkursions-Tickets von Chicago nach allen Punkten an den interessantesten Sektionen des Drainirungs-Kanals. Diese herabgesetzten Raten sind auch gültig für eine Anzahl von Plätzen an ihrer Linie entlang dem hübschen Desplaines-Fluß, besondes geeignet für Familien- und Gesellschafts-Picknicks, Angel-Exkursionen und für Sommer-Ausflüge Einzelner.

Wegen weiteren Einzelheiten, Tickets, Fahrzeit der Züge u. s. w. spreche man vor oder adressire R. Sommerville, Stadt-Passagier- und Ticket-Agent der Chicago & Alton-Bahn, 195 S. Clark Str., Chicago, Ill. 14 jldosadw

Briefkasten.

Ed. M. — Sie sind also ein Thüringer und „wissen, was gute Wurst ist." Das freut den Schreiber ungemein, denn in Anbetracht der schlechten Zeiten haben unglücklicher Weise gerade diejenigen Herren, welche von der Abendpost eigens dafür engagirt wurden, um bequemen Leuten eben diese „gute" Wurst aus reiner Menschenliebe in den offenen Schnabel zu werfen, entlassen werden müssen. An Ihren Wurst-„Standard" hätte unsere Selektion übrigens am Ende doch nicht herangereicht. Bemühen Sie sich auf Grund Ihrer ausgezeichneten Fachkenntnisse also lieber persönlich, oder auch nicht — je nachdem. — Bei solchen Anfragen wird auch dem Langmüthigsten schließlich Alles (Cervelat-) Wurst.

J. F. 20. — W. v. Z. war in der That vor einigen Monaten den Großgeschworenen überwiesen worden. Die auf Erlangung von Geld unter Vorspiegelung falscher Thatsachen lautende Anklage mußte jedoch später niedergeschlagen werden, da keine genügenden Beweise für die Schuld des Angeklagten beigebracht werden konnten. Wir wissen nicht, wo der betr. Herr sich gegenwärtig aufhält.

Fred. H. — Das Bündniß zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien ist im Jahre 1883 abgeschlossen worden. Bekanntlich war damals Fürst Bismarck (und nicht Caprivi) Reichskanzler.

B. F. — 1) Der Sorg ist richtig. 2) Die Insel Helgoland hat einen Umfang von 4000 Metern, bei einem Flächeninhalt von 0,55 Quadratkilometern; die Stadt Chicago bedeckt einen Flächeninhalt von nahezu 500 Quadratkilometern, d. i. mehr als das Siebenfache der Fläche Berlins. 3) Wien hatte eine Weltausstellung im Jahre 1873. 4) Am Chicagoer Tage besuchten die Ausstellung 716,881 Personen. Die Beantwortung Ihrer fünften und letzten Frage würde eine lange Abhandlung erfordern, wozu der Raum des Briefkastens nicht ausreicht. Sie scheinen sich überhaupt das bekannte Sprichwort als Vorbild genommen zu haben: „Bescheidenheit ist eine Zier, doch weiter kommt man ohne ihr."

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Wilhelm Kaufert, 374 22. Str., 41 J.
Wilhelm Widman, 1978 N. Paulina Str.
Augusta Medinus, 524 Thomas Str., 50 J.
John Engelhardt, 6913 Wentworth Ave., 3 J. 4 M.
Hermann Kurth, 657 N. Halsted Str., 4 J. 6 M.
Caroline Schulz, 3 Rowton Str.
Martin Fülling, 500 Walnut Str.
Robert Kutz, 382 S. Morgan Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: Albert Hoffman, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 346 Glenwood Ave., $5000; Charles Look, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 53 Melrose Str., $2000; John S. Cooper, 2stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 9308 Laurel Ave., $3500; Frau A. Sullivan, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 540 Homan Ave., $4000; L. Grey, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 733 Holt Ave., $4800; Frau L. Krause, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 857 Lawndale Ave., $3000; French & Porter, inwendige Aenderungen, Nordost-Ecke Wabash Ave. und Washington Str., $3000; P. J. Ryan, 6stöck. Brick-Waarenlagerhaus, 310 Fifth Ave., $9200; John Lorscheder, 2stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 9227 Garvin Ave., $3000; W. J. Brendergast, 4stöck. Brick-Flats mit Basement, 5917 State Str., $10,000; W. Rundle, 3stöck. Brick-Flats mit Laden und Basement, 9703 Commercial Ave., $5000.

Marktbericht.

Chicago, den 18. Juli 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, 10c—15c per Dutzend.
Sellerie, 10c—15c per Dutzend.
Salat, 50c—60c per Barrel.
Neue Kartoffeln, $1.75—$2.25 per Barrel.
Zwiebeln, $1.75—$2.00 per Barrel.
Kohl, 75c—$1.00 per Kiste.

Lebendes Geflügel.

Junge Hühner, 14c—16c per Pfund.
Hühner, 8c—9c per Pfund.
Truthühner, 6c—8c per Pfund.
Enten, 7c—10c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 17c—18c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 8c—9c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 9c—10c per Dutzend.

Früchte.

Orangen, $2.50—$3.50 per Kiste.
Zitronen, $3.50—$4.00 per Kiste.

Hafer.

Nr. 2, 41c—44c; Nr. 3, 39c—41c.

Heu.

Nr. 1 Timothy, $11—$11.50.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$10.00.

Was Ihr braucht,

bei dieser furchtbaren Hitze, die uns Menschenkinder schwitzen macht und fast verschmachten läßt, **frische, reine Luft**, die Euch gesund erhält.

Was Ihr braucht,

in dieser bösen Zeit, da die Hausrente unnützer Weise Euch das Mark aus den Knochen saugt—nur um dem Landlord Vergnügen zu machen—ein **eigenes Heim**, daß Euch beim Kaufe nicht mehr Verpflichtungen aufbürdet, als wenn Ihr die verhaßte Rente zahlt, und als deren Endziel Euch eine **glückliche Zukunft** und ein **sorgloses Dasein** winkt.

Ihr könnt Beides haben: **Frische, reine Luft** und ein **eignes Heim**, wenn Ihr eine Lot kauft in dem prächtigen

HANSON PARK

In der 27. Ward.

Preis per Lot $300.00 und aufwärts.

Kleine Anzahlung, Rest nach Belieben des Käufers. — Abstrakt und Titel mit jeder Lot perfekt.

Große freie Exkursion mit Musik nach

HANSON PARK

am nächsten Sonntag, um 2 Uhr Nachmittags,

mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, Union Depot, Ecke Canal und Madison Str.

☞ Ob schön, ob Regen!

Hanson Park liegt nur 6 Meilen vom Courthaus, ist hoch und trocken gelegen und das beste Land innerhalb der Stadtgrenze, das zu den gegenwärtigen Preisen zu haben ist. Eine **Möbelfabrik** und **Eisengießerei** befinden sich dort in voller Thätigkeit, was Jedem, der sich dort niederläßt, genügende Garantie für Beschäftigung bietet. Ferner befinden sich da bereits eine Kirche, Schule, Grocery, Butcherei u. s. w.

Wie Ihr wohl schon gelesen habt, wurde für die Northern Electric Railway **eine Ordinanz im Stadtrath eingereicht**, ☞ **wodurch die Legung der elektrischen Bahn bis direkt nach Hanson Park gesichert ist.**

Käufern von Lotten in Hanson Park wird Geld zum Bauen unter günstigen Bedingungen geliehen.

Freie Exkursions-Tickets in unserer Office, oder jeden Sonntag am Union-Depot von unseren Agenten mit hellblauen „Badges" vor Abgang des Zuges zu haben.

Für weitere Einzelheiten wendet Euch an:

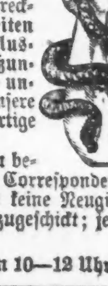
SCHWARTZ & REHFELD,
160 und 162 Washington Str.

N. B. — Bewohner der Nordwestseite können Tickets und Pläne von unseren General-Agenten S. BLUM, 406 Cleveland Ave., sowie HAUSNER & LEHMAN, 619 Milwaukee Ave., erhalten.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.



Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede **geheime Krankheit** zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Von ——————

Schillers Werken,

in der populären Ausgabe, die von der „Abendpost" zum Preise von 25 Cents für den Band bezogen werden kann, ist jetzt erschienen

Der fünfte Band,

enthaltend des größten deutschen Bühnendichters wirkungsvollstes Werk

Wilhelm Tell,

nebst den „Dramatischen Fragmenten," und

Der sechste Band,

der die Schiller'schen Uebersetzungen hervorragender altgriechischer, englischer und französischer Schauspiele bringt, darunter

Iphigenie,
Macbeth,
Phädra.

Es ist kaum nothwendig, diese Ausgabe noch zu empfehlen, da die bisher erschienenen Bände allgemeine Anerkennung gefunden haben. Eine bessere Gelegenheit, sich zu außerordentlich wohlfeilem Preise eine gediegene Büchersammlung anzuschaffen, ist dem deutschen Publikum noch nie geboten worden.

Die vier ersten Bände werden auf Verlangen nachgeliefert.

Band I enthält Schillers sämmtliche Gedichte.

Band II enthält folgende Dramen: Die Räuber; Die Verschwörung des Fiesco; Kabale und Liebe; Don Carlos.

Band III enthält: Wallensteins Lager; Die Piccolomini; Wallensteins Tod.

Band IV enthält: Maria Stuart; Die Jungfrau von Orleans; Die Braut von Messina.

Jeder Band ist einzeln käuflich, doch empfiehlt es sich, die vollständigen Werke eines jeden großen Dichters anzuschaffen.

Es braucht Niemand zu kaufen, ohne die Bücher vorher besichtigt zu haben, und Koupons brauchen nicht ausgeschnitten zu werden.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 10 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.

In Folge des unerwartet starken Absatzes der deutschen Klassiker durch die „Abendpost" haben die Verleger sich zu einem neuen Zugeständnisse bereit erklärt. Die „Abendpost" ist jetzt in den Stand gesetzt, die ausgezeichneten Bücher, die mit Recht so viel Anklang finden, den Lesern auch durch die Träger **ohne Preiserhöhung** in's Haus schicken zu können. Alle Träger nehmen Bestellungen entgegen.

Heiraths-Licenzen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des County Clerks ausgestellt:

George Emery, Olive Simpson, 22, 21.
Frank Wilson, Lillian Hittinger, 26, 26.
Seelig Isaacson, Lena Lipkman, 25, 18.
Herman Rose, Ottilie Hauf, 24, 30.
William Bolter, Nellie Ceney, 28, 17.
Jesse Ryder, Laura Vandermork, 25, 20.
John Thomas, Elisabeth Resebush, 32, 34.
William Marth, Fannie Scherer, 24, 23.
Robert Deveraux, Nannie Elder, 27, 22.
David Shekelton, Minnie Dehing, 27, 24.
Michael Ferry, Mary Ahern, 40, 32.
Paul Gores, Elise Sievers, 36, 26.
Albert Hauck, Clara Nichols, 21, 19.
John Haugh, Mary Gallagher, 23, 23.
William Twomey, Mae Nolin, 23, 23.
William Haßler, Anna Nelson, 28, 30.
August Anderson, Christine Friberg, 32, 30.
Daniel Dugan, Julia Connors, 26, 26.
Salomon Kabaker, Ray Rosenthal, 23, 21.
George Kirk, Blanche Braun, 21, 18.
John Wright, Annie Corbett, 21, 18.
David McConnough, Flop Schofield, 23, 19.
Francis Arkins, Winona Silverspane, 28, 26.
George Johnston, Elsie Caldwell, 23, 18.
Henry Howe, Thomasine Smith, 40, 38.
Florence McCarthy, Katie Riordan, 25, 32.
Emil Martinson, Polley Paulson, 25, 26.
August Klebbe, Lizzie Blake, 28, 24.
John Berdes, Johanna Burker, 25, 25.
George Engelke, Martha Braatz, 28, 21.
Frank Loske, Bertha Pocht, 34, 31.
Martin McCafferty, Annie Brennan, 25, 20.
Thomas Sanderson, Mary Tobin, 25, 22.
John Kaestner, Christine Rommel, 31, 27.
Fred Repiola, Emma Eickle, 44, 35.
John Jachem, Minnie Ender, 29, 20.
Charles Peterson, Amanda Smith, 27, 20.
Kozimer Karpinski, Stanislawa Szesiscka, 21, 22.
William McKenzie, Susanna Simpson, 30, 30.

* Die „Abendpost" legt nicht nur auf den Inhalt, sondern auch auf die äußere Ausstattung des Blattes großen Werth.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Zwangsversicherung.

Aus den unzähligen Vorschlägen, welche der Sympathiestreik hervorgerufen hat, sind nur wenige des Hervorhebens werth. Die meisten gehen von ganz falschen Voraussetzungen aus, oder sind zu einseitig. Es ist vielleicht natürlich, daß u. A. auch „die Bismarck'sche Idee“ aufgegriffen worden ist, welche bekanntlich darin besteht, die Arbeiter von Staatswegen und natürlich zwangsweise gegen Unfälle zu versichern und mit einer angeblichen Altersversorgung zu beglücken. Dieser Plan soll hierzulande zunächst nur an den Eisenbahnen versucht werden, und zwar so, daß die Bahngesellschaften 1 Prozent ihrer Roheinnahmen, ihre Angestellten aber 2 Prozent ihres Lohnes in die Unfall-, Kranken- und Pensionskasse zu zahlen hätten. Doch sollen diese Kassen nicht von der Regierung eingerichtet werden, sondern im Wege der kontraktlichen Vereinbarung zwischen den Bahngesellschaften und ihren Arbeitern. Immerhin würden sie Zwangskassen sein, weil die Bahngesellschaften vermuthlich jeden ihrer Bediensteten „nöthigen“ würden, kontraktlich auf 2 Prozent seines Gehaltes zu verzichten.

Auch dieser Vorschlag ist nicht rundweg zu verwerfen. Es fragt sich nur, ob er den Arbeitern gefällt. Wenn diese damit einverstanden sind, sich von jedem verdienten Dollar zwei Cents abziehen zu lassen und das eingezahlte Geld zu verlieren, sobald sie aus irgend einem Grunde aus dem Eisenbahn-Dienste ausscheiden, so wird ja von anderer Seite kein Einwand erhoben werden. Die Roheinnahmen der amerikanischen Eisenbahnen beliefen sich im vorigen Rechnungsjahre auf nahezu ein und eine Viertel Milliarde. Ein Prozent hiervon würde die stattliche Summe von $12,500,000 als Jahresbeitrag der Eisenbahn-Gesellschaften ergeben. Wenn die Arbeiter auch nur halb so viel beisteuerten, so wären jährlich $18,750,000 für den angegebenen Zweck verwendbar. Damit ließe sich unstreitig sehr viel Gutes stiften.

Ohne die Zustimmung der Eisenbahnarbeiter läßt sich aber dieser Plan, wie gesagt, nicht ausführen, und nach den Erfahrungen an der Baltimore- & Ohio-Bahn zu schließen, wird diese Zustimmung schwerlich zu erlangen sein. Die Arbeiter steuern nicht gern zu Kassen bei, über die sie nicht die ausschließliche Kontrolle haben. Sie wollen ihre Gelder selbst verwalten und sich nicht von den Unternehmern zwingen lassen, zu irgend einem Zweck auf einen Theil ihres Lohnes zu verzichten. Wenn auch die Kassen dem Namen nach gemeinschaftlich von den Bahngesellschaften und den Arbeitern geführt werden sollen, so würde thatsächlich die Verwaltung den Korporationen allein zufallen. Dies würde den Angestellten mit Recht nicht zusagen.

Es ist auch zu befürchten, daß die Bahngesellschaften das Leben und die gesunden Gliedmaßen ihrer Bediensteten noch viel leichtsinniger auf's Spiel setzen würden, wenn sie sich von der Haftpflicht für die sogenannten Unfälle durch einen bestimmten Jahresbeitrag loskaufen könnten. Dieser Gefahr müßte auf alle Fälle vorgebeugt werden, ehe man den Arbeitern zumuthet, der Zwangsversicherung beizustimmen. Denn die Schlächterei auf den amerikanischen Eisenbahnen ist ohnehin haarsträubend.

Kein Frauenstimmrecht.

Auch durch die neue Verfassung des Staates New York wird den Frauen das Stimmrecht nicht verliehen werden. Dem Ausschusse des Verfassungskonventes, der sich mit dieser Frage beschäftigte, lagen verschiedene Pläne vor. Es wurde vorgeschlagn, der Legislatur durch die Verfassung anzubefehlen, daß sie durch besondere Gesetze die Frauen ermächtige, bei Gemeindewahlen mitzustimmen. Ein anderer Vorschlag ging dahin, das Stimmrecht auf diejenigen Frauen zu beschränken, welche direkte Steuern bezahlen. Noch ein anderer wollte die Frauen selbst entscheiden lassen, ob sie das Wahlrecht begehrten. Ein vierter wollte der Legislatur die Erledigung der ganzen Angelegenheit überlassen. Endlich lag der Antrag vor, aus der Verfassung nur das Wort male (männlich) auszustreichen, sodaß alle den Männern zustehenden Rechte auch den Frauen zufallen würden.

Nur der letztgenannte Antrag wurde von der Kommission einigermaßen günstig aufgenommen, schließlich aber doch mit 13 gegen 4 Stimmen geschlagen. Alle andern Vorschläge wurden einstimmig abgelehnt. Es ist daher mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der Konvent selbst den Frauen nicht einmal das bedingte Wahlrecht gewähren wird, von dem vollständigen ganz zu schweigen.

Dieser Ausgang der Dinge war schon seit längerer Zeit zu erwarten. Denn die große „Bewegung“, die vor einigen Monaten zu Gunsten des Frauenstimmrechts eingeleitet wurde, hielt nur sehr kurze Zeit an. Sehr bald stellte es sich heraus, daß die „einflußreichen“ Damen keine genügende Theilnahme für die Sache hatten. Sobald sie hörten, daß durch die politische Gleichberechtigung ihre gesetzliche Ausnahmestellung gefährdet werden könnte, ließ ihr Eifer merklich nach. Das schwache Geschlecht hat nämlich viele Vortheile vor dem starken voraus, auf die es nicht gern verzichten möchte. Unter den Frauen des Mittelstandes war von vornherein keine Begeisterung für die „Emanzipation“ zu spüren, und die Arbeiterinnen kümmerten sich um die Agitation der starkgeistigen Damen erst recht nicht. Wenn aber die Frauen das Stimmrecht nicht wollen, so haben die Männer keine Veranlassung, es ihnen aufzudrängen.

Daß das weibliche Geschlecht durch die Heranziehung zur „Politik“ irgend etwas gewinnen könnte, ist beim besten Willen nicht einzusehen. Soweit die von Männern herrührenden Gesetze überhaupt einen Unterschied machen, gewähren sie dem Weibe sogar noch Vorrechte. Dies geschieht deshalb, weil die Gesetzgeber allezeit anerkannt haben, daß die Frau schutzbedürftig ist. Hört sie auf, das zu sein, so muß sie sich in allen Stücken dem Manne gesetzlich gleichstellen lassen. Sie muß dann u. A. auch seine öffentlichen Verpflichtungen mit übernehmen, so weit dies der natürliche Geschlechtsunterschied erlaubt. Der Stimmzettel würde ihr also keine neuen Rechte, wohl aber vermehrte Lasten bringen.

Ebensowenig ist je der Beweis erbracht worden, daß das Gemeinwohl durch die Ausdehnung des Stimmrechts auf die Frauen gefördert werden würde. Mindestens 90 Prozent der Letzteren haben nicht das geringste Verständniß für die Politik, weil sie sich um dieselbe nicht kümmern wollen. Die übrigen 10 Prozent sind bis jetzt fast ausschließlich für Prohibition, Religionsverfolgungen und Zwangsverbesserung — des Mannes eingetreten. Ihr eigenes Geschlecht haben sie als Ausbund aller Tugenden hingestellt. Wo die Frauen wirklich das volle oder theilweise Stimmrecht besitzen, haben sie von demselben keinen sonderlich guten Gebrauch gemacht. Man hat noch nichts davon gehört, daß Wyoming der Musterstaat der Union geworden ist.

Die demokratische Republik braucht nicht mehr Wahlberechtigte, sondern einsichtigere Stimmgeber. Daß diese gerade aus den Reihen der Frauen kommen würden, ist aber sicherlich nicht anzunehmen. Gerade die Frauenrechtlerinnen jammern ja fortwährend darüber, daß die meisten ihrer Geschlechtsgenossinnen mehr an den Putz und die Dienstbotenfrage denken, als an den ewigen Fortschritt der Menschheit. Wie viele Frauen würden wohl unschlüssig bleiben, wenn man sie zwischen einem neuen Hut und einem Stimmzettel wählen ließe? Wenn die Frauen einmal ihre Natur geändert haben werden und das Wahlrecht ernsthaft verlangen, so wird es ihnen von den Männern nicht vorenthalten werden.

Die Welt wird besser.

Männliche und weibliche alte Tanten, knieschwache Tugenhelden, und Männer und Frauen, denen das Leben nicht bietet, was sie sich wünschen, hört man viel und häufig jammern über die Verderbtheit der Menschen. Sie sind es, die mehr oder weniger enthusiastisch von der „guten, alten Zeit“ reden, und fortwährend von dem moralischen und physischen Niedergang der Menschen faseln. Sie dürfen vielleicht in mancher Hinsicht Recht haben, wenn ihr eigener körperlicher und geistiger Zustand den Durchschnitt bedeutete für die heutige zivilisirte Menschheit; das ist aber glücklicherweise nicht der Fall. Der Durchschnittsmensch von heute blickt nicht klagend nach rückwärts, sondern muthig nach vorn. Sein Geist ist umfassender, schneller und kräftiger, als der seiner Vorfahren, und sein Körper ist der Lebensweise angepaßt, kräftig und zäh. Pessimisten hat es zu allen Zeiten gegeben, aber immer haben die Leute, die über die Verschlechterung der Menschen und Zeiten jammerten, sich selbst das Zeugniß ausgestellt, daß sie nicht Schritt halten können in dem Vorwärtsstürmen der Zeit; sie wurden müde und wandten sehnsuchtsvoll ihren Blick zurück in die Vergangenheit, in der man langsamer marschirte, und deren Mängel und Schäden die seitdem verflossene Zeit dem Zurückblickenden nicht erkennbar macht.

Für die Behauptung, daß der Mensch in körperlicher Hinsicht nicht zurückgeht, muß die Thatsache, daß in den zivilisirten Ländern das Durchschnittsalter stetig größer wird, als Beweis dienen. Es handelt sich nicht darum, wie der neuzeitliche Mensch das rauhe Leben der Alten würde ertragen können, sondern darum, wie lange sein Körper unter den heutigen Lebensverhältnissen aushalten kann. Der heutige Kulturmensch erträgt ohne Schaden manches, was seinen Urahn auf das Siechbett geworfen haben würde, und wenn er heute vielleicht nicht mehr solcher großen körperlichen Kraftleistungen fähig ist, wie die Männer des Mittelalters, so schadet das nichts, denn er hat's nicht nöthig — die Maschinen sind seine Sklaven.

Ueber die Durchschnitt-Lebensdauer des Menschen in früheren Jahrhunderten fehlen die Daten, für die Neuzeit aber liefern uns die Statistiker den Beweis, daß der Mensch heute im Durchschnitt älter wird, als vor zwei oder drei Generationen, und zwar ist die Besserung größer bei größerer Kultur. Für New York hat der dortige Arzt und Statistiker Dr. Trach festgestellt, daß sich im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte das Durchschnittsalter um achtzehn Monate verlängerte. Gewiß ein Beweis des Fortschritts unserer modernen Gesundheitspflege, aber doch auch ein Beweis dafür, daß von einem physischen Rückgang keine Rede sein kann.

Noch mehr aber, als über die angebliche körperliche Verkümmerung wird wird über die sittliche Entwerthung der Menschen gejammert, und dabei wird auf die große Zunahme von Verbrechen aller Art hingewiesen. Gegen diesen auf den ersten Blick berechtigten und weit verbreiteten Glauben von der Zunahme der Verbrechen, nimmt der bekannte New Yorker Polizei-Superintendent Byrnes Stellung, und Byrnes ist nicht nur ein Mann, der ein Menschenalter als Polizeimann thätig war, er ist auch ein ungewöhnlich scharfer Beobachter. Byrnes kommt nun mit der überraschenden Angabe, daß in den letzten zwei Jahrzehnten, in denen nach Dr. Trach der New Yorker in Bezug auf Lebensdauer, — also in physischer Hinsicht — so bedeutend gewann, er auch in sittlicher Hinsicht gewaltige Fortschritte machte, und zwar in dem Maße, daß in den zwanzig Jahren die Verbrechen um 75 Prozent abnahmen. Dazu sagt der Polizeimann, daß die Besserung in beiden Fällen der zunehmenden menschlichen Intelligenz zuzuschreiben ist. Die größere Einsicht und Verständigkeit läßt das Wort „Ehrlich währt am längsten“ nach Herrn Byrnes Ansicht mehr und mehr zum Verständniß der Massen gelangen. Und wenn es heute noch so Viele gibt, die seine Wahrheit nicht einsehen und begreifen oder nicht begreifen wollen, so führt das den Superintendenten zu zwei Schlüssen: dem durchschnittlichen Verbrecher fehlt die nöthige Intelligenz und bei dem Gewohnheitsverbrecher ist der Geist nicht normal. Auf einen schwachen Verstand kann nur Furcht dauernden Einfluß erlangen, und Herr Byrnes ist der Ansicht, daß man solche Leute deren Vernunft nicht ausreicht, sie von Verbrechen zurückzuhalten, zum Rechtthun zwingen soll, indem man sie überzeugt, daß ihre Chancen, nach begangenem Verbrechen unbestraft zu entwischen, nur sehr gering sind.

Man sieht, Herr Byrnes glaubt fest an die Abschreckungstheorie, da seiner Ansicht nach die Furcht vor der Strafe die Verbrechen verhüten muß, wo der Verstand nicht ausreichte, und damit stellt er sich in Widerspruch zu den Humanisten, mit denen er in der Hauptsache, daß allgemeinere Bildung die Zahl der Verbrechen verringern wird, übereinstimmt. Wer darin auch recht haben mag, so viel ist sicher: Die Welt wird immer besser, allen Pessimisten zum Trotz.

Die Bailey'sche Bankerottbill.

Die Annahme der Bailey'schen Bankrott-Bill durch das Repräsentantenhaus wird von allen Geschäftsleuten und billigdenkenden Menschen freudig begrüßt werden. Wenn auf irgend einem Felde, so war hier ein vernünftiges einheitliches Gesetz nothwendig. Die Bestimmungen der Bailey'schen Bill werden, ohne hart zu sein, bei richtiger Durchführung die Gläubiger ausgiebig beschützen.

Die Bill verfügt, daß ein Schuldner mit $200 oder mehr Schulden seiner Verpflichtungen enthoben sein soll, sobald er eine nach den Gesetzen seines Staates giltige Vermögensübertragung vornimmt, gestattet aber keine Bevorzugung einzelner Gläubiger, mit Ausnahme solcher, die Forderungen für geleistete Arbeit zu machen haben. Auch die Forderungen des Staats oder Bundes erhalten Vorzugsrechte. Von einer Uebertragung soll nur solches Eigenthum des Gläubigers ausgenommen sein, das unter den Gesetzen des betreffenden Staates keinem Zwangsverkaufe unterliegt, und das so übertragene Vermögen soll unter den Gesetzen des Staates verwaltet werden. Vier Monate nach der Uebertragung steht dem Schuldner das Recht zu, in einem Bundesgerichte den Antrag zu stellen, ihn von allen weiteren Verbindlichkeiten zu entlasten. Zugleich mit dem Gesuche muß er eine beschworene Aussage einreichen, daß er allen Bestimmungen des Gesetzes nachgekommen ist, und wenn nach Verlauf eines genügend langen, vom Gericht zu bestimmenden Termins die Gläubiger keine stichhaltige gegentheilige Antwort einreichten, so soll die gerichtliche Entlastung erfolgen.

Eine Vermögensübertragung kann auch dann noch gemacht werden, wenn eine Beschlagnahme stattfand, und diese wird dann ungiltig. Wurde die Beschlagnahme vorgenommen im Einverständniß mit dem Schuldner, so verliert derselbe sein Recht auf Lossprechung, und er kann wegen versuchten Betruges zur Rechenschaft gezogen werden, nachdem die Beschlagnahme aufgehoben worden ist. Die Bill soll, da es sich um ein Experiment handelt, nur auf die Dauer von zwei Jahren in Kraft bleiben, nach Ablauf dieser Zeit hofft man ihre Fehler und Mängel erkannt zu haben und dementsprechende Aenderungen vornehmen zu können.

Soweit sich erkennen läßt, enthält die Bill nichts, was schädlich wirken könnte, und man hofft, daß sie auch im Senate Annahme findet; jedenfalls ist es hohe Zeit, daß dem jetzigen Wirrwarr im Bakerottwesen ein Ende gemacht wird.

Lokalbericht.

Vermißt.

Philipp J. Hauswirth, der Florist des Auditorium-Gebäudes, ist seit dem Montag Morgen spurlos verschwunden. Seine Freunde fürchten, daß er geistesgestört ist und planlos in der Stadt umherwandelt. Die Gattin des Vermißten erklärt, daß derselbe schon seit längerer Zeit in höchstem Grade aufgeregt gewesen sei und sich sogar mit Selbstmordgedanken getragen habe. Das Letztere scheint auch aus einem zurückgelassenen Schreiben, das in Hauswirths Schlafzimmer aufgefunden wurde, hervorzugehen. Der unglückliche Mann sagt in dem Briefe seinen Angehörigen Lebewohl und erklärt zu gleicher Zeit, daß er sein Mißgeschick nicht länger ertragen könne. Bisher sind alle Nachforschungen nach dem Verschwundenen erfolglos geblieben.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Hochbahn-Kreuzungen.

Bewaffnete Männer bewachen im Auftrage der Metropolitan-Hochbahn einen kleinen dreieckigen Streifen Land im nordwestlichen Theile der Stadt, welcher von der Milwaukee und California Ave. und der St. George Str. begrenzt wird. Diese Leute sind dort stationirt, um das Wegerecht der obengenannten Hochbahn zu beschützen, welche gerade westlich von Milwaukee Ave. bis zur nordwestlichen Stadtgrenze läuft. Die Lake Str.-Hochbahn-Gesellschaft hat sich das Wegerecht für eine Bahn gesichert, welche an der östlichen Seite der N. California Str. entlang bis zur Stadtgrenze laufen soll. An dem dreieckigen Stück Land, welches jetzt bewacht wird, müssen die Bahnen kreuzen. Eine der beiden Bahnen muß über der anderen erbaut werden. Die Beamten der „Metropolitan“ bestehen darauf, daß die Lake Str.-Hochbahn dies thun soll, weil die erstgenannte Bahn bereits einen solchen Bau über die Hauptlinie der Lake Str.-Hochbahn nahe der Kreuzung der Wood Str. aufgeführt hat.

Beim Baden ertrunken.

Ein elfjähriger Knabe, Namens Herman King, kam gestern, während er in einem Teiche nahe des Calumetflusses an der 115. Str., badete, um's Leben. Mit seinem Altersgenossen George Schamkoff war er dabei, über den Teich zu schwimmen, als er plötzlich von einem Krampfe befallen wurde und sank, noch bevor ihm sein Kamerad Hilfe leisten konnte. Seine Leiche wurde bald gefunden und nach der Wohnung seiner Eltern, 10745 Ave. O, South Chicago, geschafft.

Selbstmord.

In seiner Wohnung, Nr. 1945 Jefferson Ave., hat gestern Abend John E. Mooney, ein Agent der „West Pullman Land Association“, seinem Leben ein Ende gemacht, indem er eine Dosis Arsenik verschluckte. Der Unglückliche war seit langer Zeit herzleidend gewesen. Er hinterläßt eine Wittwe und vier Kinder in günstigen Vermögensverhältnissen.

Kurz und Neu.

* Frank Thompson, welcher die 10jährige Nellie Lutz vergewaltigt hatte, wurde von den Geschworenen in Richter Paynes Gerichtshof zu vierjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

* In Ogdens Grove wird heute Nachmittag das jährliche Schulfest der evang.-lutherischen St. Jacobi-Gemeinde abgehalten werden. Alle Schulfreunde sind herzlich zur Theilnahme eingeladen.

* Frau Warren Springer, welche sich auf die Anklage, einen Versuch zur Bestechung von Geschworenen gemacht zu haben, zu verantworten hat, erschien gestern vor Richter Baker und stellte für ihr Erscheinen bei der heute Nachmittag begonnenen Gerichtsverhandlung $10,000 Bürgschaft.

* Unter der Anklage von der verhafteten Frau eines Arbeiters die Summe von $10 durch Angabe falscher Thatsachen erschwindelt zu haben, wurde gestern der Advokat A. P. Brand, ein alter Bewohner von Englewood, unter $200 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen.

* Der Anstreicher Charles Beigle, Nr. 915 Ballou Str. wohnhaft, fiel gestern im Hause Nr. 989 derselben Straße so unglücklich von einer Leiter, daß er schwerverletzt nach seiner Wohnung geschafft werden mußte und bald darauf starb.

*Mayor Hopkins erklärte gestern, daß er auf der permanenten Beibehaltung der 500 Polizisten, welche während der letzten zwei Wochen angestellt wurden, bestehen werde. Ohne diese Verstärkung sei die Polizeimacht von Chicago für dessen großen Umfang nicht ausreichend.

* Der Prozeß gegen James Smith, welcher auf die 13jährige Nellie Lutz und die 12jährige Edna Walber zu wiederholten Malen verbrecherische Angriffe gemacht haben soll, hat gestern seinen Anfang genommen. Als Vertreter der Anklage fungirt Hilfs-Staatsanwalt Todd. Die Verhandlungen werden wahrscheinlich mehrere Tage in Anspruch nehmen, da zahlreiche Zeugen verhört werden müssen.

* Die Großgeschworenen haben sich geweigert, eine Anklage gegen Peter Mulick zu erheben, welcher der Ermordung von James Beglan beschuldigt wurde. Mulick erstach Beglan am 12. d. Mts. in dem Hause Nr. 3148 Ashland Ave., während derselbe ihn zu berauben versuchte. Gegen den Milizsoldaten William J. Downey, welcher Patrick O'Connor erschossen hatte, wurde ebenfalls keine Anklage erhoben, weil derselbe in Nothwehr gehandelt hatte.

* Die Nord Chicago Straßenbahn wird nicht eher einen Erlaubnißschein vom Oberbau-Kommissär für die Umwandlung ihrer Pferdebahn-Linie an N. Clark Str., zwischen Dewey Court und Lawrence Ave., in eine elektrische Trolleylinie erhalten, als bis sich dieselbe bereit erklärt hat, die Tragpfeiler für die Drähte in der Mitte der Straße errichten zu lassen. Die Bahngesellschaft will die Pfeiler an beiden Seiten der Straße aufstellen lassen, womit die Stadtbehörde indeß nicht einverstanden ist.

* Als der 23 Jahre alte, Nr. 249 N. Carpenter Str. wohnende J. Barry Dienstag Abend gegen 12 Uhr die Halsted Str., an der Maxwell Str., überschritt, um einen nach Norden gehenden Kabelwagen zu besteigen, wurde er von dem Greifwagen eines in südlicher Richtung fahrenden Straßenbahnzuges getroffen und niedergeworfen. Er zog sich hierbei einen doppelten Bruch des rechten Armes und Quetschungen am linken Beine zu, die seine Ueberführung nach dem County-Hospital nothwendig machten.

Eine erfolgreiche Razzia.

Wo die Ohio Str. das Ufer des Sees erreicht, werden die aus der Stadt zusammengebrachten trockenen Abfälle aufgehäuft. Seit einiger Zeit bemerkten nun die in der Nachbarschaft wohnenden Leute, daß dieser Platz den Bummlern und Vagabunden der Umgegend zum Rendezvous diente, die sich hier große Höhlen und Löcher ausgegraben und darin ihre Schlafstätte aufgeschlagen hatten. Darüber wurden von den Anwohnern zahlreiche Klagen auf der Ost Chicago Ave.-Station laut, die außerdem behaupteten, daß sich um das Lager der Vagabunden herum die Diebstähle in bemerklicher Weise mehrten. So wurden denn die Sergeanten Saur und Halle gestern Abend mit 25 Mann beauftragt, das Nest auszuheben. Um 9.30 Uhr waren die Söhne der heiligen Hermandad an Ort und Stelle, und ihre Mühe sollte belohnt werden. Nicht weniger als 89 „Tramps“ fielen in ihre Hände. Die ganze Bande mußte nach der Polizeistation wandern, wo sie wegen unordentlichen Betragens gebucht wurden. Richter Kersten schickte heute den größten Theil der Leute zu mehr oder weniger längerem Aufenthalte nach der Bridewell.

Einbruch und versuchte Brandstiftung.

Um Einkäufe zu besorgen, verließ gestern Frau H. B. Bates ihr Haus, Nr. 6932 Stewart Ave., und verschloß es sorgfältig. Als sie zurückkehrte, fand sie die Thüre auf und das Haus voller Rauch. Flammen schlugen aus einem Haufen kleingemachten Holzes, der auf dem Küchentische aufgestapelt lag und mit Petroleum getränkt war. In dem Speisezimmer waren mehrere Stühle gleichfalls mit Petroleum begossen und außerdem fanden sich noch Spuren davon in einem Schlafzimmer des oberen Stockwerkes. Ohne Zweifel rührte diese Verwüstung und versuchte Brandstiftung von Einbrechern her, denn im Schlafzimmer fand man einen Sack mit Silbergeräthen, der augenscheinlich von den bei ihrer Arbeit aufgeschreckten Dieben im Stiche gelassen war. Ihre Spur versuchten die Strolche dann durch Anlegen von Feuer zu verwischen. Der noch im Entstehen begriffene Brand wurde leicht gelöscht, ohne großen Schaden angerichtet zu haben.

Ein Hut voll Geld.

Zwei Leute, die bereits häufiger Gäste des Lokales gewesen, traten gestern früh um 5 Uhr in das „Little Richelieu“-Restaurant, 100 Madison Str., und nahmen an einem Tische Platz. Fräulein Louise Kaiser, die Kassirerin, die hinter ihrem Pulte saß, nahm ihre Bestellung entgegen und ging nach der Küche, um sie dem Koch zu übermitteln. Während sie auf dem Wege dahin war, eilten die beiden Gäste nach dem Pulte und einer derselben riß einen Teller, der als Kasse benutzt wurde, an sich. Er nahm seinen Hut ab, schüttete den Inhalt des Tellers, ungefähr $35, in denselben und setzte ihn wieder auf, worauf beide davon rannten. Frl. Kaiser kehrte gerade noch zur rechten Zeit zurück, um den Vorgang zu bemerken und eilte hinter den Spitzbuben her. Ihre Rufe zogen den Polizisten Neff herbei, der sofort die Verfolgung aufnahm. Die Sache wurde ihm leicht genug gemacht, denn der Dieb ließ eine silberglänzende Spur hinter sich, die von den Münzen herrührte, die aus dem Hute durch die Erschütterung des Laufens fielen. Bald holte er den Gauner, der seinen Namen als Thomas Flannigan angab, ein und verhaftete ihn.

„Abendpost“, tägliche Auflage 39,500.

Verhängnißvoller Spazierritt.

Der 19jährige Georg Franzen wurde gestern Abend während eines Spazierrittes in der Nähe seiner elterlichen Wohnung, an der 117. Str. und Portland Ave., von seinem scheugewordenen Pferde abgeworfen, wobei der unglückliche junge Mann einen schlimmen Schädelbruch davontrug. Seine Wiederherstellung ist zweifelhaft.

Schlaflose Nächte

Machen Sie schwach und matt—unfähig zur Arbeit und jeder Anstrengung abgeneigt. Sie zeigen, dass Ihre Nervenkraft verloren ist, und dass Ihr Nervensystem der Stärkung bedürftig ist. Das wahre

Hood's Sarsaparilla Cures

Heilmittel ist Hood's Sarsaparilla. Es reinigt das Blut, stärkt die Nerven, schafft Appetit und giebt einen gesunden, erfrischenden Schlaf. Nehmt Hood's und nur Hood's.

HOOD'S PILLEN heilen alle Leberleiden. 25c.

Großes Sängerfest u. Picnic veranstaltet von den Ver. Männerchören von Chicago, am Sonntag, 22. Juli 1894, im Central Grove.

Abfahrt vom Grand Central-Bahnhof, Ecke Harrison Str. und 5. Ave., um 9.45 Uhr Morgens und 1.15 Uhr Nachmittags. Züge halten an Halsted Str., Blue Island Ave. und Ashland Ave.

Karten für Hin- und Rückfahrt incl. Eintritt zum Park 50c @ Person sind zu haben von Mitgliedern und an folgenden Plätzen: Wm. Kracke, Ecke Madison und Market Str.; Henry Detmer, Schillergebäude; Quincy No. 9 La Salle und Randolph Str.; Adolph George, Nordseite Turnhalle; C. F. Hartwigs Apotheke, Milwaukee und Chicago Ave. und G. C. Knapstein, 257 Blue Island Ave.

Großes Picnic und Sommernachtsfest — der — Gutenberg Loge No. 37, O.d.H.S., Sonntag, den 22. Juli 1894, in COLUMBIA GARTEN und HALLE, 5316—5322 State Strasse.

Anfang 2 Uhr Nachm. — Eintritt 25c @ Person.

P. S. Bei schlechtem Wetter findet das Fest in den Hallen statt.

E. WEIL, Leih-Amt, 44 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen auf Uhren, Goldsachen und sonstiges persönliches Eigenthum. Unreklamirte Pfänder stets zum halben Preis zu verkaufen.

"THE HUB"
N.-W.-Ecke State & Jackson Str.

Beachtet unsere Anzeigen—Seht die erstaunlichen, unerreichten Werthe für morgen

Bargain-Freitag.

75 Männer-Sommerröcke mit passenden Westen, in fancy und einfachen Mohairs, angebrochene Partien, für $3 u. $4 verkauft, Auswahl Bargain-Freitag	$1
125 Paar Männer Jean Hosen, ausgezeichnete Qual., leicht beschmutzt, $2.50 Hosen, Bargain-Freitag	$1
Männer Bicycle-Anzüge, in Wolle und Jersey-Tuch—bis zu $10 verkauft—Bargain-Freitag	$5.00
Knaben-Anzüge, Alter 5 bis 14 Jahre, bis zu $5 verkauft,—Bargain-Freitag	$1.18
Knaben Sommerröcke mit passenden Westen—Alter 12 bis 17—billig zu $1—Bargain-Freitag für	25c
Einzelne Partien von Knaben-Kniehosen—bis zu 35c verkauft—Bargain-Freitag	15c
Knaben Shirt-Waists — Calico und Tennis-Flanelle und Bicycle-Fronts—würden zu 25c billig sein—Bargain-Freitag	11c
30 Dutzend Männer-Strohhüte, mehrere Partien von $1 und $1.25 Hüten—Bargain-Freitag	49c
Knaben-Strohhüte — ebenfalls feine Matrosenhüte für Kinder — die 75c Sorte—Bargain-Freitag nur	25c
Aufwärter, Barbier und Schankwärter-Röcke—weiß und fancy Duck—die $1 u. $1.50 Sorte—Bargain-Freitag	49c
Anstreicher u. Tapezierer-Ueberhosen und Jumpers—für $1 verkauft—Bargain-Freitag, der Anzug	45c
Domet Flanell-Touristen-Hemden-gestreift und carrirt—ein ausgezeichnetes Hemd, wth. 75c—Bargain-Freitag	25c
Damen-Garderobe—	
Blaue und weißgestreifte Percale Suits für Damen—bis zu $2.98—Bargain-Freitag	98c
Damen Calico Wrappers neuester Façon—alle Größen—die $1 Qualität—für Bargain-Freitag	49c
Einige Partien Damen Waists — in Calico, Percale und Cambric — bis zu $1.25 verkauft—Bargain-Freitag	39c

Für die Hausfrauen!

Der deutschen Hausfrau Kochbuch!

Oekonomische Rezepte!

Das Buch ist in einem hochelegantem in 5 Farben lithographirten Deckel gebunden. — Es enthält 303 Seiten und 609 vorzügliche englische und deutsch amerikanische Rezepte, die mit großer Sorgfalt ausgewählt worden sind, und nach denen jede Hausfrau billig und schmackhaft kochen kann.

Preis des werthvollen Buches nur 15 Cents.

Zu haben in der Office der „Abendpost“.

☞ Keine Hausfrau sollte versäumen, sich dieses nützliche Buch anzuschaffen.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 5 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.

Todes-Anzeige.

Gegns. Unterst.-Verein von Chicago.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Robert Kutz von der 2. Sektion am 18. Juli verstorben ist. Beerdigung Freitag Mittag um 1 Uhr von 382 S. Morgan Str., nach Waldheim.

Hugo Peters, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Mitgliedern der Plattd. Gilde „Immergrün No. 2“ die traurige Nachricht von dem am Mittwoch Morgen den 18. Juli, erfolgten Tode unseres Bruders Robert Kutz. Beamte und Mitglieder sind ersucht, zur Beerdigung am Freitag, den 20. Juli d. J., Mittags 1 Uhr, in der Halle zu erscheinen.

Christ. Stark, Meister.
Theo. H. Hagedorn, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Den Schwestern des Frauenvereins der evangelischen St. Peterskirche (Noble und Chicago Ave.) zur Nachricht, daß Schwester Caroline Schulz, Nr. 3 Newton Str., im Herrn entschlafen ist. Die Schwestern werden hiermit aufgefordert, an der Trauerfeier in der Kirche am Freitag Mittag 1 Uhr theilzunehmen.

Frau Lina Lahs, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter am Mittwoch, den 18. Juli, Mittags um 12 Uhr, im Alter von 55 Jahren und 5 Monaten selig in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 1 Uhr von der St. Peterskirche in Kutzen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Friederike, Emma, Mathilda, Lizzie, Wilhelm, Eduard, Kinder.
Theodor Plohm und Wilhelm Koehn, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Enkelinnen.

O Jesu! meine Seele ist zu dir schon aufgeflogen! Du hast, weil du voll Liebe bist, mich ganz zu dir gezogen. Fahr' hin, was heißet Stund' und Zeit, ich bin schon in der Ewigkeit, weil ich in Jesu lebe!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn Hermann im Alter von 4 Jahren und 6 Monaten am Mittwoch Abend um 7 Uhr nach kurzem Leiden in Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Juli, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 657 N. Halsted Str., nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen

John und Emilie Kurch, Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte Robert Kutz nach kurzem Leiden im Alter von 38 Jahren im Herrn selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Freitag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhaus, 382 S. Morgan Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen

Elise Kutz, Gattin.
Ella, Emma, George, Kinder.
Wilhelmine Engel, Schwester.
Ludwig und Gottfried Engel, Schwäger.

Gestorben am 17. Juli: Wilhelm Widman, geliebter Vater von Sophie, Wilhelm, Georg, Lizzie, Christ und Fred Widman, und Frau [illegible] Tochter, Frau Alex Rockenach. Beerdigung am Freitag um 2 Uhr vom Trauerhause, 1273 N. Paulina Str., nach Graceland.

50 PROCENT!!!

Die sämmtlichen deutschen und amerikanischen Sheetmusic-Publikationen mit 50 Proz. ab. Alle einzelnen Lieder, Pianostücke, Violinstücke und die Musik für alle übrigen Instrumente zu der Hälfte des erniedrigten Preises verkauft.

HENRY DETMER,
103—109 Randolph Str., (Schiller-Gebäude).
Die reichhaltigste deutsche Klavier- und Musikalien-Handlung der Ver. Staaten.

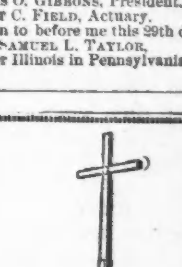
Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the PRESBYTERIAN MINISTERS' FUND, of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

ASSETS.		
Loans on real estate, ground rents		$115,616.67
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate		53,550.02
Loans secured by collaterals		17,176.70
State, city, county and other bonds		240,973.75
Railroad bonds		47,305.00
Cash on hand and in bank		16,436.78
Interest due and accrued		6,073.35
Rents accrued		2,713.50
Net amount of deferred and outstanding premiums		12,851.98
Unadmitted Assets:		
Overvaluation of stocks and bonds	$4,845.00	
Total Assets		$512,697.75
LIABILITIES.		
Policy claims due and unpaid	$1,000.00	
Total Policy Claims		$1,000.00
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent.		419,818.00
Total Liabilities		$420,818.00
INCOME.		
New Premiums	$67,633.56	
Total Premium Income		$67,633.56
Interest and Dividends received		24,077.31
Income from all other sources		592.59
Total Income		$92,303.46
EXPENDITURES.		
Paid for losses and additions		$22,827.55
Paid for matured endowments and additions		7,200.00
Paid to annuitants		8,578.09
Paid for surrendered policies		2,209.71
Dividends paid to policyholders		2,333.80
Cash paid during the year for commissions and salaries		15,319.45
Taxes paid during the year		646.60
Rents paid during the year		650.00
Cash paid for advertising		455.54
Amount of all other cash expenditures		2,147.79
Total Expenditures		$62,368.53
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$89,500.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$780.29
Total Losses paid during the year in Illinois		$1,500.00
Total amount of all Risks outstanding		$2,573,114.05

20 HUGHES O. GIBBONS, President.
ROBERT C. FIELD, Actuary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1894. SAMUEL L. TAYLOR,
[Seal.] Com. for Illinois in Pennsylvania.

THIS CROSS



Is the exact reproduction of one set up nearly a half century ago by the JESUIT Missionaries to the FLATHEAD INDIANS in Montana. It is upright in the ground in front of an old church in which these Indians have knelt and worshiped for Lo, all these years.

The history of this old Indian Mission of ST. IGNATIUS is very interesting. Send CHAS. S. FEE, Gen. Pass. Agent, Northern Pacific R. R., at St. Paul, Minn., six cents in postage and your address and he will send you a beautiful booklet, with colored illustrations, telling all about this and other old Indian Missions in Montana and Idaho.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH PACIFIC-KÜSTE.

Vier Züge Täglich

$10 nach und von Southampton, London, Liverpool, Glasgow u. s. w.

$15 nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Havre, Rotterdam, Amsterdam u.s.w., mit Schnelldampfern der International Navigation Co. via Southampton ohne Aufenthalt.

Oceanfahrt circa 6 Tage.

Wer billig und gut reisen, oder Freunde und Verwandte aus der alten Heimath kommen lassen will, [illegible] 12 Monate gültig. [illegible]

92 La Salle St.,
A. BOENERT & CO.,
Autorisirte Agenten für Post- u. Schnelldampfer.

Deutsches Rechtsbureau
(Staatlich inkorporirt)
92 LA SALLE STR.,
in der Office von A. Boenert & Co.,
[illegible] Auskunft gratis.

Schiffskarten
nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen und Havre [illegible] Schnelldampfer [illegible] am 25. Juli
$13.
KOPPEL & CO.,
General-Passage-Agenten,
181 WASHINGTON ST.

Zu vermiethen
im
Abendpost-Gebäude,
203 Fifth Ave.,
zwischen Adams und Monroe Str.,
Zwei ungetheilte Stockwerke,
70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für [illegible] Fabrikation [illegible] Die Anlage für elektrische Triebkraft ist bereits im Gebäude, [illegible] Näheres [illegible] in der Office der Abendpost.

Prof. FRITZ MAYER'S SCHWIMM-SCHULE.
Eingang an Clark Str. u. La Salle Av. u. 634 Wells St. [illegible]

FREI-KONZERT
jeden Abend in
Spondlys Garten,
Ecke Clark und Diversey Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chic. Opera House—Aladins Wunderlampe.
Columbia—Sowing the Wind.
Hooleys Theater—Charley's Aunt.
McVickers Thea.—Eine amerikanische Erbin.
Grand Opera House—Tabasco.

Audiatur et altera pars.

In der deutschen Presse machte vor Kurzem ein geharnischter Protest Wilhelm Jordans gegen das Ausleihen von Büchern die Runde; darauf antwortet nun eine in Berlin lebende Münchnerin in der „Münch. Allgem. Zeitung" durch nachfolgendes Schreiben:

„Eines Mannes Rede ist keines Mannes Rede, man muß die Theile hören beede." Sie bringen in Ihrem Feuilleton einen sehr geistreichen und was die Frau Bankier S. mit 12 Zimmern, sechs Pferden und drei Dienern betrifft, gewiß sehr schlagenden Artikel von Hrn. Jordan. Allein was berechtigt Herrn Jordan, alles lesende Publikum, welches nicht die 12 Zimmer u. s. w. der Frau Bankier, d. h. nicht ihren Geldbeutel besitzt, als minderwerthig zu bezeichnen, auf eine Stufe mit den Zaungästen zu stellen, die sich einen nicht für sie bestimmten Genuß zu eigen machen wollen, ohne dafür zu bezahlen? Das Publikum der Leihbibliotheken zahlt, und ohne die vielen Groschen, die es zahlt, würde sich das Kapital der Schriftsteller wohl noch viel schlechter verzinsen, als Herr Jordan es jetzt beklagt. Denn wie viel Exemplare blieben wohl ohne die Leihbibliothek dem Verleger? Zwei Punkte sind es wohl, die das Anschaffen vieler belletristischer Bücher in der Familie stets hindern werden. Der erste: warum sind gerade die deutschen Schriftsteller so theuer mit ihren Werken, warum, um mit Herrn Jordan zu sprechen, verlangen gerade sie eine so hohe Verzinsung ihres Kapitals? Von den Erzeugnissen der französischen Literatur kann man sich, angefangen von dem ebenso verrufenen wie oft nachgeahmten Zola bis zum kindlichen Mallot, Buch für Buch um wenige Mark kaufen; die Engländer werden uns durch die Tauchnitz-Edition noch billiger geboten. Nun nehme ich einen deutschen Bücherkatalog zur Hand. Ebers: Die Nilbraut 12 Mk.; Lindau: Spitzen—10 Mk.; Jordan: Die Sebalds—12 Mk.; so geht es weiter. Ja wer da einigermaßen mit den neuen Erscheinungen auf literarischem Feld Schritt halten will, der müßte jedes Jahr ein kleines Vermögen für diesen Zweck verwenden. Und diese Anlage wäre wohl ein ziemlich todtes Kapital, denn, Hand auf's Herz, so sehr einem diese Bücher im Moment interessiren, wer liest sie öfter als einmal? Nimmt man sie ein zweites Mal in die Hand, so ist es, um sie einem Bekannten zu leihen, und damit ist Herrn Jordan ja auch nicht gedient. Gewiß, es gibt Autoren, die es verdienen, neben den Klassikern in jeder Hausbibliothek zu stehen; ich nenne nur Dahn, Freytag, Scheffel; sie sind nicht wie Eintagsfliegen, die glänzen und vergehen; Kinder und Kindeskinder werden sich noch ebenso daran erfreuen, wie die Eltern es gethan, und für solche Autoren finden sich auch im bescheidenen Hausstand ein Platz unter dem Weihnachtsbaum und auf dem Geburtstagstisch. Nun zum zweiten Punkte. Für die Bankiersgattin mit der Villa in der Thiergartenstraße ist es sicher ein Leichtes, einen ihrer Räume in eine Bibliothek zu verwandeln; allein wem ist dies in den gewöhnlichen Verhältnissen einer Miethswohnung wohl möglich? Für eine Familie, deren Haupt durch seinen Beruf zu einem häufigeren Wechsel des Wohnortes gezwungen ist, bedeutet jedes Buch einen Ballast mehr, der berücksichtigt werden muß, und darum wollen wir uns auch nur den Ballast aufladen, der das Geld und die Mühe lohnt.

Also lassen Sie dem Publikum seine Leihbibliotheken und den Leihbibliotheken ihr Publikum; eines erzieht das andere; gutes Publikum wird auch sauber bedient; es giebt hier sogar Bibliotheken, wo man für einen kleinen Zuschlag, ganz neu aufgeschnittene Exemplare haben kann; mehr kann doch der anspruchsvollste Mensch nicht verlangen. Und nun möchte ich noch zur Ehrenrettung der „Metzgersschulter" bemerken, daß dieselbe, wenigstens hier, durchgehends mit einer höchst sauberen Zwilchjacke bekleidet ist; die Reinlichkeit der Hausfrauen macht auch dabei ihre Wechselwirkung auf die Reinlichkeit der Metzger geltend. Hochachtungsvollst eine Müncherin in Berlin."

Die gefundene Gedenksäule.

Seit langer Zeit machte die italienische Regierung eifrige Nachforschungen, um die Gedenksäule der Schlacht von Marengo auszufinden, welche Napoleon I. zu Ehren von dem Stadtrath von Alessandria errichtet wurde. Vor Jahren verständigte der frühere italienische Konsul in Fiume, Ferdinand von Sambuy, seine Regierung, daß er die gesuchte Säule im Schlosse von Tersatto sah, und seitdem wurden Verhandlungen zwischen der italienischen Regierung und der Familie Nugent, welche das Schloß besitzt, wegen Erwerbung der fraglichen Säule gepflogen, die Erfolg hatten, da die Familie Nugent bereit ist, die genannte Säule zu verkaufen. Diese wird nun nach Marengo transportirt und an dem nämlichen Orte aufgestellt werden, von welchen sie seinerzeit genommen wurde. Die Geschichte dieser Säule, welche zu den wichtigsten Reliquien der Größe des ersten Napoleon gehört, ist folgende: Im Mai 1805 legte Napoleon I. den Grundstein der Säule im Beisein der Behörden des Cirkondariums Marengo. Es wurde hierzu die Stelle gewählt, an der sich die Straße nach Genua gegen Castelceriolo abzweigt. Es war die Absicht Napoleons, dort ein großartiges Monument zu errichten, welches die Waffenthat verewigen sollte. Die Säule in Tersatto erhebt sich auf einem Piedestal von viereckig behauenem Stein, auf dessen Flächen zwei Inschriften zu lesen sind, die eine lateinisch, die andere italienisch, und zwar: Hic — prope Marengum — Kal. Jul. — Anno MDCCC. — Bonaparte — primo consule — Gallicae Reipublicae — exercitus duce — victoria parta. Die Säule in rothem Granit ist drei Meter hoch und endigt in ein Kapitäl von weißem Marmor, auf welchem ein Napoleonischer Adler in Bronze sitzt. Dieselbe befindet sich gegenwärtig im Kastell der Grafen von Frangepani in Tersatto bei Fiume im Hofe zur rechten Hand vor dem Eingang in die Kapelle, wohin sie im Jahre 1814 vom österreichischen General Graf Laval de Nugent de Westhmeath gebracht wurde, welcher einen Theil der gegen Napoleon ausgesandten Truppen bei Marengo kommandirte und beim Marsche durch Castelceriolo die Säule sammt Piedestal mit sich nahm.

Der lachende König Lear.

Der berühmte englische Tragöde Garrick spielte einst, wie wir einer englischen Zeitschrift entnehmen, an einem heißen Sommertage den König Lear und riß das Publikum durch seine gewaltigen Leistungen während der ersten vier Akte des Dramas zu lautem Beifall hin. Im fünften Akt aber begegnete ihm ein kleines Mißgeschick. Die hochdramatische Szene am Schluß, in der der alte König an der Leiche seiner Tochter Kordelia weint, hatte eben begonnen, und manche Thräne floß im Zuschauerraum über schöne Wangen, als das Gesicht des Schauspielers einen ganz anderen Ausdruck annahm. Der in der Lage begründete Ernst seines Antlitzes war verschwunden, und der Künstler hatte offenbar alle Mühe, seine Lachlust zurückzukämpfen. In diesem Augenblick erschienen die Edelleute, wie es der Gang des Stückes vorschreibt; aber auch sie hatten, nachdem sie kaum eingetreten waren, mit demselben Uebel zu kämpfen, so daß die Szene zum Erstaunen des Publikums eine Unterbrechung erlitt. Da öffnete die todte Kordelia ein wenig die Augen, um die Ursache der Störung kennen zu lernen, als sie plötzlich von einer Art Lachkrampf befallen zu sein schien; denn sie sprang auf und eilte, nicht mehr im Stande, sich zu beherrschen, lachend davon, gefolgt von dem greisen Lear, dem wackern, ehrenfesten Kent und den übrigen Edelleuten, welche durch das Beispiel angesteckt, eilig hinter den Koulissen verschwanden. Das Publikum verharrte in stummer Verwunderung, bis es endlich die Ursache der allgemeinen Heiterkeit erkannte und gleichfalls in ein unauslöschliches Gelächter ausbrach. Im Parterre hatte ein dicker Schlächtermeister Platz genommen und, was damals in London noch gestattet wurde, seinen Hund mit in's Theater gebracht. Das mächtige Thier saß neben seinem Herrn, hatte die Vorderpfoten auf die Brüstung gelegt und schaute verständnißvoll auf die Bühne, als habe es die Kritik zu schreiben. Der Dicke aber hatte unter der im Hause herrschenden Hitze außerordentlich zu leiden. Um sich zu erleichtern, nahm er seine Perrücke ab und stülpte sie, in völliger Gedankenabwesenheit, seinem Hunde auf den Kopf. Dieser Anblick war so komisch, daß die Schauspieler nicht mehr ernst bleiben konnten. Das Außergewöhnliche, einen Hund mit einer mächtigen Perrücke zu sehen, war selbst für diese, an Selbstbeherrschung gewöhnten Künstler zu viel, und das tief ernste Drama endete auf die heiterste Weise. Garrick aber erklärte später oft, daß er an jenem Abend hätte lachen müssen, auch wenn das Lachen ihm das Leben gekostet hätte.

Spazierte in den Fluß.

Während gestern Abend, um dem Schleppdampfer „T. T. Morford" freie Bahn zu machen, die Washington Str.-Brücke geöffnet wurde, spazierte eine etwa 20jährige junge Dame direkt in den Fluß hinein. Brückenwärter Frank Gainor warf der Verunglückten einen Strick zu und mit Hilfe dieses und den Anstrengungen der Bemannung des Schleppdampfers, welcher ihr sofort zur Hilfe kam, gelang es, sie wieder auf's Trockene zu bringen. Ohne ihren Namen oder sonst etwas Näheres über ihre Person angegeben zu haben, setzte darauf die Gerettete — als wäre ein Bad in dem schmutzstrotzenden Chicagofluß eine alltägliche Geschichte — ruhig ihre auf so interessante Weise unterbrochene Promenade von Westen nach Osten fort.

Warnung.

Das Publikum wird vor gewissenlosen Händlern gewarnt, die gewöhnliches Glaubersalz, oder eine Mischung von gewöhnlichem Seidlitz-Pulver als „Karlsbader Salz", „Sprudel-Salz", „Deutsches (German) Salz", „Künstliches Karlsbader Salz", oder „Improved Karlsbader Salt", und unter vielen anderen Bezeichnungen zu verkaufen suchen, unter der Anpreisung, daß „diese ebenso gut" seien, wie die echten Produkte von Karlsbad, welche direkt aus den weltberühmten Quellen gewonnen werden.

Dies beruht nur auf einer Täuschung des Publikums des größeren Verdienstes wegen, den der betreffende Händler an diesen Fälschungen macht. Ist künstlicher Wein so gut wie echter? Würde irgend Jemand wissentlich künstlichen Wein dem natürlichen Saft der Reben vorziehen? Warum denn sich von diesen Fälschungen hinterführen lassen, speziell wenn die Gesundheit dabei in Frage kommt! Die natürlichen Produkte der Quellen von Karlsbad enthalten Bestandtheile, die künstlich nicht hergestellt werden können. Seit Jahrhunderten sind die Wässer von Karlsbad wegen ihrer Heilwirkung bei Krankheiten der Leber, Nieren und des Magens rühmlichst bekannt.

Das echte Karlsbader Sprudel-Salz wird direkt aus der Sprudelquelle unter Leitung der Stadtgemeinde Karlsbad gewonnen, und durch deren Agenten für die Vereinigten Staaten, die Eisner & Mendelson Company, New York, verkauft. Jede Flasche des echt importirten Wassers und Sprudel-Salzes muß obigen Stadtsiegel, sowie die Unterschrift der Agenten „Eisner & Mendelson Co., 152—154 Franklin Str., New York", auf der Etikette haben. Zu haben in allen Apotheken.

Man hüte sich vor Fälschungen.

—lw Der Stadtrath: Karlsbad.

Feste und Vergnügungen.

Sängerfest der Ver. Männerchöre.

Die Vorbereitungen für das große Sängerfest der Ver. Männerchöre von Chicago, welches am nächsten Sonntage, den 22. Juli, in dem herrlich gelegenen Central Grove am Desplaines-Fluß abgehalten werden soll, sind nahezu vollendet. Das Programm ist ein außerordentlich interessantes und reichhaltiges, so daß sich das Fest unzweifelhaft eines durchschlagenden Erfolges zu erfreuen haben wird. Massenchöre werden mit Einzelvorträgen der Vereine abwechseln, und außerdem werden auch Lieder von Vereins-Gruppen vorgetragen werden, die, wie folgt, zusammengesetzt sind: Concordia Männerchor und Liedertafel Eintracht unter Leitung des Herrn F. Hesse; Junger Männerchor und Nord Chicago Liederkranz unter Leitung des Herrn F. Gundlach; Fidelia, Gesangverein Harmonia, Schweizer Männerchor, Rothmänner-Liederkranz und Harugari Sängerbund unter Herrn H. v. Oppen. Herr Gustav Ehrhorn wird die Massenchöre dirigiren.

Die Festmusik wird von Kretlows Kapelle geliefert werden, welche aus 35 vortrefflich geschulten Musikern besteht. Aus alledem ist ersichtlich, daß jedem Festtheilnehmer einige genußreiche Stunden bevorstehen. Die Abfahrt erfolgt vom Grand Central-Bahnhofe, Ecke Harrison Straße und Fifth Ave., um 9 Uhr 45 Minuten Morgens und um 1 Uhr Nachmittags. Die Züge halten an der Halsted Str., Blue Island und Ashland Ave. Karten für die Hin- und Rückfahrt, incl. Eintritt zum Park, für 50 Cents die Person sind außer von den Vereinsmitgliedern an einigen bekannten Geschäftsplätzen der Stadt zu beziehen.

Großes Picnic.

Ein Komite der Courts „Holsatia Nr. 10", „Vorwärts Nr. 25", "Humboldt Nr. 164" und „Scheffel Nr. 224" vom „Unabhängigen Orden der Förster" (I. O. F.), ist mit den Vorbereitungen für ein großartiges Picnic beschäftigt, welches am 12. August im Nord Chicago-Schützenpark abgehalten werden soll. Die von den „Förstern" veranstalteten Vergnügungen haben sich stets durch Gemüthlichkeit und guten Besuch ausgezeichnet. Es steht deshalb zu erwarten, daß auch die bevorstehende Festlichkeit einen durchschlagenden Erfolg erringen wird. Der Umstand, daß die allgemein bekannte und beliebte Kapelle des Herrn Meinken die Konzert- und Tanzmusik liefern wird, dürfte gewiß viel dazu beitragen, alle Freunde des Förster-Ordens nach dem schattigen Park zu locken.

Hamburger Klub.

Der oben genannte Verein wird am nächsten Sonntage, den 22. Juli, in Adam Marers Grove ein großes Picnic und Sommernachtsfest abhalten. Obgleich der Park an Größe nicht denjenigen gleichkommt, die außerhalb Chicagos liegen, so übertrifft er sie doch in mancher anderen Hinsicht, zumal durch seine prächtigen, schattenspendenden Bäume und seine reizenden Anlagen. Für die kegellustigen Herren und Damen sind werthvolle Preise ausgesetzt worden. Da die Feste der Hanseaten sich stets eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatten, und die Fahrt zum Park auf der Lincoln Ave.-Kabelbahnlinie bis Belmont Ave. eine sehr bequeme ist, so darf wohl angenommen werden, daß sich am 22. Juli recht viele Freunde und Gönner des strebsamen Vereins auf dem Festplatze ein Stelldichein geben werden.

Oldenburger Unterhaltungsverein.

Außerordentlich vergnügt wird es sicherlich am Sonntag, den 29. Juli, in Rezecks Grove, Ecke California und Armitage Ave., zugehen, wo der Oldenburger Unterhaltungs-Verein ein großes Picnic und Sommernachtsfest abzuhalten gedenkt. Mit der Feier wird ein Preiskegeln, sowie allerelei Volks- und Kinderbelustigungen verbunden sein. Schon seit Wochen sind von dem Arrangements-Komite umfassende Vorbereitungen getroffen worden, so daß sich die Festtheilnehmer auf einige genußreiche Stunden gefaßt machen können. Für den Eintritt sind 25 Cents pro Person zu entrichten. Bei ungünstiger Witterung findet das Picnic in der mit dem Garten verbundenen, geräumigen Halle statt.

Guttenberg Loge No. 37.

Am nächsten Sonntag, den 22. Juli, wird die Guttenberg-Loge Nr. 37, O. d. H. S., im Columbia Garten, Nr. 5316—5322 State Str., ein großes Piknik und Sommernachtsfest feiern. Nach den bisher getroffenen Vorbereitungen zu schließen, kann allen Theilnehmern ein heiterer, genußreicher Tag mit Sicherheit versprochen werden. Bei schlechtem Wetter findet das Fest in den mit dem Garten verbundenen geräumigen Hallen statt. Für gute Festmusik, Unterhaltungen und Volksbelustigungen aller Art wird in bester Weise gesorgt sein. Der Anfang des Festes ist auf 12 Uhr Mittags festgesetzt worden. Für den Eintritt sind 25 Cents pro Person zu entrichten.

Für irrsinnig erklärt.

Der ehemalige Briefträger Guy T. Olmsted, welcher am 28. März seinen Kollegen William L. Clifford an der Ecke von Madison und Clark Str. durch mehrere Schüsse lebensgefährlich verwundet hatte, ist gestern von den Geschworenen in Richter Paynes Amtszimmer für irrsinnig erklärt worden. Er wird infolgedessen nach dem Zuchthaus für irrsinnige Verbrecher in Chester, Ill., gebracht werden. Die Einzelheiten des blutigen Vorfalles, der seiner Zeit ein großes Aufsehen erregte, dürften den Lesern der „Abendpost" wohl noch erinnerlich sein. Clifford ist von seinen Verletzungen völlig wiederhergestellt.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,
sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz.
Uebelkeit. Alpdrücken.
Appetitlosigkeit. Hitze.
Blähungen. Kurzathmigkeit.
Gelbsucht. Reizbarkeit.
Kolik. Allgemeine
Seitenstechen. Schwäche.
Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf.
Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz.
Erbrechen. Schwindel.
Belegte Zunge. Kraftlosigkeit.
Leberstarre. Herzdrücken.
Leibschmerzen. Nervosität.
Hämorrhoiden. Schwäche.
Müdigkeit. Blässe.
Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz.
Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße.
Schlechter Geschmack Ueberfüllter Magen.
im Munde. Niedergedrücktheit.
Krämpfe. Herzklopfen.
Rückenschmerzen. Blutarmuth.
Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte
St. Bernard Kräuter-Pillen
vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddf

P. Neustaedter & Co., Box 2416. New York City.

Ein großes Feuer!

In 262 und 264 State Str.

Wartet bis Samstag, den 21. Juli, punkt 9 Uhr.

Eure Aufmerksamkeit wird darauf gelenkt, daß dieser große „bona-fide" Feuerversicherungs-Verkauf von der Versicherungs-Gesellschaft veranstaltet wird und in keiner Verbindung steht mit irgend einem bisher in Chicago abgehaltenen Verkauf. Schneidet dies aus, bewahrt es auf und wartet bis Samstag, den 21. Juli, 9 Uhr Morgens. Bei dem großen kürzlichen Feuer wurden $160,000 werth Männer-Kleider, Ausstattungsgegenstände, Hüte und andere Waaren gerettet und die gesammte Partie ist nach dem großen doppelten fünfstöckigen Gebäude, 262 und 264 State Str., zwischen Jackson und Van Buren Str., übergeführt worden.

Dieser Laden wird zwei Tage geschlossen sein, um Vorbereitungen für diesen großen Feuerverkauf zu treffen. Das Geschäft wird wieder eröffnet, und der große Feuer-Verkauf beginnt am Samstag, den 21. Juli, 9 Uhr Morgens. Jeder Artikel wird im Retail zu 50 Prozent unter dem wirklichen Kostenpreis verkauft, da das gesammte Lager innerhalb zehn Tage geräumt werden muß. Um zu zeigen, was für riesige Bargains offerirt werden, führen wir einige Preise an. Schneidet dies aus, bringt es mit nach 262 und 264 State Str., zwischen Jackson und Van Buren, und vergeßt nicht, daß dieser Verkauf innerhalb zehn Tagen beendigt sein muß. Elegante Männer-Anzüge zu $2.67, werth $16. Es ist Euch gestattet, diesen Anzug vier Tage zu behalten, und während dieser Zeit denselben zurückzubringen, wenn Ihr denkt, daß er nicht das dafür gezahlte Geld werth ist. Wir verpflichten uns hiermit, den gezahlten Betrag zurückzuerstatten.

Extra feine Qualität Männer-Anzüge zu $4.85, werth $18; Gesellschafts-Anzüge für Männer zu $6.85, werth $20 und tausende Anzüge anderer Art. Ein elegantes Paar Männerhosen zu $1, werth $5. Ihr könnt diese $1-Hosen vier Tage zu Hause behalten und wenn Ihr dann glaubt, daß dieselben das Geld nicht werth sind, bringt sie zurück und holt Euch das Geld, welches Ihr dafür bezahlt habt. Elegante Dreß-Hosen für Männer zu $1.98, werth $7.50 und tausende anderer Hosen ebenso billig. Alpaca Sommerröcke für Männer zu 48c, werth $3.50; Sommer-Röcke und Westen für Männer zu 67c, werth $3 und $3.50; feine schwarze und blaue Serge Sommer-Röcke und Westen für Männer zu $1.98, werth $7; 300 Dutzend Männer-Strohhüte zu 25c und 37c, werth $1.50 und $2; Fedora Hüte zu 98c, werth $5; Negligé-Hemden für Männer zu 25c und 37c, werth $1 und $1.50; Lisle Thread Männer-Strümpfe zu 6c, werth 25c; weiß-leinene Männerhemden zu 27c, werth $1; Männer-Halsbinden zu 13c, werth 50c; seidebestickte Hosenträger zu 15c, werth 75c; Balbriggan Unterzeug für Männer zu 21c, werth $1; Leinen-Kragen für Männer zu 4c, werth 25c, leinene Taschentücher für Männer zu 4c, werth 25c und 5000 andere Waaren, die wir Platzmangels halber nicht alle anführen können. Versäumt nicht, vorzusprechen und die Waaren und Preise anzusehen bei diesem großen Feuer-Versicherungs-Verkauf im Retail und Ihr werdet die obigen Angaben vollständig bewahrheitet finden in 262—264 State Str., zwischen Jackson und Van Buren. Während des großen Feuer-Versicherungs-Verkaufs wird der Laden bis 9 Uhr Abends offen sein. Bedenkt, dieser Verkauf beginnt nicht vor Samstag, den 21. Juli, um 9 Uhr, und dauert nur 10 Tage. Schneidet dies aus und bringt es mit und geht nach dem richtigen Platz. Beachtet wohl, daß dieser große Feuer-Verkauf mit keinem anderen Verkauf in der Stadt in Verbindung steht noch das Geringste zu thun hat mit irgend einem Verkauf, der je in Chicago stattgefunden hat. Paßt auf, daß Ihr den richtigen Platz nicht verfehlt, 262 und 264 State Str., zwischen Jackson und Van Buren, beginnend Samstag, 21. Juli, um punkt 9 Uhr Morgens. dfr

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge an Brod zu helfen. 396 W. Division Str.

Verlangt: Für Architekts-Office, ein junger Mann zum Lernen und ein Zeichner. 12—2 Uhr, persönliche Anmeldungen. J. A. Haagen, 1083 W. 12. Str., Zimmer 637.

Verlangt: Ein intelligenter Junge in Architekten-Office; muß englisch sprechen. Adresse: O 18, Abendpost.

Verlangt: Ein guter Cake- und Brod-Bäcker, der selbstständig arbeiten kann. 2920 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein verheiratheter Blacksmith; muß Pferde beschlagen können. Sofort. 1327 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge von 15—16 Jahren. 1226 Belmont Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Butcher, der auch im Verkaufslokal Bescheid weiß. 968 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Ingenieur. 678 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter und Geschirrwascher; muß die Arbeit verstehen. Stetiger Platz. 965 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiger Verkäufer für Fliegen-Papier, Cimicine und Georgire. Cosmos Chemical Co., 2442 State Str. —sa

Verlangt: Knaben um auf unseren neuen Linien Telegraphiren zu erlernen, um zahlende Stellen sofort anzunehmen. Telegraph Superintendent, 175 Fifth Ave. 18jllw

Verlangt: Anständige fleißige Leute finden gute Beschäftigung als Buch-Agenten. Lohn und Kommission. F. Schmidt, 292 Milwaukee Ave. 7jndfd3mt

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke. A. Eichlers Verlagsbuchhandlung. 140 Wells Str. 3ma,3m

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Handmädchen an Cloaks, Arbeit wird nach Hause gegeben. 627 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen, welche Kleidermachen erlernen wollen. 1027 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen im Bäcker-Store, eines das schon im Store gearbeitet hat, wird vorgezogen. 691 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen, Binder und Finishers an Cloaks. 235 W. North Ave.

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen an Kniehosen. 677 Elk Grove Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 229 May Str., nahe Huron.

Verlangt: Operators an Cloaks. 557 N. Wood Str. dfr

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Cloaks sowie Mädchen zum Zusammensetzen und Taschennähen; Dampfkraft. 768 Elk Grove Ave. mdo

Verlangt: Mädchen auf unseren neuen Linien Telegraphiren zu erlernen, um zahlende Stellen sofort anzunehmen. Telegraph Superintendent, 175 Fifth Ave. 18jllw

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen, über 16 Jahre, guter Lohn. 4454 Ellis Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Baby. 2501 S. Canal Str., oben.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 576 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 691 S. Halsted Str. dfr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $3 die Woche. Zu erfragen 4036 State Str., im Saloon. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 249 E. 26. Str. —fr

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen. 11 N. Place, Mrs. Schroeder. —fr

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 95 Fowler Str. 16jllw

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 317 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 16—17 Jahren für Hausarbeit. 1823 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 41—43 Chicago Ave.

Verlangt: Ein Wittwer mit zwei Kindern sucht eine Haushälterin in gesetzten Jahren, welche Liebe zu Kindern hat. Empfehlungen verlangt. Vorzusprechen 1351 Sheffield Ave., Lincoln Turnhalle. Frau A. Link.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1521 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 240 S. Halsted Str., Store.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in der Küche zu helfen. 219 E. North Ave., Saloon. dfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen nach 6 Uhr. 631 Larrabee Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen um Kinder aufzuwarten. Mrs. McNulty, 138 Seminary Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Dining Room; muß erfahren sein. Restaurant, 280 Sedgwick Str. dfr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3644 Forrest Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 1189 Milwaukee Ave.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen, sowie Kellnerinnen und Mädchen für Restaurations- und Hotel-Arbeit erhalten sofortige Stellen bei gutem Lohn in den feinsten Privatfamilien und Geschäftshäusern durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 Clark Str., früher 593 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Telephon: 455 North. 11jllmt

Verlangt: Gute Mädchen für Privat-Familien und Geschäftshäuser; Stadt und Land. Herrschaften werden gut bedient. Scholls, Nr. 187 S. Halsted Str. 27junlmt

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Die besten Plätze bei hohem Lohn immer zu haben an der Südseite bei Frau Kuhn, 2736 Cottage Grove Ave. 30junlmt

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 30junlmt

Verlangt: 587 Larrabee Str., Köchinnen Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit, für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften werden gut und schnell bedient. Telephon: North 612. 25ap3m

Mädchen finden gute Stelle bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 1913 State Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13alj

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Person, 215 22. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 335 W. North Ave., 2. Flat. mdo

Verlangt: Sofort, starke Frau für Hausarbeit im Schiller-Gebäude, 108—110 E. Randolph Str., anzufragen im Zimmer Nr. 408.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 778 W. Chicago Ave. Nachzufragen bei Adolph Sheeman.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit.— Vorzusprechen von 5—7 Uhr. 227 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 149 O. Indiana Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eines, das zu Hause schlafen kann. 23 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 14 Cleveland Ave., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nr. 29 Lincoln Ave.

Verlangt: 20 Mädchen für Hausarbeit. Frau Keller, 507 Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. 3146 Rhodes Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 622 Melrose Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1833 Francisco Str., nahe Belmont und Elston Ave. dfr

Verlangt: Ein gutes tüchtiges deutsches Mädchen für Hauswirthschaft bei J. Cohn, 4046 Indiana Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiges, ältliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 271 Dayton Str. mdo

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, der bei der Kavallerie diente, sucht irgend welche Stellung. 387 Maxwell Str.

Gesucht: Koch und Konditor wünscht Stellung. — Adresse N 29, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann (Schweizer), englisch, französisch sprechend, wünscht als Krankenwärter oder Reisebegleiter bei einem Herrn Stelle. Rahm, 945 Mead Str.

Gesucht: Ein kräftiger Mann, der gut mit Pferden Bescheid weiß, sucht Stellung in Flour und Feed Store oder in irgend einem andern Geschäft. E. Lange, 32 McReynolds Str. dofr

Gesucht: Ein verheiratheter Mann sucht irgend welche dauernde Beschäftigung. Adresse: E 27, Abendpost. dofr

Gesucht: Ein Cakebäcker wünscht stetigen Platz. 10 S. Clark Str. —sa

Gesucht: Ein kräftiger Mann, 28 Jahre, sucht Arbeit, am liebsten in Brauerei oder Whisky-Brennerei. Adresse: L 22, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Bäcker sucht Stellung als zweite oder dritte Hand an Brod. 1508 22. Str.

Gesucht: Ein junger Butcher, tüchtiger Wurstmacher, kann Shop tenden, sucht Stellung. 177 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein kräftiger, ältlicher Mann sucht irgend welche Arbeit. Verlangt sehr niedrigen Lohn. Adresse G 29, Abendpost. dimido

Gesucht: Ehrlicher, zuverlässiger Deutscher sucht zahlende Beschäftigung. Kann $100 Kaution stellen. Adresse: L 26, Abendpost. —fr

Stellegesuch: Paperhanger sucht Arbeit. Nur 17 Cents die Rolle, einschließlich Goldtapete und Alles. Adresse: N 28, Abendpost. 17jllw

Gesucht: Ein praktischer Engineer und Steamfitter sucht eine Stelle. A. Schnabl, 594 Wells Str. md

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine gute Kleidermacherin sucht Beschäftigung außer dem Hause. Louis Hausen, 309 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren wünscht Stellung. Adresse: 595 Throop Str., eine Treppe, vorn.

Gesucht: Junge Deutsche, 23 Jahre alt, kurze Zeit im Lande, sucht gute Stellung, dieselbe ist perfekte Schneiderin sowie in allen Näh- und Handarbeiten bewandert. Adresse unter: N 21, Abendpost.

Gesucht: Eine tüchtige Schneiderin sucht Beschäftigung. 2244 Indiana Ave.

Gesucht: Eine Frau wünscht Waschplätze. 73 North Ave.

Gesucht: Anständige Frau empfiehlt sich als Pflegerin. 206 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in's Haus. 15 Schicks Place.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht noch Beschäftigung außer dem Hause. Nordseite. 1047 Southport Ave.

Gesucht: Eine Kleidermacherin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Billig und gut. Auch junges Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. 253 West Division Str., oben.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. 73 Maud Ave., hinten. —do

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren sucht eine Stelle als Köchin, um Business-Lunch zu kochen; auch als Haushälterin. 141 S. Halsted Str., 2. Flur. mido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges frischeingewandertes Ehepaar, in aller Landwirthschaft erfahren, sucht eine Stellung auf dem Lande; können beide gut melken. 111 Illinois Str. 19jllw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: 15 Paar gute Tauben, billig. — 544 Thomas Str.

Zu verkaufen: Vier Arbeitspferde, $15—$50. 831 N. Robey Str. —mo

Zu kaufen gesucht: Pferd und Wagen, passend für Bäcker, auf Abzahlung. 4927 Justine Str.

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fortgelaufen ein gelber Mastiff Blood. Wiederbringer oder der Auffinder bekommt eine gute Belohnung. 5541 Aldie St.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

$145, billig für's Doppelte, kaufen besten Delikatessen-, Confectionery- und Zigarren-Store auf der Nordseite. Alles vollständig. Miethe mit eleganter Wohnung nur $16. Muß unbedingt diese Woche verkaufen. Auch theilweise an Abzahlung, wenn gewünscht. Daher kommt sofort. 833 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei. 163 W. 20. Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes und eingerichtetes Boarding-Haus, über Saloon, beste Geschäfts-Ecke in der schönen Vorstadt Des Plaines, Ill. Nachzufragen im Hause. J. N. W. Kremer. doja

Zu verkaufen: Eine gute Bier-Route, 2 Pferde, ein Wagen. Näheres 420 63. Str., Englewood. —ja

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei für $900 Baar, Pferd und Wagen. 7 Barrel die Woche. Adr. N 23, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein oder zwei von meinen feinen Saloons; muß sofort verkauft werden; spottbillig; gegenüber Ogdens Grove. 408 Clybourn Ave. dfr

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, billig. Auskunft: 376 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit für den rechten Mann zu kaufen, meinen fein gelegenen Delikatessen- und Grocery-Store mit schöner Wohnung. — 677 Wells Str. frsa

Zu verkaufen: Ein Grocery- und Saloon-Geschäft. Adresse: D 17, Abendpost.

Zu verkaufen: Meat Market mit Pferd, Wagen und Buggy. 335 N. Wood Str., nahe Chicago Ave. —fr

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon. 85 Fremont Str. —sa

Zu verkaufen: Baar-Grocery mit oder ohne Pferd und Wagen. 4832 Ashland Ave. —fr

Zu verkaufen: 7-Kannen-Milchroute. Zu erfragen 3625 Bloom Str. —do

Zu verkaufen: Ein gutgehender Cigarren-, Candy- und Stationery-Store für nur $350. 130 Blue Island Ave. dimido

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant. Langjähriges Geschäft. Mrs. Edlow, 94 Clybourn Ave. 16jllw

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu vermiethen: 9 Zimmer, zwischen 5 Fabriken, gut für Boardinghaus. 990 Kimball Ave., nahe Humboldt Park.

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost". bw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu vermiethen: Schöne Zimmer, Extra-Eingang; billig. 109 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Helle, fein möblirte Zimmer mit Bad, per Woche $1.50 bis $5.00. 175 S. Halsted Str. 31ma,2m,dodi

Zu vermiethen: Schlafzimmer, $1 die Woche. 177 E. Ohio Str. 14jllw

Zu vermiethen: Anständige Deutsche finden Zimmer und Board billig. 581 Wells Str. 22junlmt

Zu vermiethen: Schönes Front-Schlafzimmer für $1.50 wöchentlich. 587 N. Clark Str. 13jllw

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer mit Badezimmer, mit oder ohne Board. 644 Blue Island Ave. —do

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu miethen gesucht: Helles Zimmer, um einen kleinen Shop einzurichten, kann Basement sein. Nordseite. Adresse: N 23, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie,
Directrice: Mme. Olga Goldzier.
Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.

Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.

Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.

Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.

Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.

Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.

Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei verabfolgt oder per Post zugesandt.

Wiener Damenschneider-Akademie,

509 Nord Clark Straße 29mzbw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle, u. s. w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22ma,bw

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Konstabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave. Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. Jacob Kinary, Konstabler. Es wird hier deutsch gesprochen. 19jllmt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 12malj
167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15.
John W. Thomas, County Constable, Manager.

Löhne kostenfrei einkassirt. Forderungen aller Art prompt einkassirt. 70 La Salle Str., Zimmer 60. 12jullmt

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 16febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 19jalj

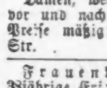
Arbeitslohn wird prompt und gratis kollektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

The Metropolitan Sanitarium für Frauen, 286 W. Adams Str.

Bestes Heim in der Stadt für Frauen vor und nach der Entbindung; private Zimmer. Mütterliche Pflege und ausgezeichnete ärztliche Behandlung. Weibliche Leiden und Unregelmäßigkeiten geheilt.— Consultation und Rathertheilung frei. Das Sanitarium ist umgeben von schönen Rasenplätzen. 29malj



Northwestern Dental Infirmary, 510 Chicago Opera House. Zähne gezogen ohne Schmerzen. 25 Cts. Abends offen bis 8. 27jblj

Mrs. Ida Zabel,
Geburtshelferin, Nr. 277 Sedgwick Str. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 23junlmt

Damen, welche ihre Niederkunft erwarten, finden vor und nach der Entbindung liebevolle Aufnahme. Preise mäßig; bei Frau L. Barwin, 156 Burling Str. 14jullw

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 33jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27arbw

Frau C. F. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27fljddf

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Bargain: Schönes Schreibpult, feine Glas-Partition. 108 W. Adams Str. mdofr

Zu kaufen verlangt: 6 Pool-Tische. 39 N. Sangamon Str., nahe Lake Str. —do

Zu verkaufen: Bicycle, billig. 109 Clybourn Ave.

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic 25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office. 216 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery Bins, Eisschränke. 195 Milwaukee Ave., nahe Halsted. Union Store Fixture Co. 22aglj

Saloon-, Store- und Office-Fixtures, Wall Cases, Show Cases, Counters und Shelving, sowie alle Fixtures gekauft und verkauft 263 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave. M. B. Schmidt. 1jnbw

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Bargain: 100 gewebte Draht-Springs, 75 Cents jede; 50 schöne Schlafzimmer-Einrichtungen, $6.50; 37 elegante Parlor-Einrichtungen. 106 W. Adams Str. —ia

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Gasofen, wenig benutzt. 3510 Rhodes Ave.

Zu verkaufen: Eine ganze Ausstattung, darunter ein ganz neues feines Parlor Set in Haar gearbeitet. Billig. Näheres 419 Larrabee Str., im Store-Room. frsa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen bei S. Mayer, Nr. 220 E. North Ave.: Preis.
Fremont Str., zweistöckiges Frame-Haus, 14 Zimmer . . . . $ 2,800
Town Ct., 2stöckiges Brick-Haus . . . . $ 3,000
Bissell Str., 3 Stock und Basement Brickhaus, moderne Verbesserungen . . . . $ 6,500
Sheffield Ave., 3stöckiges Brickhaus, jährlich für $1200 vermiethet $10,500
Howe Str., 2stöckiges Frame-Haus . . . . $ 3,000
Mohawk Str., 2stöckiges Stein-Basement-Haus 10 Zimmer . . . . $ 3,600
Ebenso Lotten in Mayer & Yonders Subdivision, nur fünf Block von Humboldt Park, von $550 an aufwärts; $50 baar; $10 monatlich.
Lotten in High Ridge Subdivision von $550 an aufwärts; $50 baar; $10 monatlich. 28maibw

Zu verkaufen—
Lot, 30 bei 125 und 3stöck. und Basement Brick-Wohnhaus, modern, Sheffield Ave., nahe Garfield Ave., billig $8500.00
Lot, 24 bei 140 und 2stöck. Frame-Haus, Halsted Str., nahe Willow, sehr billig 3100.00
Zweistöck. und Basement Frame-Wohnhaus, modern, Lot 25 bei 125, Groß Ave., nahe North Ave., sehr billig 3200.00
Zweistöck. Brick- und Frame-Wohnhaus, Blackhawk Str., nahe Clybourn Ave. . . . 2500.00
Ich habe eine große Auswahl von Wohnhäusern und Geschäftshäusern in allen Theilen der Nordseite und Lake View zu Bargain-Preisen und annehmbaren Zahlungs-Bedingungen. August Torpe,
19jllw 160 North Ave.

Billige Häuser und Lotten
in
am Roscoe Boulevard und Groß Ave.
Wir bauen Häuser von Plänen in unserer Office und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlung.
Preise $1800 bis $2500.
$300 bis $500 baar, Rest monatlich.
Koester & Zander,
69 Dearborn Str. 2mailjddf
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft.
Geld zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Farmer und Arbeiter!
Kauft Eure Farm im Mittel-Wisconsin. Freie Transportation für Fünf jede Woche. Land verkauft schnell. Nur $2 per Acker Anzahlung; Rest auf lange Zeit. Land $7.50 per Acker, oder ausgewählte Bauplätze in Columbia für $5. Nähere Auskunft ertheilt C. S. Graves, Sekretär,
——The Columbia Improvement Company,——
Zimmer 513, 218 La Salle Str., Chicago.

Grundeigenthum verlangt.
Gesucht: Ich habe verschiedene Nachfragen nach verbessertem Grundeigenthum und leeren Baustellen auf der Nordseite und Lake View. Jeder Eigenthümer in diesem Distrikt, der sein Grundeigenthum zu verkaufen wünscht, wird gut thun, selbiges bei mir aufzugeben.
E. W. Huncke, 14jllw
152 E. North Ave. und 300 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Irgend Jemand, der mit einer kleinen Anzahlung und monatlichen Abzahlungen ein Grundeigenthum, mit oder ohne Wohnhaus, auf der Nordseite, Lake View, Ravenswood, Rosehill oder Rogers Park gelegen, zu kaufen gedenkt, wende sich wegen besonderer Bargains an
E. W. Huncke,
300 Clybourn Ave., 152 E. North Ave., Brands Block.
Grundeigenthum und Versicherung. 14jllw

Zu verkaufen: Meine Interessen in zwei Lotten an der Harvard Str., nahe Francisco Ave., von $1000, werth $1200. In dem prachtvollen Eck-Gebäude Harvard und Francisco von $4000, werth $7000. In dem eleganten Doppel-3stöckigen Steinfront-Gebäude an der California Ave., von $7000, werth $12,000. Alles gut vermiethet zu einem Reinertrag von 9 Proz. Oder ich vertausche für erste Hypothek auf gutes begautes Chicago Grundeigenthum. Man adressire oder frage: 428 S. California Ave. 17jllw

Bin weder am Verhungern, ziehe nicht nach dem Westen, noch habe ich Krankheit in meiner Familie, aber ich habe mehr Lots als ich bezahlen kann. Einen ausgezeichneten Bauplatz, den ich in 1891 zu einem Bargain für $400 kaufte, könnt Ihr für $300 haben, falls Ihr $75 anzuzahlen vermögt, Rest leicht. Adresse: P. 30, Abendpost. —21jl

Billig! Billig! Lotten an Warner Ave., ein Block von Elston Ave. Electric Car. $275 und aufwärts. $25 Anzahlung, Balance lange Zeit. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dfbw

Zu verkaufen: Zweistöckiges, 10-Zimmer-Frame-Haus an Rees Str. $2500. Bargain. M'Rose, 218 La Salle Str., Zimmer 517 und, und 718 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Schöne Farm (160 Acker) in Wisconsin. Theilungshalber $3200. Sämmtliche Ackergeräthschaften, 4 Kühe, 3 Pferde, 20 Schweine, Roggen, Hafer, Kartoffeln. Nachzufragen John Gauzen, 783 Southport Ave. 19jllw

Zu verkaufen oder vertauschen: Antheil an einem Hause; auch dreistöckiges Frame 18-Zimmer-Haus und Lot, alle moderne Einrichtungen; billig für Baar, wenn in zehn Tagen verkauft. 258 Homer Str., 3. Flur.

Zu verkaufen: Haus und Lot; billig. Nachzufragen 576 Southport Ave., Ecke Wolfram Str., eine Treppe, vorn. mido

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Household Loan Association,
(incorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht bei uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

—— Es wird deutsch gesprochen. ——

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351 63. Straße, Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apbw

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
19mzlj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

West Chicago Loan Company—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 205, Nr. 185—187 W. Madison Str., N.-W. Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit.—West Chicago Loan Company, Zimmer 205, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str. 27d3lj

Ehrliche Leute,
welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Waarenlagerscheine, wollen gefl. vorsprechen bei
Zeimer,
119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11malj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 9 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mailj

Geld ohne Kommission, ein großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz.; ebenso Geld zu 5 und 5½ Proz. Baardarlehen zum üblichen Zinsfuß. 18maibw
H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen, 5 und 6 Prozent. Freudenberg Bros., Ecke Milwaukee Ave. und Division Str. dija

Zu leihen gesucht: $2000 oder $2500 auf erste Hypothek auf Haus nebst Lot, werth $6000, zu 6 Proz. Näheres 477 W. Division Str., Apotheke.

Zu verleihen: $1000 auf erste Hypothek zu 6 Prozent. Zu erfahren 810 Hinman Str., im Saloon.

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum. 5 Prozent Zinsen. L. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. 14jllmtsmodo

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Ferien-Schule. Eine beschränkte Anzahl Schüler respektabler Eltern finden Unterricht in allen Schulfächern vom 5. Juli bis 1. September im Nordwest Chicago Business College, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina. Anmeldungen baldigst erbeten. Englische Sprache; sowie alle Handelsfächer für Herren und Damen wie gewöhnlich. Tags und Abends. Preise mäßig. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16aau,ddf,bw

Sommer-Schule für Knaben und Mädchen während der Ferien der öffentlichen Schulen, $8 für die ganze Zeit. Unterricht in Buchhaltung, Stenographie, Englisch, Zeichnen u. s. w. u. s. w., Tags über und Abends, wie gewöhnlich. Nissens Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Mobw

Gründlicher Zither-Unterricht wird in und außer dem Hause ertheilt. Edw. Habrecht, 521 N. Market Str. Mjunlmt

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the BERKSHIRE LIFE INSURANCE COMPANY

of Pittsfield, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.

Amount of Capital paid up in cash....$ 25,500.00

ASSETS.

Value of Real Estate owned by Company....$ 417,194.05
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate.... 3,540,826.78
Loans secured by collaterals.... 407,400.00
Premium notes and loans.... 185,006.27
United States stocks and bonds.... 135,900.00
State, city, county and other bonds.... 259,386.50
Railroad bonds.... 302,783.75
Bank stocks.... 149,200.00
Cash on hand and in bank.... 411,342.56
Interest due and accrued.... 69,291.73
Net amount of deferred and outstanding premiums.... 165,459.57
Unadmitted Assets:
Agents' balances....$20,133.91
Sundry debtors.... 3,018.01
Total unadmitted Assets...$23,151.92
Total Assets....$5,993,691.16

LIABILITIES.

Policy claims due and unpaid $2,614.00
Policy claims in process of adjustment, or adjusted and not due.... 34,763.00
Policy claims resisted by the Company.... 3,000.00
Total Policy Claims....$ 40,377.00
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent.... 5,339,556.00
Dividends due and unpaid.... 2,673.06
Amount of all other liabilities.... 12,991.91
Total Liabilities....$5,395,597.97

INCOME.

New Premiums....$ 352,544.65
Renewal Premiums.... 1,017,917.73
Total....$1,370,462.38
Deduct Premiums paid for Reinsurance.... 18,730.01
Total Premium Income....$1,351,732.37
Interest and Dividends received.... 265,839.93
Rents received.... 16,895.71
Total Income....$1,634,468.01

EXPENDITURES.

Paid for losses and additions....$ 314,926.00
Paid for matured endowments and additions.... 87,902.00
Paid for surrendered policies.... 253,636.89
Cash surrender values applied in payment of premiums.... 1,609.32
Dividends paid to policyholders.... 185,141.04
Dividends paid to stockholders.... 1,785.00
Cash paid during the year for commissions and salaries.... 240,316.25
Taxes paid during the year.... 20,294.36
Rents paid during the year.... 11,857.57
Cash paid for advertising.... 8,899.66
Amount of all other cash expenditures.... 27,766.64
Total Expenditures....$1,154,134.73

MISCELLANEOUS.

Total Risks taken during the year in Illinois....$ 984,000.00
Total Premiums received during the year in Illinois....$ 79,907.26
Total Losses paid during the year in Illinois....$ 19,249.00
Total amount of all Risks outstanding.$36,833,577.00

16 WILLIAM R. PLUNKETT, President.
JAS. W. HULL, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 5th day of March, 1894. GEO. SHIPTON,
[Seal.] Justice of the Peace.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the CONNECTICUT MUTUAL LIFE INSURANCE COMPANY

Hartford, in the State of Connecticut, on the 31st day of December, 1893, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

NO CAPITAL.—Purely Mutual.

ASSETS.

Value of real estate owned by company....$ 7,105,311.33
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate.... 37,669,494.86
Loans secured by collaterals.... 12,849.50
Premium notes and loans.... 1,351,625.91
United States stocks and bonds.... 110,000.00
State, city, county and other bonds.... 2,889,667.50
Railroad bonds.... 9,917,920.00
Bank stocks.... 111,104.00
Cash on hand and in bank.... 977,812.39
Interest due and accrued.... 1,010,541.36
Rents accrued.... 8,271.27
Net amount of deferred and outstanding premiums.... 194,289.69
UNADMITTED ASSETS.
Agents' balances....$3,526.83
Bills receivable.... 990.67
Total unadmitted assets..$4,517.50
Total assets....$ 61,358,887.11

LIABILITIES.

Policy claims due and unpaid....$ 43,699.50
Policy claims in process of adjustment, or adjusted and not due.... 118,459.00
Policy claims resisted by the company.... 46,000.00
Total policy claims....$ 208,158.50
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries", 4 per cent.. 53,052,731.00
Dividends due and unpaid.... 438,371.02
Amount of all other liabilities.... 451,693.22
Total Liabilities....$ 54,150,953.74

INCOME.

New Premiums....$3,285,389.67
Renewal Premiums.... 1,337,810.41
Total Premium Income....$ 4,623,200.08
Interest and Dividends received.... 2,852,207.37
Rents received.... 292,367.27
Income from all other sources.... 8,358.82
Total Income....$ 7,776,133.54

EXPENDITURES.

Paid for losses and additions....$ 3,669,679.56
Paid for matured endowments and additions.... 300,779.00
Paid for surrendered policies.... 368,800.34
Cash surrendered values applied in payment of premiums.... 228,554.74
Dividends paid to police holders.... 1,256,201.69
Cash paid during the year for commissions and salaries.... 539,109.67
Taxes paid during the year.... 293,156.27
Rents paid during the year.... 8,023.83
Cash paid for advertising.... 39,786.80
Amount of all other expenditures.... 163,297.79
Total Expenditures....$ 6,887,329.69

MISCELLANEOUS.

Total Risks taken during the year in Illinois....$ 1,031,021.00
Total Premium received during the year in Illinois....$ 535,354.55
Total Losses paid during the year in Illinois....$ 480,965.00
Total amount of all Risks outstanding....$156,994,498.00

JOHN M. TAYLOR, Vice-President.
EDWARD M. BUNCE, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 19th day of February 1894.
18 NATHAN F. PICK, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ÆTNA LIFE INSURANCE COMPANY

Hartford, in the State of Connecticut, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.

Amount of Capital paid up in cash....$1,500,000.00

ASSETS.

Value of Real Estate owned by Company....$ 529,001.65
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate.... 20,776,211.14
Loans secured by collaterals.... 1,176,236.02
Premium notes and loans.... 825,964.38
United States stocks and bonds.... 467,400.00
State, city, county and other bonds.... 9,308,854.74
Railroad bonds.... 1,693,695.00
Bank stocks.... 1,008,559.00
Cash on hand and in bank.... 3,529,010.71
Interest due and accrued.... 542,478.08
Net amount of deferred and outstanding premiums.... 350,138.94
Amount due from Accident Departm't.... 50,000.00
Unadmitted assets....$46,069.88
Total Assets....$40,157,581.66

LIABILITIES.

Policy claims due and unpaid....$ 44,852.00
Policy claims in process of adjustment, or adjusted and not due.... 191,072.00
Policy claims resisted by the Company.... 27,500.00
Total Policy Claims....$ 263,424.00
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent.... 32,983,704.00
Dividends due and unpaid.... 427,334.06
Contingent surrender values.... 15,988.00
Amount of all other liabilities.... 12,101.18
Total Liabilities....$33,702,551.19

INCOME.

New Premiums....$ 578,219.59
Renewal Premiums.... 4,118,174.81
Total....$4,696,394.40
Deduct Premiums paid for Reinsurance.... 649.89
Total Premium Income....$ 4,695,744.58
Interest and Dividends received.... 1,978,581.64
Cash received as Discount on Claims paid in advance.... 1,264.91
Rents received.... 15,090.40
Total Income....$6,690,681.53

EXPENDITURES.

Paid for losses and additions....$ 1,872,116.88
Paid for matured endowments and additions.... 882,231.24
Paid for surrendered policies.... 217,178.40
Cash surrender values applied in payment of premiums.... 211,802.75
Dividends paid to policyholders.... 719,840.71
Dividends paid to stockholders.... 187,500.00
Cash paid during the year for commissions and salaries.... 729,802.03
Taxes paid during the year.... 125,985.54
Rents paid during the year.... 22,104.36
Cash paid for advertising.... 11,161.74
Cash paid for premiums on investments.... 38,035.33
Amount of all other cash expenditures.... 76,014.23
Total Expenditures....$5,088,723.71

MISCELLANEOUS.

Total Risks taken during the year in Illinois....$3,509,569.00
Total Premiums received during the year in Illinois....$ 631,544.15
Total Losses paid during the year in Illinois....$ 276,777.54
Total amount of Risks outstanding..$135,450,722.94

15 M. G. BULKELEY, President.
[Seal.] J. L. ENGLISH, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 7th day of February, 1894. THOS. J. GILL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the EQUITABLE LIFE INSURANCE COMPANY

Des Moines, in the State of Iowa, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.

Amount of Capital paid up in cash....$ 100,000.00

ASSETS.

Value of Real Estate owned by the Company....$ 8,220.00
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate.... 742,355.93
Loans secured by collaterals.... 93,421.38
Premium notes and loans.... 9,976.38
State, city, county and other bonds.... 67,073.43
Bank stocks.... 3,000.00
Cash on hand and in Bank.... 20,821.26
Interest due and accrued.... 24,531.00
Net amount of deferred and outstanding premiums.... 25,599.63
Amount of all other admitted Assets.... 1,670.12
Unadmitted Assets:
Agents' balance....$5,163.75
Bills receivable.... 935.14
Judgments.... 375.00
Total unadmitted assets...$6,473.89
Total Assets....$ 996,669.13

LIABILITIES.

Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent....$ 733,854.82
Total Liabilities....$ 733,854.82

INCOME.

New Premiums....$ 58,454.96
Renewal Premiums.... 129,256.77
Total Premium Income....$ 189,711.73
Interest and dividends received.... 63,594.73
Total Income....$ 246,306.46

EXPENDITURES.

Paid for losses and additions....$ 35,876.71
Paid for matured endowments and additions.... 22,397.30
Paid for surrendered policies.... 6,896.06
Cash surrender values applied in payment of premiums.... 5,943.84
Dividends paid to policyholders.... 15,932.37
Dividends paid to stockholders.... 7,000.00
Cash paid during the year for commissions and salaries.... 63,704.21
Taxes paid during the year.... 2,523.52
Rents paid during the year.... 1,399.92
Cash paid for advertising.... 978.47
Amount of all other cash expenditures.... 4,066.42
Total Expenditures....$ 166,768.82

MISCELLANEOUS.

Total Risks taken during the year in Illinois....$ 175,000.00
Total Premiums received during the year in Illinois....$ 20,383.32
Total Losses paid during the year in Illinois....$ 1,032.49
Total amount of Risks outstanding....$5,512,964.00

19 CYRUS KICK, Vice-President.
J. C. CUMMINS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 20th day of January 1894. J. E. BROWNE,
[Seal.] Notary Public for Polk co., Iowa.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the COMMERCIAL ALLIANCE LIFE INSURANCE COMPANY

New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.

Amount of Capital paid up in cash....$ 200,000.00

ASSETS.

Value of Real Estate owned by the Company....$ 9,700.00
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate.... 119,526.35
Cash on hand and in Bank.... 49,290.15
Interest due and accrued.... 1,008.92
Net amount of deferred and outstanding premiums.... 97,365.38
Unadmitted assets:
Agents' balances....$44,612.21
Bills receivable.... 2,872.73
Furniture, Fixtures & Safes.... 5,244.28
Commuted Commissions.... 38,489.85
Total unadmitted assets..$91,219.07
Total Assets....$ 276,890.80

LIABILITIES.

Policy claims in process of adjustment, or adjusted and not due....$28,000.00
Policy claims resisted by the Comp'y, estimated liability. 31,500.00
Total Policy Claims.... 59,500.00
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent.... 192,849.00
Total Liabilities....$ 252,439.00

INCOME.

New Premiums....$121,592.46
Renewal Premiums.... 347,595.37
Total....$469,187.83
Deduct Premiums paid for Reinsurance.... 6,604.40
Total Premium Income....$ 462,583.43
Interest and dividends received.... 5,872.66
Total income....$ 468,456.09

EXPENDITURES.

Paid for losses and additions, including Mortuary dividends....$ 222,175.41
Paid for surrendered policies.... 2,614.41
Dividends paid to policyholders.... 3,532.10
Cash paid during the year for commissions and salaries.... 122,694.00
Taxes paid during the year.... 9,034.62
Rents paid during the year.... 8,675.58
Cash paid for advertising.... 3,352.07
Cash paid for commuting commissions.... 38,489.85
Amount of all other cash expenditures.... 36,150.43
Total expenditures....$ 446,718.47

MISCELLANEOUS.

Total Risks taken during the year in Illinois....$ 3,063,064.00
Total Premiums received during the year in Illinois....$ 12,674.19
Total Losses paid during the year in Illinois.... 5,000.00
Total amount of Risks outstanding....$16,789,297.00

WM. H. PRUCE, Vice-President.
17 D. A. WHITEHEAD, Ass't-Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 15th day of February, 1894. CHARLES EDGAR MILLS,
[Seal.] Commissioner for Illinois in New York.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NEDERLAND LIFE INSURANCE COMPANY

of Holland, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.

Amount of Capital paid up in cash....$ 160,000.00

ASSETS.

Value of Real Estate owned by Company....$ 14,720.00
Loans secured by deeds of trust or mortgages on real estate.... 53,700.00
Loans secured by collaterals.... 118,207.42
Premium notes and loans.... 815.80
United States stocks and bonds.... 221,849.20
U. S. railroads stocks and bonds.... 204,723.50
Foreign stocks and bonds.... 654,609.71
Cash on hand and in bank.... 15,439.62
Interest accrued.... 7,954.37
Net amount of deferred and outstanding premiums.... 1,715.96
Market value of bonds and stocks over cost.... 22,011.41
Due from other companies for losses or claims on Policies of this Company re-insured.... 11,200.00
Unadmitted Assets:
Agents' balances....$ 77,186.51
Bills receivable.... 347,045.59
Furniture.... 4,800.00
Total unadmitted Assets..$429,032.10
Total Assets....$1,326,947.09

LIABILITIES.

Policy claims due and unpaid.$18,955.00
Policy claims resisted by the Company.... 16,800.00
Total Policy Claims....$ 35,755.11
Net present value of all outstanding policies—"Actuaries," 4 per cent.... 1,089,849.95
Taxes due and unpaid.... 30.35
Amount due on account of salaries, rents and office expenses.... 1,139.65
Sundry creditors' interest.... 4,465.91
Total Liabilities....$1,131,249.96

INCOME.

New Premiums....$164,869.11
Cash received for Annuities. 16,424.71
Total....$181,293.82
Deduct Premiums paid for Reinsurance.... 24,297.63
Total Premium Income....$ 156,996.19
Interest and Dividends received.... 57,443.64
Rents received.... 300.00
Income from all other sources.... 16,641.14
Total Income....$ 231,380.97

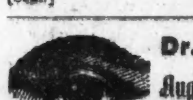
EXPENDITURES.

Paid for losses and additions....$ 70,108.45
Paid to annuitants.... 16,182.58
Cash surrender values applied in payment of premiums.... 12,515.86
Dividends paid to stockholders.... 7,500.00
Cash paid during the year for commissions and salaries.... 30,213.23
Rents paid during the year.... 810.51
Amount of all other cash expenditures.... 79,463.62
Total Expenditures....$ 216,794.35

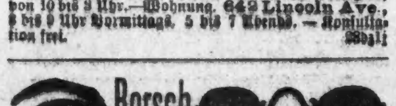
MISCELLANEOUS.

Total amount of Risks outstanding....$4,765,970.65

LEONARD WOLTERBECK, L. L. D., Manager.
21 A. VAN AMSTEL, Chief Accountant.
Subscribed and sworn to before me this 15th day of May, 1894. EDWARD DOWNES,
[Seal.] United States Consul.



Dr. H. EHRLICH,
Deutscher
Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung: 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei. 28ali



Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

Erinnerungen einer Schwiegermutter.

Von George R. Sims.

(Fortsetzung.)

Lottie war groß und anmuthig, und was mir am besten an ihr gefiel, sie schien sehr häuslich und eine tüchtige Wirthschafterin zu sein. Ohne allzu unverhohlen Neugier zu verrathen, gelang es mir doch, alles über sie in Erfahrung zu bringen, was ich wissen wollte. John hatte sie im Hause einer seiner schriftstellerischen Freunde kennen gelernt, und dort hatten sie auch Neigung zu einander gefaßt. Sie war eine Waise und hatte bei einem Onkel und einer Tante gelebt, war aber nicht glücklich bei ihnen gewesen, und das war vielleicht der Grund, weshalb sie in eine heimliche Trauung gewilligt hatte. Jedenfalls waren sie verheirathet und glücklich, das konnte ich sehen.

John war den ganzen Abend in der besten Laune, und ehe ich fortging, beruhigte er mich wegen seiner Stellung, denn nun, da er verheirathet war, lag mir daran, zu wissen, daß er keine Geldsorgen hatte. Nichts ist so bedrohlich für das häusliche Glück, als unbezahlte Metzgerrechnungen.

Er erzählte mir von verschiedenen Stellungen, die ihm angeboten waren, namentlich von einer besonders vortheilhaften, und bewies mir, daß sein Einkommen hinreichte, eine Familie anständig zu erhalten, selbst wenn sein Vater ihm keinen Zuschuß geben sollte, und so ging ich sehr zufriedenen Gemüths nach Hause, glücklich über den Gedanken, daß meines ältesten Sohnes Loos sich so günstig gewendet und daß sich seine ihn liebende Lottie schließlich als ein so nettes, verständiges, häusliches Mädchen herausgestellt hatte, das für ihn sorgen und sein Heim behaglich machen würde.

John hatte es mir überlassen, die Neuigkeit den andern Familiengliedern schonend beizubringen, und das that ich auch, wobei ich seinen Schwestern versicherte, die neue Schwägerin werde ihnen sehr gut gefallen. Mr. Tressider nahm die Meldung sehr ruhig hin. Ich habe überhaupt nie einen Menschen gesehen, der die überraschendsten Nachrichten so ruhig hingenommen hätte.

Als ich nach Hause kam, ging ich gleich hinunter in seine Stube und fand ihn wie gewöhnlich rauchend und die „Times" lesend. Ich glaube, er hält es für seine Pflicht, jeden Abend die Times zu lesen, und meint, wenn er es einmal versäume, dann würde das Britische Reich aus den Fugen gehen.

„John", sagte ich, „sei so gut und leg die Zeitung 'mal hin und hör mich an."

Er sah mich einen Augenblick an, legte aber die Times nicht aus der Hand.

„Sprich nur," antwortete er, „ich höre."

Ich erhob mich, nahm ihm die Zeitung ruhig weg und legte sie auf den Tisch.

„Du wirst doch 'mal einen Augenblick ohne die Zeitung fertig werden können, sollte ich meinen," versetzte ich. „Du kannst Deiner Frau und Deiner Zeitung nicht gleichzeitig die gehörige Aufmerksamkeit widmen."

Er sah mich in seiner verständnißlosen, halb stumpfsinnigen Art an, die mich immer ganz besonders aufbringt, aber ich wollte mich nicht reizen lassen, weil ich mich bei einer solchen Gelegenheit, wie die Eröffnung der Verheirathung seines ältesten Sohnes, nicht zanken mochte.

„John ist verheirathet," sagte ich also ganz ruhig.

Ich erwartete, daß er auffahren oder ein bischen Ueberraschung verrathen werde; er zog aber nur die Augenbrauen in die Höhe und sagte: „So?"

„Ich bin bei ihm gewesen, und seine Frau ist ganz allerliebst."

Mr. Tressider nahm die Pfeife aus dem Munde, sah, daß sie erloschen war, stopfte sie und zündete sie wieder an und stieß drei oder vier dicke Dampfwolken aus.

„Hm!" machte er dabei.

Nun wurde ich aber wirklich ärgerlich.

„John Tressider," sprach ich, „wenn dies das ganze Interesse ist, das Du an Deines ältesten Sohnes Verheirathung nimmst, dann solltest Du Dich was schämen. Wenn Du Deine Pflicht als Vater gethan hättest — — — —".

Ich hatte keine Zeit, meinen Satz zu vollenden, denn in diesem Augenblick trat der Bediente ein und brachte Mr. Tressiders Schlafstubenlicht, das auf meine Anordnung stets auf seinen Tisch gestellt wurde, damit das Gas auf der Treppe ausgedreht werden konnte und nicht seinem Unverstand überlassen zu werden brauchte.

Als der Bediente gegangen war, nahm mein Mann die Zeitung wieder auf und suchte die Stelle, wo er unterbrochen worden war.

„Ich bin froh, daß Du sie nett findest," sagte er, „und ich freue mich, daß er verheirathet ist; das wird ihn vielleicht solid machen. Ich bin der Ansicht, daß es ganz verständig von ihm ist."

„Daß er sich heimlich verheirathet hat? Du billigst doch solche Heirathen nicht?"

„Nun, sie ersparen einem viel Unruhe, nicht wahr? Es gibt kein Hochzeitsfrühstück, keine Reden zu halten, keine Kosten, keinen albernen Unsinn. Wenn ich 'mal wieder heirathe, dann — — —"

Das war mehr, als ich ruhig mit anhören konnte.

„Du wirst doch hoffentlich so anständig sein, zu warten, bis ich todt bin," entgegnete ich ärgerlich, marschirte aus dem Zimmer und schmetterte die Thür hinter mir in's Schloß.

Er hatte es nicht schlimm gemeint, wie er nachher erklärte, aber ich habe nie einen Mann gekannt, der einen so mit Ueberlegung und Ruhe reizen konnte, wie John Tressider, wenn er's darauf anlegte.

John artet in dieser Hinsicht seinem Vater nach. Auch er kann einen reizen, aber nicht mit Ruhe und Ueberlegung. Er kann sich nicht beherrschen und bringt einen wohl zur Verzweiflung, aber ohne es zu wollen. Selbst die arme, liebe, sanfte Lottie. Aber ihr werdet ja sehen, wie er's trieb und was für dumme Geschichten er anstellte, als ich infolge von Lotties Brief eintraf.

Wie sie alles so ruhig hinnehmen kann, ist mir schleierhaft. Mein Mann sollte sich 'mal so was unterstehen. Ich bin eine langmüthige Frau, aber — —

7. Erinnerung.

Die Kartoffelklöße.

Als ich Johns Wohnung erreichte, erwartete ich nach Lotties Brief natürlich, ihn ernstlich krank zu finden, wenn ich mir auch keine großen Sorgen machte, da ich aus Erfahrung wußte, daß sein Jähzorn, so heftig er im Augenblick auch sein mochte, niemals lange anhielt.

Mein ältester Sohn John gehört zu den erregbaren Leuten, die in der einen Minute in gehobener, in der nächsten in niedergeschlagener Stimmung sind, und wenn sie sich in gehobener Stimmung befinden, dann kennt ihre Lustigkeit keine Grenzen ebenso wie ihre Niedergeschlagenheit, wenn das Gegentheil der Fall ist. Ich glaube, ich habe lieber mit derartigen Leuten zu thun, als mit den ruhigen, gelassenen, die, wenn ihnen was schief geht, brummig und schweigsam sind. Ein Mann thut in der Wuth verdrehtes Zeug und spricht bittere, scharfe Worte, aber was er thut, ist nicht so unverzeihlich, und was er sagt, nicht so grausam als das, was die gehaltenen Leute thun, die immer Herren ihrer selbst sind und über das ihnen widerfahrene Unrecht in aller Ruhe nachgrübeln. Ich ziehe die Menschen vor, die sich von ihrer Stimmung fortreißen lassen; sie gefallen mir besser. Hätte Mr. Tressider nur ein bischen mehr Reizbarkeit besessen, ich glaube, es wäre für uns alle besser gewesen.

Aber es gibt eine Grenze, über die hinaus auch Reizbarkeit unerträglich wird, und ich muß zugeben, daß mein Sohn John die Gewohnheit hatte, sich um der geringfügigsten Ursache willen so maßlosen Wuthausbrüchen zu überlassen, daß man ihn zu Zeiten für verrückt halten konnte. Ich habe gesehen, wie er im Zimmer umhersprang und schrie und dann gegen die Thür trat oder mit aller Kraft gegen die Wände trommelte. Er behauptete stets, dieses gegen die Thür Treten oder an die Wände Trommeln bringe ihm Erleichterung für seine mit Gewalt niedergehaltenen Gefühle, und wenn er nicht etwas Derartiges thäte, würde ihn der Schlag rühren.

Jetzt, wo er gegen seine eigene Thür tritt und auf seinen eigenen Wänden herumtrommelt, liegt mir nicht so viel daran. Als aber diese Vorstellungen unter meinem Dache stattfanden, war ich sehr ärgerlich darüber, besonders an einem gewissen Tage. Damals trat er so wüthend gegen die Thür meines kleinen Wohnzimmers, daß eine Füllung herausflog. Sein Fuß fuhr hindurch und traf eins von den Dienstmädchen, das augenscheinlich gehorcht hatte, obgleich es behauptete, es sei nur zufällig vorbeigegangen. Da es ein Theebrett trug — es wollte den Nachmittagsthee bringen — stieß John mit dem durch die Füllung gefahrenen Fuß gegen das Theebrett. Natürlich flog alles in die Luft und es gab eine nette Wirthschaft. Der Teppich auf dem Vorplatz war mit Thee und Milch getränkt, die Butterbrötchen lagen überall umher — und wie gewöhnlich mit der Butterseite nach unten.

Das Krachen der zertrümmerten Füllung, das Klirren des zerbrochenen Geschirrs und das Geschrei des erschrockenen Mädchens ernüchterten John ganz gewaltig, und ich glaube, er schämte sich von Herzen, aber ich hätte selbst vor Zorn schreien mögen, als ich meine zertrümmerte Thür und mein zerbrochenes Porzellan erblickte.

Ueber diesen peinlichen Vorfall wäre ich mit Stillschweigen hinweggegangen, aber wenn ich über meinen Sohn John die Wahrheit schreiben soll, dann ist es unbedingt nothwendig, daß ich auch seine außerordentlichen Wuthausbrüche erwähne. Zu Hause machten wir uns nicht viel daraus, da wir daran gewöhnt waren, denn diese Anfälle von Jähzorn waren seit seiner Kindheit ganz charakteristisch für ihn.

Da er niemals weder sich selbst, noch andern ernstlichen Schaden zufügte, nahmen wir die Sache leichter; ich habe ihm indessen doch häufig eindringliche Vorstellungen gemacht und ihn gebeten, sich mehr zu beherrschen, und auch sein Vater that alles, was er konnte, um ihn im Zaume zu halten.

Man wußte nie im voraus, wann ein Anfall kam. Irgend eine harmlose Bemerkung, eine Kleinigkeit ärgerte ihn, und dann arbeitete er sich nach und nach in die Wuth. Ich entsinne mich, daß sein Vater eines Abends todtenblaß aus dem Komptoir nach Hause kam und die Besorgniß aussprach, es würde noch damit enden, daß John jemand umbringe.

Sein Vater hatte, wie es scheint, etwas gesagt, was John verletzt oder auf irgend eine Weise gereizt hatte, worauf dieser plötzlich, ohne das geringste Vorzeichen im Komptoir umherzutanzen anfing; dann ergriff er die Feuerzange und schlug damit laut heulend auf einen kleinen Tisch los, und als dessen Platte in Stücke ging, schrie er: „So sollen alle meine Feinde verderben!" Darauf warf er die Feuerzange weg, stürzte sich auf den vor dem Kamin liegenden Teppich und riß mit den Zähnen ein großes Stück heraus, wobei er wie ein wildes Thier brüllte.

(Fortsetzung folgt.)

— Im Eifer. — „So, also mit liederlichen Frauenzimmern haben Sie das gestohlene Geld vergeudet, Angeklagter . . . . Sie hätten sich dafür lieber einen neuen Anzug kaufen sollen, daß Sie hier vor Gericht wenigstens anständig erscheinen konnten!"

Ein Günstling der Königin Viktoria.

Unter den von der Königin Viktoria von England besonders geschätzten und und bei Hofe wegen ihrer hohen Tugenden in großen Ansehen stehenden Sängerinnen nahm Frau Trebelli-Bettini sicherlich den ersten Rang ein. Es gab kein Hofkonzert ohne sie, und mehr als einmal wurde sie von der Königin zur zur Hoftafel geladen. Die Trebelli ist vor einiger Zeit gestorben, und dieses tragische Ereigniß hat zu sehr merkwürdigen Entdeckungen Veranlassung gegeben. Die Künstlerin hinterließ ihr ganzes Vermögen der königlichen Akademie für Musik; aus den Zinsen sollten Jahrespreise für würdige Schüler und Schülerinnen gebildet werden. Weshalb hinterließ denn die Trebelli ihr Vermögen nicht ihrer einzigen Tochter? fragte man sich allgemein. Auf diese Frage hat Miß Bettine — das ist der Name jener Tochter — im Verlaufe eines Prozesses, der, wie das Kabel bereits meldete, dieser Tage in London zur öffentlichen Verhandlung kam, ein ebenso einfache wie überraschende Antwort ertheilt. Die Tochter der Künstlerin hatte enthüllt, daß ihre Mutter einen Geliebten hatte. Dieser Liebhaber war ein wahrhaft stattlicher, vornehm gekleideter, künstlerisch gebildeter Mann, der Violinist Musin. Wie ein echter Romanheld machte er, nachdem er der Mutter müde geworden war, der Tochter eine Liebeserklärung. Miß Bettini nahm mit Freuden an, der Tag der Hochzeit wurde festgesetzt, aber als der feierliche Augenblick kam, in welchem die Frau Mama um ihren Segen ersucht werden mußte, wurde diese todtenblaß und war einer Ohnmacht nahe. Sie wurde jedoch nicht ohnmächtig, da sie, wie es scheint, an Männervorrath gewöhnt war. Aber sie rief ihre Tochter beiseite, erklärte ihr, daß sich Herr Musin aus bestimmten Gründen nicht mit ihr verheirathen dürfe, und um ihr diese Gründe ad oculos zu führen, brachte sie sie (die Tochter) eines Abends in ein kleines Zimmer, durch dessen halbgeöffnete Thür sie sehen konnte, was in der anstoßenden Wohnung vorging: dort koste nämlich Herr Musin mit Mama Trebelli. Das Mädchen verließ noch in derselben Nacht die mütterliche Wohnung, um mit Herrn Musin nicht mehr zusammenzutreffen, und das war der Grund des vollständigen Bruches zwischen Mutter und Tochter, eines Bruches, der mit der Enterbung der Tochter endigte. Der schöne Musin rächte sie, indem er sich in New York mit einer reichen Amerikanerin vermählte und die tugendhafte Sängerin in höchster Verzweiflung zurückließ.

Außer den hier enthüllten schlechten Sitten hatte die Trebelli noch eine andere wahrhaft abscheuliche Gewohnheit; sie führte ein Tagebuch, dem sie ihre Empfindungen und ihre geheimsten Gedanken anvertraute. Die vor Gericht erfolgte Verlesung einiger Seiten aus diesem Tagebuche hat selbst ergraute Policemen und Saalthürhüter, denen doch schon Manches passirt ist, erröthen gemacht. Nun male man sich aus, wie der Königin Vittoria zu Muthe sein mußte, als sie in Zeitungsauszügen diese Bekenntnisse ihres einstigen Lieblings las.

—Enttäuschung. — Dame: „Nicht wahr, Sie schreiben mir von jedem Hafen?" — Kadett: „Ach! gnädiges Fräulein würden wirklich gestatten—" —Dame: „Gewiß, ich bitte darum; mein Bruder sammelt nämlich eifrig Briefmarken!"

Eine
Aeußerst erfrischende
und gesunde
Einrichtung ist das Morgenbad, und es ist doppelt wohlthuend, wenn ihm
Glenn's Sulphur Seife
hinzugefügt wird. Gebraucht sie statt der theuren parfümirten Seifen, die sehr oft die Haut schädigen, statt sie zu verschönern. Bei Apothekern verkauft.

„Hill's augenblickliches Haarfärbemittel"
ist ein Standard-Artikel.

Ein Günstiges Anerbieten!
Ein alter, erfahrener Arzt, der sich von activer Praxis zurückgezogen, erbietet sich allen denjenigen, welche an Nervenschwäche, Verlust von Kraft und Energie, Muthlosigkeit, Samenschwäche, Impotenz, Weißem Fluß und allen Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. leiden, **kostenfrei** volle Auskunft einer nie fehlschlagenden **Selbst-Kur** zu senden. Genaue Beschreibung der Symptome erwünscht. Adressirt im Vertrauen: DR. G. H. BOBERTZ, No. 3 Merrill Block, DETROIT, MICH.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten. bwiSbD
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

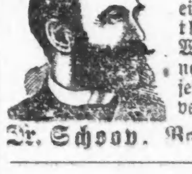
„Wechsel-Jahre."

Es giebt im Leben der Frauen eine Periode zwischen dem 30. und 55. Jahre, welche ein bedeutendes Ereigniß in deren Existenz bildet und einen großen Einfluß auf deren Glück und Gesundheit ausübt. Dieser Zustand greift in einer ganz besonders niederschlagenden Weise das ganze Nervensystem an und da die Funktion des Magens, der Leber, Nieren und des Herzens ausschließlich durch das sympathetische Nervensystem kontrolirt wird, so ist es leicht erklärlich, weshalb Frauen während dieser Periode soviel durch die Krankheiten dieser Organe zu leiden haben.

Dr. Schoop fand, daß Leben und Kraft auf Nervenstärke beruhen und seine Arznei „Wiederhersteller" ist eine neu entdeckte Medizin, welche diese Leiden heilt durch die Einwirkung auf die Nerven, welche diese Organe kontroliren und wo die Ursache dieser Leiden zu suchen ist.

Diese Arznei ist eine anerkannte Wohlthat für leidende Frauen und ein Versuch wird solches beweisen. Dr. Schoop's „Wiederhersteller" ist kein „Nervine" mit welchem Namen giftige Nervenreizmittel bezeichnet werden und welche gewöhnlich das Leiden nur verstärken, sondern es ist eine Medizin die zur Kräftigung und Ernährung des geschwächten Nervensystems beiträgt und dadurch die eigentlichen Ursachen des Leidens entfernt.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.



Dr. Schoop's „Wegweiser zur Gesundheit," ein Buch, welches Mittheilungen über die Wechsel-Jahre enthält nebst Proben, werden an jede leidende Frau frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box O, Racine, Wis.

Zähne schmerzlos mit Gold gefüllt.

Zähne schmerzlos ohne Lachgas ausgezogen.

Wir haben die einzige wirksame Methode Zähne schmerzlos ohne Lachgas auszuziehen. Alle Anderen sind erfolglose Nachahmer.

Vitalisirte Luft angewandt, wenn gewünscht.

Herr E. H. Shufeldt, 194 Emerson Ave., sagt: „Nachdem ich meine sämmtlichen oberen Zähne in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., habe ausziehen lassen, dürfte ich jetzt gewiß befähigt sein, ihre Methode zu empfehlen, was ich auch hiermit thue; sie ist völlig schmerzlos."

Ein Gebiß....$5.00
Bestes Gebiß....$8.00
Schmerzloses Ausziehen....50c
Goldfüllung....$1.00 aufw.

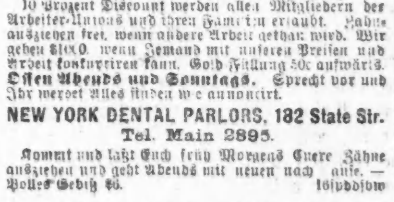
Alle Arbeiten in dieser Office von Zahnärzten mit 20jähriger Erfahrung besorgt.

Boston Dental Parlors
146 STATE STR.
Zwei ganze Stockwerke.—Damen-Bedienung.
Wir haben die größte zahnärztliche Praxis in Chicago. Der Grund unseres großen Erfolges sind die von feingebildeten Zahnärzten verrichteten durchweg mustergiltigen Arbeiten.
Offen Abends bis 10.—Sonntags 9 bis 4.
TELEPHON: MAIN 659. 7julj

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karat. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung. 10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $100. wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.
Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16jnddjbw



Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK STR.
Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie bedienen sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publikum zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schmerzen, Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten. 2nddjlj

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 MILWAUKEE AVE.,
gegenüber Aurora Turnhalle.
Deutsche Spezialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9nlj
Nur $5.00 pro Monat.
Medizin und Elektrizität eingerechnet.
Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß etc., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder. Behandlung, incl. Medizinen, nur
drei Dollars
den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Dr. NUTIN HEGNAUER,
Deutscher Arzt.
Spezialität: Krankheiten des Blutes.
Nr. 282 West Lake Str.,
Morgan-Station der Hochbahn. Chicago. 2jnlbdlj

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN**
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str.... Chicago.

Bandwürmer! Beseitige unter Garantie ohne jede Gefahr, ohne Hungerkur, in längstens zwei Stunden.
AUGUST MUELLER,
371 Lincoln Ave. 10jlbdjw

Dieser Mann ist der berühmte chinesische Arzt

Gee Wo Chan

welcher dem Tode verfallen geglaubte Leute heilt.

Jedermann spricht über diesen wunderbaren Mann und seine wunderbaren chinesischen Medizinen, die nirgendwo anders als in China wachsen. Da sie nichts als vegetabilische Stoffe enthalten, sind sie rein und harmlos und können sowohl an Kinder wie an Erwachsene verabreicht werden. Die fürchterlichsten Krankheiten heilt er durch Anwendung seiner wunderbaren Medizinen und seit er sich hier aufhält, hat er tausende leidender Männer und Frauen kurirt. Durch einfaches Pulsfühlen und genauer Betrachtung des Patienten ist er im Stande, alle Leiden zu erkennen. Gee Wo Chan nimmt nie Untersuchungen an Frauen vor. Da er das Tai-Yuen medizinische Colleg in Pekin, China, absolvirt hat und der Inhaber vieler seltener medizinischer Geheimnisse ist, die von der ersten chinesischen Dynastie v. Chr. überkommen sind, sandte ihn die chinesische Regierung nach den Ver. Staaten, um unser medizinisches System zu untersuchen und auf seinen Werth zu prüfen.

Er ließ sich in Chicago nieder und engagirte mehrere ausgezeichnete amerikanische Aerzte, er fand jedoch, daß er 25 an chronischen Krankheiten Leidende mit seinem chinesischen System und Heilmittel kuriren kann, gegen 2 Leute durch irgend ein anderes System. Diese wunderbaren chinesischen Medizinen heilen alle Nervenleiden, Nieren-, Leber-, Blasen- und Magenleiden, rotten den Katarrh aus und bauen das System auf das von den Krankheiten zerstört war. Alle, die sich entschließen, bei ihm in Behandlung zu gehen, können eine Garantie erhalten, daß sie geheilt werden, oder ihr Geld zurück erhalten. Die folgenden Bedingungen sind nur auf kurze Zeit gut:

Alle einfach. Krankheiten geheilt fuer	$1.00 bis $5.00
Alle Lungenleiden geheilt fuer	10.00 bis 20.00
Alle besonderen und nervoesen Leiden geheilt fuer	5.00 bis 15.00
Alle Nieren und Leber-Krankheiten geheilt fuer	3.00 bis 12.00
Alle Beschwerden des Magens und Blutes geheilt fuer	2.00 bis 15.00
Alle Frauenkrankheiten geheilt fuer	3.00 bis 20.00
Alle Maennerkrankheiten geheilt fuer	2.50 bis 20.00
Alle andern nicht erwaehnten Krankheiten geheilt fuer	1.00 bis 25.00

Besondere Raten für alte chronische Fälle.

Sprechstunden: An Wochentagen..10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags....10 Vorm. bis 4 Nachm.

Entfernt Wohnende geheilt, ohne ihren Ort verlassen zu müssen. Schreibt an GEE WO CHAN mit Einzelheiten. Auch werden ärztliche Visiten in allen Theilen Chicagos gemacht.

THE GEE WO CHAN
Chinese Medicine Co.
271 Wabash Ave., Ecke Van Buren,
Chicago, Ill. bdsbw

Freie Consultation
in allen geheimen, nervœsen, privaten und chronischen Krankheiten beider Geschlechter bei den berühmten Spezialisten des "Chicago Medical Institute".
Dieses Institut ist die einzige vom Staate Illinois autorisirte Anstalt und garantirt eine volle und permanente Kur in allen Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten, Mænnerschwæche und alle Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden prompt beseitigt.
Blutvergiftungen (ererbte oder durch schlechten Umgang hervorgerufen) werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich kurirt.
Frauen-Krankheiten, weißer Fluß und Gebärmutterleiden auf immer kurirt.
Alle Leidenden sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten.
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends. Sonntags von 10—12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.
CHICAGO MEDICAL INSTITUTE.
157 und 159 S. Clark Str.,
Chicago, Ill.

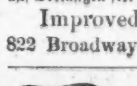
Manneskraft wiedergegeben.

Kleine schwache Organe wiederhergestellt. Ausflüsse, Unvermögen, Krampfaderbruch, Niedergeschlagenheit und alle Folgen der Selbstbefleckung **dauernd durch Elektrizität geheilt.** Syphilis, Gonorrhoea, Gleet, Stricturen u. alle chronischen Blutkrankheiten, Heilung garantirt. **Dr. Van Dyke,** Spezialist, 96 State Str., Zimmer 230. Sprechstunden von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12.

Bruchbänder.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig, beim alleinigen deutschen Fabrikanten. 1nlj
Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.



Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Keine Hoffnung mehr.
Wie viele Menschen gibt es, welche nicht jahraus, jahrein zu klagen haben, ohne auch nur im Entferntesten den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen. Bald sind es Kopf- und Kreuzschmerzen, allgemeine Hinfälligkeit, Mißmuth, Verdrießlichkeit, nervöses Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Schwere in den Beinen, Schlaflosigkeit, Ohrensausen, Zerstreutheit, plötzliches Erröthen und Erblassen, welche sie quälen, bald sind es Gewissensbisse, die sie peinigen und ihnen das Leben als eine Last erscheinen lassen. Fühlst Du Dich matt und krank, glaubst Du des Lebens Bürde nicht länger ertragen zu können, so raffe Dich auf und kaufe Dir den „Jugendfreund". Du wirst durch dieses Buch Aufklärung über Dein Leiden bekommen und bei Beherzigung der wohlgemeinten Rathschläge die volle Gesundheit und den Frohsinn wieder erhalten. Jung und Alt, Mann oder Frau, sollten es lesen. Jeder sein eigener Arzt. Der „Jugendfreund" kann für 25 Cents in Briefmarken, wohlverpackt, bezogen werden von der Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!
Wie und wodurch diesem Uebel sicher abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker," ein deutsches Buch mit 250 Seiten und zahlreichen naturgetreuen Bildern auf die klarste Weise.
Junge Leute, denen durch die traurigen Folgen der Jugendsünden und Geschlechtskrankheiten, vorausichtlich eine glückliche Ehe und frohe Zukunft versagt ist, sollten die menschenfreundlichen Anweisungen nebst unübertrefflichen Rathschläge dieses alten bewährten Buches befolgen, und den Spruch Schiller's beherzigen: „Drum prüfe wer sich ewig bindet," ehe sie den wichtigen Schritt im Leben thun.
Das Buch wird für 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressirt:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 242 North Ave.

Bismarck über den preußisch-österreichischen Krieg.

Wie schon mitgetheilt, haben am 1. Juli etwa 200 Theilnehmer des Hamburger Journalisten- und Schriftstellertages einen Ausflug nach Friedrichsruh gemacht. Der Oberförster des Fürsten Bismarck geleitete die Gesellschaft durch den Park. Unterwegs brachte Dr. Chrysander die Einladung des Fürsten Bismarck, die sonst abgeschlossenen Parttheile zu besichtigen. Hierbei trafen die Ausflügler in der Nähe des Herrenhauses den Fürsten und begrüßten denselben herzlich mit Hurrahrufen. Der Fürst dankte, indem er auf die Stille seiner ländlichen Zurückgezogenheit hinwies und bemerkte, daß ihm ein längeres Stehen schwer falle, da er seit einigen Tagen in Folge eines zu ausgedehnten Spazierganges an Muskelzerrung leide. Auf die Begrüßungsworte eines Oesterreichers antwortete der Fürst: Er freue sich herzlichst, daß nun wieder ein besseres Zusammengehen sei, als in alten Bundestagen, wo die Pferde gleichzeitig vor und hinter den Wagen gespannt waren, „so daß wir nicht vorwärts kommen konnten. Wir mußten uns leider durch ein Gottesurtheil auf's Schwert auseinandersetzen. Es war ja ein Bruderkrieg; so nennt man ihn mit Recht. Wir haben Alle bedauert, daß wir ihn führen mußten, er war aber unvermeidlich. Wir haben schon im Jahre 1866 in Böhmen das Gefühl gehabt, wir wollen uns hier so benehmen, daß wir einmal wiederkommen können."

„Der Krieg ist nur bis an die Grenze des Nothwendigen gegangen. Sobald wir in Wien erreicht hatten, daß man uns in Deutschland die Sache machen lassen wollte, hatten wir das Bedürfniß, Oesterreich in der bisherigen Stärke zu erhalten, womöglich noch stärker zu machen; denn wir gehören doch zu einander, wir und die Süddeutschen mit Einschluß unserer Landsleute in Oesterreich, aber in einen näheren Verband konnten wir uns nicht einlassen und sie auch nicht. Sie haben ihr eigenes Leben am Donaubecken und das kann nicht von Berlin abhängen. Sie sind uns aber gute Freunde und Bundesgenossen. In dem Sinne bin ich erfreut, in den Oesterreichern, ich kann nicht sagen Landsleute, aber Volksgenossen begrüßen zu können. Auch bei den süddeutschen Volksstämmen ist wie bei mir dieses Gefühl Sache der Ueberlegung und geschichtliche Erinnerung, vielleicht noch lebendiger durch die Stammesverwandtschaft. Der bayerische Stamm wohnt ja diesseits und jenseits der österreichischen Grenze, die Thüringer diesseits und jenseits Böhmens. Ich nenne diese nicht einen sächsischen Stamm, sondern Thüringer. Sachsen dort, wo man Plattdeutsch spricht. Wir gönnen unseren Leipziger Freunden gerne den Namen Sachsen, eigentlich sind sie aber Thüringer. Auch nicht übel." (Große Heiterkeit.) Der Fürst schloß mit wiederholtem Danke und mit der Einladung, ihn zum Herrenhause zu geleiten.

Rham-a-Sama, der indische Affenmensch.

Unter den thierähnlichen Verbildungen des Menschenleibes hat die übermäßige und abnorme Behaarung des Gesichtes und des ganzen Körpers, die sog. „Hypertrichosis Universalis", schon im Alterthum und Mittelalter die besondere Aufmerksamkeit erregt. Dieselbe Beachtung hat auch in neuester Zeit eine Anzahl sehr ausgebildeter Fälle, die rasch hintereinander bekannt wurden, gefunden; Affenmenschen, Hunde- und Bärenmenschen sind in den letzten Jahrzehnten wiederholt dem staunenden Publikum in Europa vorgeführt worden. Der berühmten Mexikanerin Julia Pastrana folgten in den siebziger Jahren die russischen Hundemenschen Audrian und Fedor Jestichejew, deren Gesicht von unordentlich hängenden Haaren fast verhüllt war; man lernte dann die asiatische Haarmenschenfamilie Shwe-Maong aus Laos kennen und in aller Gedächtniß ist als neuestes Beispiel Krao, das behaarte „geschwänzte" Mädchen, das gar als endlich aufgefundenes, bisher fehlendes Glied in der Verbindungsreihe zwischen Mensch und Affe angekündigt und gezeigt wurde, und zwar zuerst im königlichen Aquarium zu Westminster in London. Was über diese Krao in Zeitungsreklamen gefabelt wurde, das mußte bekanntlich bei der Untersuchung durch Rudolph Virchow und Max Bartels in Berlin als ganz unhaltbar bezeichnet werden; das Kind aber gar als jenes fehlende Kettenglied hinzustellen, war eitel Humbug, und noch größer war der Schwindel, der in Betreff der Abstammung Kraos von einem wilden Stamm in den Urwäldern von Laos getrieben würde. In diesen Tagen ist nun auf dem europäischen Festlande — zuerst in Aachen — ein neuer „Affenmensch" aufgetaucht, nachdem er in London der „Anthropological Society" vorgestellt und dann durch Amerika geführt worden ist. Im Kriege gegen Birma, so erzählt der Führer, bemerkten englische Soldaten am Himalaya behaarte Menschen, die beim Anblick der Engländer scheu in den Wald flüchteten. Nach dem Friedensschlusse ward eine eigene Expedition zur näheren Erforschung der Sache ausgerüstet; es gelang, einen der „Wilden" zu fangen, den man nach England schaffte und Rham-a-Sama benannte. Als besondere anthropologische Eigenthümlichkeiten der Haarmenschen werden eine überzählige Rippe und ein doppeltes Gebiß angeführt. Die Vorführung findet in einem Käfig (!) statt, dessen Boden mit Stroh bedeckt ist, nicht, wie der Führer zartfühlend hinzufügt, zum Schutze des Publikums, sondern zum Schutze des wilden Mannes gegen Belästigungen durch Schaulustige. Rham-a-Samas Gesichtsausdruck ist bis auf die stark aufgeworfene Lippen der eines gewöhnlichen Indiers, Kopf- und Barthaar sind außerordentlich stark entwickelt, der Oberkörper — der untere Theil wird nicht gezeigt — ist dicht mit Haaren besetzt, Kopf und Hände sind wohlgeformt. Die übrigen Anomalien, Unregelmäßigkeiten in der Bildung der Zähne u.s.w. sind mit der Hypertrichosis gewöhnlich verbunden. Angesichts dieser periodischen Vorführungen solcher „größter lebender Naturwunder" dürfte es wohl angebracht sein, an den für die moderne anthropologische Wissenschaft giltigen Satz zu erinnern, daß in der Gegenwart in der gesammten bekannten Menschheit weder Rassen, Völker, Stämme oder Familien noch einzelne Individuen existiren, die zoologisch als Zwischenstufen zwischen Mensch und Affe bezeichnet werden könnten. Rham-a-Sama als ein solches Zwischenglied hinzustellen, ist wieder eitel Humbug oder, milder ausgedrückt, mißverstandener Eifer, die Darwin'sche Theorie durch eine Fabel zu stützen.

Unsere Ex-Rebellengeneräle.

Es ist sehr bemerkenswerth, daß fast alle Generäle unserer Konföderirten-Armee, welche den Bürgerkrieg überlebten, einen recht traurigen oder doch einen wenig beneidenswerthen Lebensabend gehabt haben, und auch die im Krieg Gefallenen ihren Familien gewöhnlich gar nichts hinterlassen konnten. So ziemlich durch die ganze Liste hindurch läßt sich diese Thatsache verfolgen.

„Stonewall" Jackson hinterließ Frau und Tochter ohne alle Mittel; doch ist seinen Hinterbliebenen durch einige Vermächtnisse der Lebenskampf erleichtert werden. General Polk hat ebenfalls gar nichts hinterlassen; indeß gelang es seinem strebsamen Sohne Dr. Polk, sich eine gute Praxis zu schaffen. General Forest wandte sich nach dem Kriege der Landwirthschaft zu und arbeitete schwer, auf einen grünen Zweig zu kommen; aber bei seinem Ableben hatte seine Familie nur ein armseliges Erbe anzutreten.

Raphael und Paul Semmes sind Beide als arme Schlucker gestorben. Eine Tochter des Ersteren verheirathete sich mit einem in ziemlich guten Umständen lebenden Anwalt, dem General Zollicoffer, ließ aber bei ihrem Tode ihren fünf Töchtern gar nichts zurück; vier dieser Mädchen sind freilich dann „gut angekommen".

General Pillow hinterließ seine Familie in so dürftigen Umständen, daß sie das Häuschen und die ganze Bibliothek losschlagen mußte. Gute Freunde eröffneten indeß später eine Kollekte und kauften Beides wieder für die Hinterbliebenen zurück. General T. C. Hindman, sowie Dick Taylor sind völlig pfenniglos gestorben, und zwei Töchter des Letzteren mußten bei einer Tante das Gnadenbrot nehmen. Taylor gab ein Buch heraus, das ihm nicht nur nichts einbrachte, sondern seine Umstände noch mehr verschlechterte.

Absolut arm war auch General D. H. Cooper. General Bragg hinterließ seiner Wittwe nichts, und diese mußte bei ihrer Schwester in New Orleans Zuflucht suchen. General Hood durfte seine Butter auch nicht dick auf das Brod schmieren. Der durch Marmaduke im Duell getödtete General L. M. Walker hinterließ seiner Wittwe blutwenig, und der 1864 im Gefängniß gestorbene, von Fort Fisher her so berühmte Generalmajor Whiting gar nichts.

Die letzten Lebensjahre von Early und Beauregard in New Orleans sind noch in frischer Erinnerung. Beide waren einfach Pensionäre der Louisiana-Staatslotterie. Der Obergeneral R. E. Lee verbrachte bekanntlich seinen Lebensabend als Lehrer und Hochschul-Präsident zu Lexington, in seinem Heimathstaate, und wenn man den Versicherungen der ihm Nahestenden Glauben schenken will, so waren seine letzten Lebensjahre von einer unsäglichen Traurigkeit erfüllt, und ist er an gebrochenem Herzen gestorben. Finanziell brachte er nicht viel vor sich.

Zum armen Teufel wurde auch General Buckner, dessen Zusammentreffen mit General Grant an dessen Sterbebette so schön die Versöhnung zwischen Nord und Süd veranschaulichte. Buckners Gattin besaß in Chicago große Stücke Brachland, welche konfiszirt, später aber wiedererlangt wurden. Dieses Eigenthum wurde dann verhypothekirt und nutzbar gemacht, in einer Finanzpanik jedoch wurde die Hypothek für das so dringend nöthige Baargeld geopfert und der Rest war — gähnendes Nichts.

Es gibt allerdings auch Ausnahmen unter diesen alten Kleppern. General Zack Deas von Alabama war weniger berühmt, als die anderen, er war ein schlauer und glücklicher Finanzspekulant, und nach dem Bürgerkrieg bereicherte er sich in der Wall Str. Dagegen verlor P. D. Roddy, der schneidige Kavalleriegeneral, in der Wall Str. Alles, was er besaß; später fand er drüben in London ein Gnadenpöstchen als Agent eines Finanzhauses.

General J. W. Frazer, der Kapitulant von Cumberland Gap, schuf sich als Makler in New York eine ziemlich behagliche Existenz, und General Thomas Jordan ging unter die Zeitungsmenschen und wurde Redakteur des „Mining Record". Ebenfalls als Bergwerker, aber nicht als journalistischer, sondern als sehr praktischer, wurde Generalmajor Lorin in New Mexico vom Glück begünstigt.

Manche Größen der „verlorenen Sache" sind völlig verschollen. Das traurigste Ende von allen hatte aber General Thomas Bentone Smith, nämlich im Irrenhaus. („Wächt. u. Anz.")

— Für 25 Cents den Band kann sich jeder Deutsche die besten Werke der deutschen Dichter und Denker anschaffen. Die Bücher sind durchschnittlich 450 Seiten stark, gut und leserlich gedruckt, und in geschmackvollem Leinwand-Einbande. Alle 14 Tage erscheint ein Band. Zur Ansicht ausgelegt in der Office der „Abendpost", 203 Fifth Ave.

MANDEL BROTHERS.
117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Ein berühmter Freitag im Basement

Waschstoffe—

Rester—eine außerordentliche Auswahl in feinen geblümten Lawns und Dimities, Brokade Effekten in Leinen Appretur, Zephyrs, Kleider Ginghams, Pongees, Challies, Creponettes, Satines—alle beliebten Sommer Kleiderstoffe vertreten in dieser Auswahl — und der Freitags-Preis ist per Yard........ **5c**

Dimities und Organdies — 200 Stücke feine Cord Dimities und Spitze und Satin gestreifte Organdies — 15c und 18c Qualitäten, herabgesetzt für Freitags-Verkauf auf........ **7½c**

Ausländische Waschstoffe—50c Organdies — 45c Drills und Ducks — 35c bedruckte Batiste und 25c Chiffon Crepes — echte Waare—keine Nachahmung—alle gehen für.... **12½c**

Seide—Seide—Seide—

Ein großer Verkauf von Seiden-Rester im Basement, Freitag, einschließlich Moire Seide—Habutai Seide—China Seide—Jap Seide— bedruckte Seide—in großen Längen — in kurzen Längen werth bis zu 75c, der Freitags-Preis per Yard ist........... **17c**

8000 Yards Jap. Seide—India Seide—franz. Seide—Schweizer Seide—amerikanische Seide—alles verschiedene Längen—alle Gewebe—im Werthe bis zu $1.25—Freitag **33c**

Kleiderstoffe—

4000 Yards Rester reinwollener Kleiderstoffe—in Novitäten, Plaids, Checks und glatten Stoffen — viele sind 5, 6 und 7 Yard lang — Waaren die bis zu 75c und aufw. verkauft wurden—Freitags-Preis **25c**

Ueber 300 volle Stücke von Kleiderstoffen—von unseren Frühjahrs- u. Sommer-Geweben—im Basement Dept. — früherer Preis 37c, 50c u. 75c —Auswahl von allen....... **25c**

Corsets—

Das „Anchor" Sateen-Corset — drill Body mit Coutile Strips — lange Taille — waren 65c — Freitag.................. **39c**

Shirt Waists—

Damen- und Mädchen-Waists — Percale—Pencil Streifen—breites Schulter Cape—große Aermel —waren 95c—Freitag....... **39c**

Leinen-Decken—

Rester von Tafel-Damast, immer für 40c verkauft—zu..... **17c**

Honeycomb Handtücher — die reg. 10c-Waaren—gehen für.. **3c**

Weiße Bettdecken, beste $1.00-Waaren—etwas beschmutzt — Freitag.................. **59c**

Damen-Unterzeug—

Eine extra gute Qualität Union-Anzüge aus feinem egyptischem Garn — waren 37½c—Freitag **25c**

Eine Partie von Lisle Thread Vests — werden am Freitag verkauft für.............. **15c**

Schuhe—einzelne Partien—

Eine Partie Stiefel und Ties, die für $4.00 verkauft wurden, gehen für.................. **75c**

Eine Partie Tan Oxfords sind herabgesetzt auf.... **$1.65**

Eine Partie Knöpf- und Schnür-Stiefel sind am Freitag zu holen für.... **$1.90**

Eine Partie türkische Slippers (von Türken in der Türkei gemacht), gehen für........... **39c**

Eine Partie von lohfarbigen Kinderstiefeln, gehen am Freitag für......... **$1.25**

Eine reg. 25c Schuh-Politur wird am Freitag verkauft für **10c**

Suits—Wrappers—

Jene prächtigen Blazer Duck-Anzüge—in korrekten hellen und dunklen Schattirungen—extra weitem Rock—Blazer hat große Aufschläge und vollen Umbrella-Rücken—Vor-Inventur Freitag-Preis ist.... **$1.00**

Trauer-Wrappers—beste Qualität Kattune—heller Grund, mit farbigen Blumen—ruffled Yoke—volle Aermel—waren $1.25—Freitag.. **65c**

Ein Handschuhe-Verkauf—

Ein großer Räumungs-Verkauf von sämmtlichen Handschuhen, die in irgend welcher Weise beschmutzt oder gedrückt sind, wurden bis zu $1.50 verkauft—Freitag............. **38c**

50 Dutzend schwarzseidene Damen-Halbhandschuhe, die reguläre 35c Qualität—Freitag...... **22c**

Baumwollenes Unterzeug—

Beinkleider für Damen und Mädchen, mit breitem Cambric Ruffle, mit Torchon Spitze eingefaßt, alle Größen, waren 45c—Freitag.. **25c**

Nachtkleider, mit rundem getucktem Yoke, Feather stitched u. breite Ruffle, waren 89c—Freitag .. **50c**

Weiße Röcke, breite Flounce, 4 Clusters von 5 feinen Tucks, waren $1, Freitag.................. **75c**

Kinderkleider—

Kinderkleider und Schürzen, glattes und karrirtes Nainsook, mit Ruffle versehen, waren 50c— Freitag.................. **25c**

Kinder-Unterhosen, waren bis zu 35c—zu 10c, 12½c und **15c**

Knabenkleider—

Waschanzüge, fancy Streifen, Größen 4 bis 8, Freitagspreis, um zu räumen......... **$1.00**

Strohhüte, frühere Preise $1.50, $1.25 und $1.00, Freitagspreis **50c**

„Mother Friend" Shirt Waists —angebrochene Lot-Freitags-Preis—um zu räumen....... **35c**

Muslin—Sheetings—

9-4 „Mandel Bros. Bargain" Sheeting—gebleicht—besser als wie andere für 26c verkaufen—für **18c**

Gebleichter Muslin — 1 Yard breit—weiche Appretur....... **5c**

Feiner weißer Cambric— 1 Yard breit................ **7c**

Fertige Betttücher, waren 60c das Stück—jetzt 3 für $1.00— das Stück................ **35c**

Schleierstoffe—

Alle Rester von Schleierstoffen — alle die neuesten Muster — alle Farben und schwarz—Schleier, die für 35c bis 75c verkauft wurden— Auswahl am Freitag........ **10c**

Spitzen—Spitzen—

200 Stücke Nottingham butterfarbige Spitzen—4 bis 7 Zoll—regulärer Preis 25c—Freitag werden sie abgehen für.................. **10c**

Weißzeug—

Reste von indischem Leinenzeug—Reste bunter Lawns—Reste Viktoria Lawns Fabrikate verkauft zu 15c, 20c und 25c—Freitag—per Yard.... **5c**

Punktirte Swisses—die besten regulären 25c Waaren—für.. **10c**

Strumpfwaaren für Männer—

Feine Qualität Lisle Thread Halbstrümpfe für Männer—35c ist der Preis gewesen—Freitag.. **18c**

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung.
Ohne schädliche Arzneistoffe.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddsbw

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Louis Zierngibl & Co.,
California Weinstuben
112 Randolph Str.,
gegenüber dem Schiller Theater, 9jn2m,fdd
und 77 North Clark Str.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 18aplj

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddf
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 14—22 W. Indiana Str. 15aplj

Schöne, billige Lotten
—in—
ALBERTON
nahe Desplaines,
25x133 Fuß, zum geringen Kaufpreis von
200 DOLLARS.

Anzahlung $5.00. Ein Dollar wöchentlich. | Schöne Baulotten Preis $200. | Bei Todesfall Besitztitel ohne weitere Zahlung geliefert.

Eine der besten Geschäftsvorstädte Chicagos mit zwei Bahnhöfen, auf denen täglich 42 Züge einlaufen, mit deutschen und englischen Schulen, Kirchen, Fabriken 2c. Käufer können täglich hinausfahren vom Northwestern-Bahnhof, 1 Uhr 10 Minuten. Freitickets sind in unseren Offizes zu haben, oder 25 Minuten vor Abgang des Zuges am Bahnhof.

Utitz & Heimann,
79 Dearborn Str.,—Unity Bldg.,
Zimmer 531 535. 6jndw

Notariats-Amt
zur Anfertigung von
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Collektionen und Rechtssachen jeder Art.
☞ Für Unbemittelte gratis.

K. W. Kempf,
KONSULENT
155 Washington Str.
Office: Kempf & Lowitz.
☞ Sonntag Vormittags geöffnet. 1milj

155 Washington St.,
— verkaufen wir jetzt —
zum halben Werth
— von früher —
Schiffskarten
mit Schnelldampfern
nach Hamburg, Bremen, Antwerp, Rotterdam.
Vollmachten, Erbschaftsregulirungen, Geldsendungen, per Post, Wechsel und Kabel, prompt und billigst besorgt.—Deutsches Geld und anderes ausländisches ge- und verkauft.

Sparbank: 5 Prozent Zinsen.

General-Agentur:
KEMPF & LOWITZ,
155 WASHINGTON STR.,
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.
☞ Sonntag Vormittags geöffnet. 1milj

Schiffs-Karten
für alle Linien
am Billigsten
zu haben bei
Kopperl & Co.,
General-Passage-Agenten,
181 WASHINGTON STRASSE.
(TIMES BLDG.)
Geldsendungen, Vollmachten, Erbschafts-Collektionen.
Offen Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

84 La Salle Street
kauft man die billigsten
Passagescheine,
Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris, 2c.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Kollektionen, Postauszahlungen usw. eine Spezialität.
General-Agentur der Hansa-Linie
zwischen HAMBURG-MONTREAL-CHICAGO.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei
ANTON BOENERT,
Generalagent, Rechtskonsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.

$7.00 von Philadelphia,
$8.00 von New York,
mit Schnelldampfern nach England,
Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam,
☞ äußerst billig.
Wechsel und Post-Auszahlungen, Kollektion von Erbschaften, Oeffentliches Notariat.
C. B. RICHARD & CO.,
62 S. CLARK STR.
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. bir

$15.00
— nach —
Deutschland.
HUNSBERGER & CO.
General-Agenten Beaver-Linie.
52 S. CLARK ST. 22jdbf

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige wöchentliche Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
— direkt —
Sommer- und Herbst-Abfahrten von Baltimore:

„H. H. Meier"	Juli 18.,	Sept. 19.,	Okt. 31.
„Weimar"	Aug. 1.,	Sept. 26.,	Nov. 7.
„Dresden"	Aug. 29.,	Okt. 10.,	Nov. 21.
„Stuttgart"	Sept. 5.,	Okt. 17.,	Nov. 28.
„Gera"	Sept. 12.,	Okt. 24.,	Dez. 5.

Erste Kajüte $50, $65, $80.
Nach Lage der Plätze.
Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart und Einrichtung.
Salons und Kajütenzimmer auf Deck.—
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.—
Zwischendeck zu mäßigen Preisen.—
Weitere Auskunft ertheilen
A. Schumacher & Co.,
General-Agenten, Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ill.
Oder deren Vertreter im Inlande.

Vollkommene
Manneskraft

und wie man dieselbe erhalten und
wieder erlangen
kann.
Ein außerordentliches Buch
nur für Herren.
Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.
Dr. Hans Treskow,
822 BROADWAY. NEW YORK.

Freitag ein glücklicher Tag für Bargains bei uns.

Große Laden Attractionen.

SIEGEL-COOPER & CO.
STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Freitag Preise meinen thatsächlich wegschenken.

Aufräumungs-Bargains.

Auswahl von 300 **schwarzen Alpaca Männer-Röcken,** feine Sorten; unsere billigen sind alle fort, so verkaufen wir die $4.00 und $5.00 Röcke für **$2**

Star Shirt Waists, gewaschen, $1 Qualität.... **49c**

Knaben Sommer-Röcke, Preis letzte Woche 50c und 75c.... **25c**

Sommer Serge **Männer-Röcke und Westen,** die $7.50 Qualität;—Farben blau und schwarz, um damit aufzuräumen **$4.50**

Handschuhe — Oel tanned kalblederne Arbeitshandschuhe für Männer, werth $1..... **50c**

Ganz seidene Handschuhe für Damen, werth 25c.... **15c**

Hundslederne Handschuhe zum Kutschiren, für Männer, werth $1.... **50c**

Vollständige „Lisle Thread" Spazierhandschuhe für Damen, werth 35c.... **10c**

Taschentücher — 500 Dutzend Damen- und Herren-Taschentücher, in farbig und weiß, sie sind werth 25c und 35c jedes, gehen am Freitag jedes für.... **10c**

Spitzen—Hier ist ein Bargain — Alle unsere 75c, $1 und $1.25 Venezianische „Point Butter" Spitzen, einfache und gestickte Enden — Ihre Auswahl Freitag, Yard.... **23c**

Stickereien—3000 Yards extra feines ... gesäumtes „Lawn", weiter Saum, regulär 35c Qualität, speziell für Freitag, Yard.... **15c**

Unterzeug für Männer — Alle unser 75c und $1 Balbriggans, in Natur- und anderen Farben.... **50c**

Hosenträger für Männer, leichte Sommer-Brace, elastische Enden, reg. 25c Werthe.... 2 Paar 25c. **15c**

Seidene Sash Gürtel für Männer, werth $1 und $1.50.... **50c**

Stationery—Franz. gezacktes Shelf-Papier 10 Yds. lang, 11 Zoll breit, alle Farben.... **6c**

Musik—Einzig dastehende Musikhefte, Vokal, Piano und Tanzmusik, reg. Preis 50c.... **18c**

Ledersachen — Amerikanische Eidechsen 75c-Portemonnaies.... **25c**

Ventilirte Corsets für Damen— Extra lange Taillen, hohe Büste, doppelter Stahl, gefertigt mit Spitzen, wth. 85c, Paar **35c**

Räumungs-Verkauf von vierfach plattirten Buttertellern.... **39c**

GROCERIES.
Oekonomie ist die jetzige Regel. Hier ist Ihre Gelegenheit sie auszuführen.

Pillsburys Best 4 X Mehl, ein Achtel Barrel.... **48c**
Van Houtens Cocoa, ¼ Pfund-Büchse.... **17c**
Bendorps Holländischer Cocoa, das Pfund.... **35c**
Nelson Morris & Co. Matchleß Bacon, das Pfund.... **9c**
Nelson Morris & Co.'s ausgezeichneter Schinken und Bacon, das Pfund.... **13c**
Armours Star Brand Schinken, das Pfund.... **14c**
Nelson Morris & Co.'s ausgezeichneter californischer Schinken, das Pfund.... **8c**
Fancy No. 1 Elgin Creamery Grasbutter, das Pfund.... **16½c**
Sniders assortirte Suppen zu.... **17c**
Cutting Packing Co.'s Alaska Lachs.... **12c**
Hazel Brand Chinook Lachs, der beste.... **15c**
Importirte Penanros Sardinen, mit Schlüssel, ¼s.... **10c**
Importirte „Henri" Sardinen, ½s.... **11c**
Importirte Fermin Jullien Sardinen, mit Schlüssel, ¼s.... **7c**
Chavet Brand Senf Sardinen, mit Schlüssel.... **8c**
Importirte Pilze (Hotels).... **15c**
Importirte Pilze (fein) Eyquems.... **21c**
Hudson River Packing Co.'s (Blech Gallonen) Stewed Tomatoes.... **19c**

Gordon & Dilworth Spargel, 3 Pfd.-Kanne.... **28c**
Gotham Brand Spargel, 3 Pfd.-Kanne.... **18c**
Cedar Valley Zuckerkorn, 2 Pfd.-Kanne.... **5c**
Gewöhnliche Sorte Stringbohnen, 2 Pfd. Kanne.... **5c**
Thurber-Whyland Zuckerkorn für Säuglinge, 2 Pfd.-Kanne.... **9c**
Austin Nicholas New York Stringbohnen, 2 Pfd.-Kanne.... **6c**
Charles Southwells importirte assortirte Jams.... **17c**
James Keeler, Dundee, importirte assortirte Jams.... **15c**
Maconochie Bros., England, importirte assortirte Jams.... **16c**
Neu Eingemachte— Erdbeeren, 1 Pfund Glas Jar.... **13c**
Thayer Root Bier zu.... **5c**
Conti's Castil Seife, 4 Pfund-Stück.... **48c**
C. C. deutsche Seife, 1 Pfund Stück.... **3c**
Milfords beste Familienseife 1 Pfund-Stück.... **3¾c**
James Kirk & Co.'s Good Deals Seife, 1 Pfd. Stücke.... **3¾c**
Globe Soap Co.'s „Mottled German" Seife, 1 Pfd.-Stücke.... **4c**
James Kirk & Co.'s „White Cloud" 10 Unzen Stück.... **4½c**

Siegel Cooper & Co.

Das einzige Geschäft dieser Art
in den Vereinigten Staaten.

APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten,
161 5. Ave.
Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.
Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.
Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
161 5. Ave.
SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 21jabfdlj

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	‡ 1.35 N	‡ 5.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	‡ 9.00 N	‡ 7.35 V
Springfield & Decatur	‡ 9.00 N	‡ 7.35 V
New Orleans Postzug	‡ 3.00 V	‡12.20 V
St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 5.00 N
Bloomington Passagierzug	* 3.00 V	* 7.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	‡ 7.45 N	‡ 7.00 V
Kankakee & Gilman	‡ 4.10 N	‡10.25 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‡ 2.00 N	‡ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‡ 6.50 V
Rockford Passagierzug	‡ 3.00 N	‡10.20 V
Rockford & Freeport	* 5.00 N	* 7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß	....	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	† .0 V	†6.55 N
New York & Boston	*2.00 N	*7.55 N
Jamestown & Buffalo	*2.00 N	*7.55 N
North Judson Accommodation	*5.15 N	*9 40 V
New York & Boston	*7 45 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7 45 N	*7.25 V

*Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	† 2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 8.30 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	† 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

Leset die Sonntagsbeilage der
Abendpost.

Finanzielles.

Bank-Geschäft.
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Depositen angenommen. Zinsen, bezahlt auf Spareinlagen, Vollmachten ausgestellt. Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa 2c. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1fplf
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

LOEB & GATZERT,
125 La Salle Str.
Erste **Hypotheken** in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1alj

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nlj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stoltz, 3534 S. Halsted Str.